

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr. Redaction und Expedition Johannisstraße 33. Besorgung der Redaction: Vormittags 10-12 Uhr. Nachmittags 4-6 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No. 233.

Dienstag den 21. August 1877.

71. Jahrgang.

Kullage 15,250. Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Mk., incl. Frachtlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 36 Pf. mit Postbefreiung 45 Pf. Insertate 10000 Spaltenzeilen 20 Pf. Größere Schriften laut unvers. Preisverzeichnis. - Tabellarische: Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionstempel die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. - Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerum oder durch Postnachschuß.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer.

Die am morgen, Dienstag, abendamt gewesene Sitzung wird hiermit auf Donnerstag den 23. d. M. Nachmittags 6 Uhr verlegt. Die Tagesordnung bleibt unverändert.

Wachsmuth, Vorl. Dr. Senfel, Secr.

Bekanntmachung.

Die bestehende Vorschriften, wonach Blumentöpfe nicht ohne gehörige Verwahrung durch Eisenkäse vor die Fenster gestellt werden dürfen, ist in neuerer Zeit vielfach missachtet geblieben, und es sind zahlreiche Anzeigen darüber bei uns eingegangen, daß Blumentöpfe aus den Häusern auf die Straßen gefallen sind. Wir bringen daher hiermit in Erinnerung, daß diese Unvorsichtigkeit in §. 366, 8. des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder verhältnismäßiger Haft bedroht ist, und werden gegen Uebertretungen der gedachten Art jederzeit unnaehmlich einschreiten. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Witsch, Ref.: Leipzig, den 31. Juli 1877.

Bekanntmachung.

Für den Termin Michaelis d. J. sind 4 Ausstattungsstipendien im Betrage von 77 M. 8 S., 67 M. 45 S. und zweimal 40 M. 4 S. an hiesige unbefohlene arme Bürgerkinder, welche sich seit Michaelis v. J. verheiratet haben, von uns zu vergeben und sind schriftliche Gesuche darum unter Vorlegung der Beschließung, Bescheinigung eines von zwei hiesigen Bürgern bei Bürgerpflicht ausgefertigten Zeugnisses über die Unbescholtenheit und Bedürftigkeit der Bewerberin sowie, was das eine, nur an ehelich Bescholtenen zu vergebende Wiedertretersche Stipendium von 40 M. 47 S. anlangt, einer Geburtsbescheinigung bis zum 30. d. M. auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 15, einzureichen. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Messerschmidt.

Die Landtagswahlen in Sachsen.

Das offizielle „Trekener Journal“ hat endlich nach langem Schweigen gemeldet, daß dieselben am 19. September stattfinden sollen. Es tritt also an die Mitglieder der nationalen und liberalen Partei die erste Aufforderung heran, die wenigen Wochen, die bis dahin noch zur Verfügung stehen, zu benutzen, um die Wahl tüchtiger Vertreter in die Kammer zu sichern. In fünf der diesmal erledigten nationalliberalen Wahlkreise hat denn auch schon die Bewegung begonnen und in dreien (Erzmittelschloß, Werdau, Dippoldisdorfer u. Limbach) zur Wiederanstellung der bisherigen erprobten Kräfte (Körner, Großmann und Keschner) geführt, in einem (Chemnitz), dessen bisheriger Vertreter zurückgetreten ist, zur Auffstellung einer neuen vertrauenswürdigen Candidatur (Kaufmann Roth); möge der zweite ländliche Wahlkreis (Großschönau-Ebersbach) nun auch bald in die Wahlbewegung eintreten! Ja, man beziffert sogar die Hoffnung, den Conservativen drei bisherige Wahlkreise — Reichenbach-Ritzschberg und Johannisgeorgenhofs-Ebersbach, bisheriger Vertreter Rittergutsbesitzer Adler und Amtshauptmann v. Hausen, sowie den 32. ländlichen Wahlkreis Frankenberg-Augustusburg, bisheriger Vertreter Kreisrath v. Könneritz) abzugewinnen, und die in demselben begonnene Wahlbewegung hat in dem letzten bereits zur Auffstellung des Kandidaten Ullrich auf dem Wege geführt, während in den beiden anderen die Candidaturen in der Vorbereitung begriffen sind.

Wahlkreise sind theils schon erschienen, theils noch zu erwarten. Interesse erregte eine am 5. d. M. in Chemnitz zwischen dem Candidaten der vereinigten liberalen Parteien daselbst, Kaufmann Roth, und dem Candidaten der Socialisten, Bahlreich, stattgefundenen lebhafte Diskussion, in welcher der liberale Vertreter den ausshmeisenden und abstracten Declamationen des Socialisten, der unter Anderem erklärte, der Regierung ein principiell negatives Entgegenbringen zu wollen, würdig und ernst entgegen trat und den moralischen, wenn auch nicht thatsächlichen Sieg (die Versammlung war von den Socialisten eibernannt) erröcht. Möge man nun das Begonnene rüstig weiter führen, damit auch die politische Erneuerung dieses Jahres gut ausfalle, durchdringen von dem Bewußt, daß, wie wir schon früher erbeten, keineswegs unwichtige Aufgaben des nächsten Landtags harrn.

Schon allein die Frage der Einkommensteuer verdient die allerernste Erwägung und verlangt die Auswahl von Männern, die im Stande sind, die Interessen des Landes frei, unabhängig und selbstständig zu vertreten, eine Aufgabe, mit der doch unabhängig, mitten im Volk lebende stehende Männer vornehmlich betraut werden als abhängige Regierungsbeamte. Die Erwägungen, die man bisher mit jener Steuer gemacht hat, sprechen keineswegs für ihre unveränderte Beibehaltung, und da, wie bekannt, die Regierung sich bereit erklärt hat, in der nächsten Session Vorschläge zur Modification derselben entgegen zu nehmen, so ist hiermit dem Landtag eine Handhabe gegeben, auf die Umgestaltung desselben hinzuwirken. Die Daten, welche er zu diesem Zweck anführen kann, sind schwerwiegend. In Dresden allein hat sich bei der diesjährigen Abschätzung eine Verminderung des gesammten steuerpflichtigen Einkommens (aus

Grundbesitz, Renten, Gehältern und Gewerben) um circa 20 1/2 Mill. M. gegen 1875 herausgestellt, welche eine Verminderung des zu erhebenden Steuerbetrags um circa 1/2 Mill. M. ergeben würde. Im ganzen Lande aber zeigt das Resultat der diesjährigen Abschätzung einen Anstieg von 18 Procent. Besonders gedrückt durch die Steuer erscheint der Gewerbebestand; die Abschätzung seines Gesammtbetrags gegen 1875 ergab eine Verminderung von nicht weniger als 15,552,360 M. Es geht aus diesen Notizen entweder ein Sinken der Steuerkraft des Landes hervor, oder eine sehr falsche frühere Abschätzung. Vielleicht ist es ein Zusammenwirken beider Momente, was die starke Differenz zwischen der vorigjährigen und der diesjährigen Abschätzung veranlaßt hat. Keinesfalls scheint das bisherige Nebeneinanderbestehen der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer ohne wesentliche Modifikationen der einen oder anderen Steuer, ohne die größten Härten für die Steuerzahler zu bilden.

Auch bei der Gewerbesteuer hat sich in diesem Jahre zum ersten Mal eine Verminderung der Steuerzahler gezeigt. Der Staatsfiskus auf der andern Seite hat durch den diesjährigen Anstieg im Budget der Staatsforsten (über 1,200,000 M.) und durch die kostspielige Eisenbahnpolitik der Regierung empfindliche Einbußen erlitten. Unsere gegenwärtige Finanzlage zeigt also geschwächte Steuerkraft und schlechte Geschäftslage des Landes auf der einen, geschwächte Staatsfinanzen auf der andern Seite. Sparsamkeit und weise Finanzpolitik ergeben sich hieraus als unumgängliche Erfordernisse. Ist aber die Forderung eines Steuererhebungsbedarfs seitens der Regierung nicht abzulehnen, so ist es jedenfalls nicht gerathen, die Deckung durch zwei neben einander bestehende, in ihren Grundzügen sich vielfach widersprechende und unter verschiedenen Namen doch beide das gleiche Einkommen betreffende Steuern zu suchen.

Welch wichtige Interessen des Landes in der nächsten Kammer-session zu vertreten sind, ergibt sich schon aus diesem Bericht. Die sehr ernste Pflicht der liberalen Wähler ist, bei der Aufstellung und Betreibung der Candidaturen Dies im Auge zu behalten und sich allseitig von dem Bewußtsein einer zu erfüllenden Pflicht durchdringen zu lassen, damit — mögen die ländlichen Geschäfte der Erneuerung auch noch so sehr in Anspruch nehmen — Nichts vernachlässigt werde, was Männer in die Kammer zu senden, die im Stande sind, jene Interessen zu wahren, folgt hieraus von selbst. Jede Leichtigkeit und Gleichgültigkeit in Betreibung der Wahlbewegung wird durch die Sachlage verurtheilt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 20. August.

Seit einiger Zeit mehren sich, wie unsern Lesern bereits bekannt, die schweizerischen Stimmen anfallend, welche auf eine Bedrohung der Juragrenze durch französische Grenzbestreitungen hinweisen. So vor wenigen Tagen die „Schweizer Grenzpost“ und die „Neue Zürcher Zeitung“. Jetzt bringt der „Bernener Bund“ folgende Correspondenz aus dem Jura vom 13. August: „Der häufige Besuch unserer nächsten Grenze seitens französischer Officiere konnte natürlich nicht verborgen bleiben, ebensowenig der augenscheinliche Zweck, nämlich Auswähl eines geeigneten Punktes zur Vervollständigung der großartigen Befestigungslinie Besfort-Devançon. Was wir darüber vernommen haben, bekräftigt

alle unsere Befürchtungen, denn es handelt sich wirklich um die Anlage eines neuen großen Werkes, und zwar wahrscheinlich auf einer in der That nicht schlecht gelegenen Höhe oberhalb Beaumont, in gerader Linie etwa 1/2 Stunden von unserer Grenze. Wir wollen unseren eidgenössischen Behörden durchaus keine Schwierigkeiten bereiten, besonders jetzt, da es ohnehin am Handelsstimmeln ziemlich „strub“ ansieht, aber wir sind am Ende doch Bürger eines auf seine Freiheit eifersüchtigen Staates und erinnern uns gar wohl der Art und Weise, wie eine hohe schweizerische Behörde von der Anlage der mächtigen Bergwerke Comant überrascht, aber nachher dennoch zu seiner feinen Haltung diesem groben Factum gegenüber geführt wurde. Hoffen wir also, daß diese Mal wenigstens die Warnung etwas fruchtbar, daß jede Gelegenheit ergriffen werde, wenn nicht unsere weitere Einkammerung zu verhindern, doch wenigstens gegen eine weitere Gefährdung unserer Neutralität vor aller Welt zu protestiren. Die französische Nation ist ja viel mächtiger als wir, aber was hat derselben der nachträgliche „patriotische Schlotter“ ihrer damaligen Machthaber genügt? Der Schade wurde dadurch der Nation nicht wieder gut gemacht. Nicht eine schimmelige Verdringung aller Rechte, sondern eine einseitige, unsichtige, kräftige, sich auf den Patriotismus und die Wehrkraft des ganzen Volkes stützende, vor Allem auch offene Politik kann und durch die Gefahren einer neuen großartigen europäischen Verwicklung führen.“

Das „Napoleonische“ veranlaßt die „Times“, in einem Leitartikel die Ansichten der bona-partistischen Dynastie zu erörtern. Das Citat bemerkt u. A.: „Wir behaupten nicht, die Geschichte des kaiserlichen Prinzen vorher bestimmen zu können. Die napoleonische Position ist von der anderer Dynastien vollständig verschieden. Andere Häuser stützen ihre Ansprüche auf irgend ein göttliches Recht oder einen Ursprung, der zu heilig ist, um erforscht zu werden. Nicht so mit den Bonapartisten. Es giebt zwar eine napoleonische Legende, aber das zweite Kaiserreich wie das erste brühten sich damit, eine organisierte Demokratie zu sein, und die Präntionen des kaiserlichen Prinzen stützten sich nicht auf die Hypothese irgend eines Rechts, für welches die Zustimmung des Volkes verlangt wird, sondern darauf, daß in seiner Person und unter der Organisation, deren Haupt er sein würde, die Suprematie des Willens und des Volkes proclamirt und hergestellt werden würde. Das Kaiserreich wird somit, wie die Republik, als eine Form demokratischer Organisation in den Vordergrund gebracht, und wenn es je wiederhergestellt wird, wird es sein, weil das französische Volk ihm den Vorzug der ihm gestellten Alternativen einräumt. Es kann nicht geleugnet werden, daß vor einem Vierteljahrhundert die Franzosen höchst überlegt ihre Vorliebe für das kaiserliche System bezeugten. Die Realität des bei der ersten Wahl Louis Napoleon's zur Schau getragenen Vorzuges kann nicht bestritten werden, und viele Jahre hindurch consolidirte er die Macht, welche ihm zuerst sein Name gab. Sein schließlich englischer Zusammenstoß und der Schimpf, welchen er über Frankreich hereinbrachte, machten ihn eine Zeit lang zum Gegenstande des Abscheues, aber es würde überflüssig sein zu folgern, daß das Andenken an die glänzende Seite seiner Herrschaft nicht wieder aufliegen und sein Echo nach Frankreich zurückrufen wird, um abermals ein goldenes Höhenbild zu errichten, in welchem sich die Demokratie selber verkehrt. Die Chancen des Kaiserreichs hängen von der Wehrkraft der Republik ab, die sicherlich zuerst ihre Probe zu bestehen haben wird. Wenn die Republik durch ihre Fehler oder Missethaten in Anarchie und Verwirrung ausarten sollte, wird der Vortheil, den sie jetzt dem Kaiserreich gegenüber hat, verloren sein.“

Die alle schweizerische Universitätsstadt Upsala trifft die umfassendsten Vorbereitungen zum würdigen Empfang der zahlreichen Gäste, die der Feier des Jubiläums der Universität (1478) beizuwohnen werden; außer zahlreichen wissenschaftlichen Akademien werden sich circa 30 Universitäten durch Deputirte bei der Feier vertreten lassen, darunter eine außerordentliche Hochschule aus Connecticut durch Dr. Hjalmar Egren, Instructor beim Yale-College daselbst. Von deutschen Universitäten sind repräsentirt: Heidelberg durch den Professor der Mathematik L. Fuchs, Leipzig durch die Professoren Jarnde und Braubach, Gießen durch seinen derzeitigen Rector Professor Carl Hueter, Tübingen durch den Professor D. Francklin, Kiel durch Professor der Chemie A. Ladenberg, Breslau durch die Professoren Wilhelm Dülben und E. v. Bar, Göttingen durch Professor E. Schering, Erlangen durch Professor Rosenthal und Berlin durch Professor Weyersbach. Sowohl die in- als die ausländischen Gäste der Universität genießen auf den Staatsbahnen eine

Ermäßigung der Passagierabgabe um die Hälfte des gewöhnlichen Fahrpreises; außerdem ist ein Extrazug angeordnet worden, welcher am 4. September Vormittags Stockholm verläßt.

Die Pause, welche in den Operationen auf dem bulgarischen Kriegsschauplatz seit den Kämpfen bei Plewna und den Geschehnissen südlich des Balkan eingetreten, dauerte auch während der letzten Tage fort. Die beiden türkischen Heeresheile, von denen der eine unter Osman Pascha vom Bistritz, der andere, die eigentliche Hauptarmee, unter Mehmed Ali von Ofen her die Verbindungen des russischen Heeres bedroht, verstärkten die von ihnen bezogenen Stellungen und gaben denselben das Ansehen verschärfter Lager. Die in der Mitte zwischen beiden, d. h. in dem Raum zwischen der Osma, Jantra, der Donau und dem Balkan, aufgestellte russische Macht benutzte die Zeit, um Nachschub an Munition und Kriegsmaterial heranzuziehen, die Zahl der Uebergänge über die Donau zu vermehren und kürzere Etappen und Verbindungsstraßen anzulegen, um den Annarsch der Verstärkungen so viel wie möglich zu beschleunigen. Am 7., 14. und 15. August fanden größere Reconnostrirungen auf beiden feindlichen Fronten statt, in welchen beide Gegner Aufstellung und Vertheilung der gegenseitigen Streitkräfte prüften, ohne daß dadurch an der allgemeinen Lage etwas verändert worden wäre. Starke Truppenmassen wurden inzwischen russischerseits nach dem Balkan zu vorgeschoben, wo es eines kräftigen Rückhaltes bedarf, um die Position des Schlipfpasses, durch welche die Operationslinie um ca. 7 Meilen verlängert wird, zu behaupten. Um ein geschlossenes Heeresplatt zu behaupten, ist eine geschlossene Front seine Front enger zusammen und concentrirt, die nächstgelegenen Gebirgsübergänge und die südlich derselben noch besetzten Verbindungen der genannten Division zu der Vertheidigung der genannten wichtigen Gebirgsstraßen. Am 13. und 14. August erliegen die Vortruppen Sulaiman's diejenigen Pässe, auf welchen die Russen genau einen Monat vorher ihren Gebirgsübergang bemerkt hatten. In wichtiger Erkenntnis der strategischen Vorteile, welche die kürzeste Linie gewährt, hatte der türkische General die östlich von Schlipf den Gebirgsflammen überschreitenden Communicationen für seine Offensive gewählt, um so schnell wie möglich diejenigen Straßen zu erreichen, welche in Plante und Rücken der dem Balkan zunächst stehenden, den Nordabgang des genannten Passes schützenden russischen Corps führten. Auf diesen Straßen vorrückend, überschritt die Sulaiman'sche Heeresabtheilung, da sie keinen Widerstand fand, das Gebirge und besetzte am 15. August die ersten Ortschaften am Nordabgang, namentlich Elena und Bebrova, sich daselbst gleichzeitig stark verchanzend. Mit dem Erreichen der genannten Punkte gelang es Sulaiman auch, die Verbindung mit Mehmed Ali Pascha anzuschließen, dessen Actionssphäre bis über Osmanbazar hinaus reicht. Gleichzeitig mit dem Uebergang auf den südlichen Pässen war auch ein Ueberschreiten der Gebirgszüge westlich auf dem Rosaltapaz verbunden. Ein tüchtiges türkisches Detachement vertrieb am 13. August die russische Besatzung von Rakos und ließ in dem genannten Paz vor, um alsdann, sich nordwärts weiter ausbreitend, auf Selma zu operiren, welches von dem rechten Flügel Osman Pascha's besetzt ist. Ein Blick auf die Gruppirung der auf dem bulgarischen Kriegstheater einander gegenüberstehenden Heeresmassen zeigt die in strenger Defensive sich zu neuem Stoß sammelnde russische Armee nahezu auf drei Seiten vom Feinde umgeben. Im Ofen von Mehmed Ali und seinen Unterführern, im Süden von Sulaiman, im Westen von Osman Pascha. Nur die russische Operationslinie nach dem Schlipfpass durchbricht bis jetzt noch diese Aufstellung und trennt sie auf einem ca. 5-6 Meilen betragenden Raum in zwei Hälften. Gegen diesen am Westen exponirten Theil richtet sich, wie es scheint, zunächst die Offensive der türkischen Heeresleitung, um den Russen die Balkanposition zu entreißen und sie zur Aufgabe der einen politischen Mittel- und Centralpunkt, wie einen starken taktischen Stützpunkt bilden. Stadt Trnawa zu zwingen, wodurch die Invasion in Bulgarien wieder bis auf ihre Ausgangspunkte zurückgeführt sein würde.

Die von Adrianopol in Konstantinopel einlangenden Eisenbahnjüge bringen ununterbrochen Verwundete und Flüchtlinge. Die Berichte der letzteren sind geradezu schauererregend. Das Adrianopeler Thal gleicht einer ungeheuren Schlachtbank. Die Bulgaren, die unter russischem Schutz sich zu barbarischen Acten hatten hinreißen lassen, sind nun nach dem Rückzuge der Russen der Rache der Wahamebaner und der verschiedenen Sattungen von Paschi-Bozuls schonungslos preisgegeben. Zwischen den beiden Nationen wüthet ein wahrer Vernichtungskampf. Die gemäßigteren Bulgaren sind in Verzwöpfung

Vom Germanischen Museum.

Nürnberg, 18. August. Die hochberühmte alte Norris, die Stätte der deutschen Kunst und Kunsttechnik, die Lieblingsstadt der deutschen Kaiser und zugleich ein Hort des deutschen Bürgerthums, die Vaterstadt eines Albrecht Dürer und eines Hans Sachs, die Stadt der Meister und der Meisterfänger, das thurm- und giebelreiche Nürnberg, war schon seit alter Zeit ein Vereinigungspunkt deutschen Cultar- und Kunstlebens.

Aus allen Ecken des deutschen Reiches hatten sich Festgäste hier zusammengefunden, und wenn auch die Quantität der Theilnehmer weit hinter den Erwartungen zurückließ, so hat doch die Qualität, die geistige Bedeutung der Feiern den dafür entschädigt. Die eigentlichen Träger des Festgedankens, die Mittelglieder des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, dem zur Zeit 24 angehören, haben bereits ihre hochinteressanten Verhandlungen erledigt.

Die beabsichtigte Reichhaltigkeit des Festprogramms hat leider durch Ungunst der Verhältnisse einige Reductionen erfahren, aber die festliche Stimmung ließ sich dadurch nicht niederdämpfen. Das freilich das gloriose historische Banquet wegfallen mußte, weil nur 3 Personen zu diesem auf 130 Gedecke berechneten Festessen die nöthigen 35 A zeichnen, hat wohl kein Festtheilnehmer leicht verschmerzt.

Die Grundsteinlegung zu neuen, aus Kosten des Reiches auszuführenden Galeriebau, worin feinerzeit alle bis jetzt disparaten Gemälde untergebracht werden sollen, hatte einen durchaus glücklichen Verlauf. Der erste Director des Germanischen Museums, Herr Dr. Eschenwein, der sich um das Gelingen des Festes die größten Verdienste erworben, eröffnete den Actus am Donnerstags Vormittag, nachdem die Nürnberg'schen Sänger das „Wesobrunner Gebet“ von Max Braubach vorgelesen, durch eine glänzende, von patriotischer Begeisterung durchwehte Festrede.

Bei dem nun folgenden Frühstück in den Rießerschen entfaltete sich hülfsreiches Treiben. Herr Saxnath Wolke aus Leipzig theilte mit, daß dem hochverdienten Director Dr. Eschenwein vom freien Reichstag in Frankfurt die Meisterschaft

erkannt worden sei, und ließ den „Meister Eschenwein“ hochleben. Herr Dr. W. Vogt aus Regensburg legte in kerniger und nachdrücklicher Weise die Verdienste des zweiten Directors der Anstalt, Herrn Dr. Frommann, ins Licht, dem es besonders zu danken wäre, daß man nicht bei den Sammlungen von Kunstwerken oder Raritäten stehen geblieben sei oder die Kunst einseitig gepflegt habe, sondern daß auch die deutsche Sprachwissenschaft als wesentlicher Factor des Gedeihens hinzugekommen wäre.

Durch diese und weitere treffliche Anregung hob sich die festliche Stimmung immer mehr und erhielt dann Nachmittags durch das große historische Kirchenconcert des Riedel'schen Vereins aus Leipzig eine höhere Weibe. Bis in die äußersten Winkel war die schöne Lorenzkirche vollgestopft, so daß sogar der Ausgang zur Kanzel mit lebendigen Statuen decorirt war, und sicherlich sind nicht weniger als 3000 Zuhörer zugegen gewesen. Das vom Dirigenten, dem weithin berühmten Professor Carl Riedel, aus Reichshe ausgeleitete und mit gewohntem großen Geschick entworfene Programm bot außer altitalienischen Perlen der Kirchenmusik besonders eine sehr interessante Auswahl deutscher Meisterwerke aus dem Zeitraum vom 16. bis 18. Jahrhundert. Gleich die wohlthätigen „Improperien“ von Palestrina, die das Concert eröffneten, verfesten die laxstehende Zuhörerschaft in stannende Bewunderung. Von den weiteren, aus der venetianischen, beloguessischen und neapolitanischen Schule hervorgegangenen Compositionen wirkte namentlich das achtsimmige „Crescendo“ von A. Lotti durch die meisterhafte Steigerung des Ausdrucks und den polyphonen Farbenreichtum. Die niederländische Schule war durch eine vierstimmige Motette: „Salve regina“ von Deland's Kaffas, dem größten Meister derselben, vertreten. Die Serie der altdeutschen kirchlichen Tonkunst eröffneten Lieder von Joh. Eccard und W. Bräutigam, den beiden berühmten Thüringer Meistern, die durch Innigkeit des Gesühls sich auszeichneten. Dann folgten Compositionen von Paul Heinlein, dem Nürnberger Organisten, und J. W. Brand, dem Hamburger Arzt. Ferner wurde aus den mit eigenartigster Frische wirkenden Passionen von Heinrich Schütz, dem Vater der deutschen Musik, die Einleitung und „die Kreuzigung“ mit bewundernswürdiger Exactheit vorgelesen. Zur Krönung der Gesamtwirkung war mit Recht die ganz einzige und großartige achtsimmige Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von S. Bach, deren enorme Schwierigkeiten selbst den geschulten Chorängern Roth machen, ausgewählt worden. Der Riedel'sche Chor nebst den tüchtigen Solisten bewieserte seine sehr anstrengenden Aufgaben ohne jede Ermüdung und steigerte den Erfolg seiner ganz vorzüglichen Leistungen bis zum letzten Halleluja der Bach'schen Motette. Ueber die weiteren Festlichkeiten: weltliches historisches Concert in der Katharinenkirche, Hans Sachs' Theater auf der Rosenau, Festessen und sonstige gesellige Vereinigungen, die oft mit köstlichem Humor gewürzt waren, nächstens. B. S.

Museum für Völkerkunde.

XIV. Su-Kwang-Yung.

Wie die Japaner auf der Weltausstellung zu Philadelphia, so bildeten auch die Chinesen einen besonderen Anziehungspunkt, namentlich für die das Absonderliche liebende Damenwelt, was zu manchem ergötlichen aber auch bedenklichen Geschicklichen Veranlassung gegeben hat.

In den ersten Tagen nach Eröffnung der Ausstellung war das Hauptinteresse des Publicums dem japanischen Departement zugewendet, das nicht nur wunderhübsche und kostbare Gegenstände in Menge enthielt, sondern auch vorzügliche Gebilde der Gewerbe und speciell auf dem der Kunstindustrie zu leisten vermögen, haben wir in anderen jüngsten Berichten eingehender dargelegt und gezeigt, auf welcher hoher Stufe der Völkertum Japan in seiner Art steht. Gegenwärtig blickt sich und nun die Gelegenheit, auch einen Blick auf die chinesische Industrie werfen zu können, wozu die Weltausstellung in Philadelphia zum Theil die Veranlassung ist. Wie dies geschehen, sei hier in Kürze dargelegt. Gleich hier sei hervorgehoben, daß ein Bericht der Hamburger „Reform“ uns zu den werthvollen chinesischen Geschenken von der Weltausstellung in Philadelphia verholten hat, dem wir noch die nachstehenden Daten verdanken. Die Chinesen spielten während der Weltausstellung in Philadelphia eine große Rolle. Waren die daselbst jährlich vorhandenen Japaner consensuativ genug gewesen, die Tracht ihrer Heimath nach für Amerika beizubehalten, sie würden den Gefanden des Reiches der Mitte wahrscheinlich den Rang freitig gemacht haben, da sie aber zopfes und mit moderner Civilkleidung angehan aspirirten, so vermochten sie, und demzufolge auch ihre Ausfellung, den Damen nicht die Bewunderung abzurufen, mit welcher Chinas Söhne in förmlich wahrwürdiger Weise überschüttet worden. Und wer in Amerika den Damen tiefes Interesse einzusprechen vermag, der ist geborgen, denn die Männerwelt hütelte die Melodien nach, welche anzuschlagen die Weiblichkeit für gut hält.

Es sollte uns dies nicht Wunder nehmen, ist es doch ganz so wie bei uns, und wenn die ameri-

kanischen Schönen in Begeisterung für die Zopfträger des Reiches der Mitte erglühn, so daß sie keine Grenzen fanden, so gab die vorjährige Annahenseiter der schönen schwarzen Rabier hier in Berlin, Hamburg und in Düsseldorf und Veranlassung ein Gleiches beobachten zu können, wobei wir Gelegenheit hatten, nicht minder heitere Geschichten zu erleben, welche unsere deutschen Damen jetzt eben so ergötlich in Scene setzten, wie ihre Schwestern im freien Amerika, wo die Emancipation der Frauen zu Hause ist.

Der interessanteste der in Philadelphia anwesenden Chinesen war ohne Frage Wu-Ping-Ding, welcher Name auf deutsch heißt: Wu, der sicher unter einem großen, schattigen Baume wohnt — denn er ist der hübschste von allen, und nicht nur ein sehr reicher Mann, sondern auch Ranzel im Besitze der Pfauenfeder, die dem roten Adlerorden dritter Classe an Werth durchaus nicht nachsteht. Da nun Freund Wu selbst von großen amerikanischen Zeitungen zum Prinzen gemacht wurde, was er jedoch zu seinem größten Leidwesen nicht ist, so nannte ihn Jung und Alt „Wanderhüter an, zumal seine kostbare, fremdländische Kleidung, sein hochadeliges, das heißt sehr ungezwungenes und doch nicht unfeines Benehmen, seine Kenntniß der englischen Sprache und seine Bereitwilligkeit, sich in Gesellschaft hübscher junger Damen zu bewegen, viel dazu beitrug, um zu dem zu machen, was die Amerikaner „Gentleman“, die Franzosen „Cavalier“ nennen, während aus Deutschen der richtige Ausdruck für diese Species von Menschen ganz und gar fehlt.

Wie gefagt, Wu war der hübschste von allen in Philadelphia anwesenden Chinesen, wobei wir freilich unseren Schönheitsmaßstab nicht anlegen dürfen. Und wenn er als chinesischer Adonis von den Zeitungen gepriesen wurde, so war wohl mehr das eigenartig fremdländische an dieser Höflichkeit schuld, als seine klassische Schönheit, denn außer gefunden, blendend weißen Zähnen, wohlgepflegten Fingernägeln und niedlichen Hüben hatte der kleine, sehr schwächliche sechsundzwanzig Jahre alte Herr, der höchstens einen Zollcentner wiegt, eigentlich nicht hübsches an seinem Ich, aber seine übrigen in Philadelphia anwesenden Landsleute verwochten sammt und sonders nicht einmal diese Vorzüge anzuzweifeln. Für die amerikanische Damenwelt war er jedoch ein Ausbund von Schönheit.

Von der Kostbarkeit seiner Kleidung kann sich nur Derjenige einen Begriff machen, der sie gründlich studirt hat. Drei gewaltige Koffer, wie sie Frau Lucia aus Reien nicht imponanter mit sich führt, bargen seine seitlichen Gewänder, die einen Werth von mehr denn 5000 Dollars ausmachten; allein die Pelzjacke eines Ueberwurfes — sie waren von edelsten sibirischen Fuchsbälgen — haben 900 Dollars gekostet. Seine Hauptschmuckstücke hatte er jedoch im Vaterlande zurückgelassen, immerhin trag er noch genug an Steinen und Goldsachen mit sich herum, um für den Erld dieser Kostbarkeiten ein ziemlich ansehnliches deutsches Bauergut kaufen zu können. So befindet sich unter Anderm an seinem Leibgürtel ein Jeddastein, der circa 5000 Dollars an Werth hat, und seine Uhr mit Kette ist mit 600 Dollars bezahlt worden.

Nur wenige seiner Kleider, deren er vier bis sechs übereinander trug, waren aus billigerem Stoffe als die Jurd — 0,914 Meter — zu fünfzehn Dollars, und Strümpfe wie Leibwäsche waren von einer Feinheit, wie wir Männer außerhalb des himmlischen Reiches sie nicht kennen. Selbst die Ausstattungen anderer vornehmen Damen können kaum den Vergleich mit der Wäsche des Herrn Wu aushalten.

Dieser chinesische Stutzer wurde vom sechsten bis sechszehnten Jahre im elterlichen Hause erzogen und für die diplomatische Carriere vorbereitet, mußte aber, ehe er sich derselben widmen konnte, als vierzehnjähriger Jüngling eine siebenjährige alte, nichtlich beschaffene Dame zur Gattin nehmen, da sein Vater ihn reis zur Gründung eines Hausstandes hielt.

„Das war ein böser Tag“ — sagte er oft — „denn der Freiheit ging ich verlustig und die Lust zum Studium der Wissenschaft war verschwunden.“ Wu machte zwar noch ein Examen letzten Grades und war auch im Laufe der Zeiten nicht zur Absolvierung eines höheren süßig, trotzdem er sein Glück dreimal verachtete. Er plumpste jedes Mal mit Eleganz durch.

„Sie unterzuchten mich am ganzen Leibe“ — er zählte er — „ob ich Hülfsmitteln bei mir hätte, und nahm, was sie fanden, woraus sie mich während dreier Tage und dreier Nächte solo in ein Zimmer sperren.“ — „da mußte der Mensch ins Unglück gerathen, wenn er so faul gewesen war wie ich“ — sagte Wu.

Doch das Glück hütelte dem jungen Mandarin, der mit vierzehn Jahren den letzten Mandarinsgrad, den ein goldener Knopf auf der Hüfte anzeigt, verliehen erhalten hatte, da der Generalgouverneur der Provinzen Kansu und Ssens, Excellenz Ho-Yung-Tang, der höher im Range als der Premierminister steht, erblickten Fürstentum, und nicht nur den Mandarinsrang erster Classe, sondern auch die doppelte Pfauenfeder — die höchste aller in China existirenden Auszeichnungen, welche nur noch Einer der Großen des Reiches mit ihm theilt — befiel, sich für den jungen Wu interessirte und ihn zu seinem Secretär machte. So

ist es denn nicht zu verwundern, daß er bald den glücklichen und im Alter von fünfundsiebzig Jahren den blauen Knopf und gleichzeitig die Pfauenfeder vom Kaiser verliehen erhielt, was nicht wenig sagen will, da er einen Mandarinsgrad übersprang; denn zwischen dem gläsernen und blauen spielt der steinerner Knopf die vorgeschriebene wichtige Rolle.

Wu hat sich, wie es des Landes Brauch und Sitte mit sich bringt, der Vielweiberei ergeben. Er legte sich noch zwei Frauen zu, die ihm ein schönes Stück Geld gekostet haben, da die betreffenden Herren Väter sie nicht unter dem Werthe loszuschlagen wollten. Die Namen seiner drei Frauen zu nennen, weigerte er sich hartnäckig, ebenso auch den seiner neunjährigen Tochter wollte er durchaus nicht angeben.

Es ist ordinar, vom weiblichen Geschlechte in ernsthafter Weise zu sprechen — begründete der Chineser seine Weigerung —, nur seine Mutter achtet der Sohn des himmlischen Reiches und wird, der Pietät halber, seinem Fremden ihren Namen nennen. Aus diesem Grunde spricht auch Wu-Ping-Ding von seinen Eltern nur mit Verehrung und Liebe, was Rached, das man an ihm gar sehr zu tadeln hat, in einem milderen und vortheilhafteren Lichte erscheinen läßt.

Wu hat auch einen Sohn, der vier Jahre alt ist, und welchem der Rang des Vaters schon bei der Geburt den goldenen Knopf der letzten Mandarinsklasse verlieh. Derselbe heißt Wu-Sing-Kwang und soll ein Ausbund von Klugheit sein.

Neues Theater.

Zw. Leipzig, 19. August. Am gestrigen Abend hatte unser neues Mitglied, Marie Geisinger, zu ihrem zweiten Debut die drei kleinen Stücke gewählt: „Ich speise bei meiner Mutter“, „Eine Mutter vor Gericht“ und „Das Versprechen hinterm Heerd“, in welchen sie schon als Gast im alten Hause aufgetreten war, und welche geeignet sind, die Vielseitigkeit ihres bedeutenden Talentes bewundern zu lassen. Eine erste französische Salonbade, eine einfache deutsche Mutter und eine jodelnde Sennnerin, drei typische Frauencharaktere mit wenig gemeinschaftlichen Zügen, an einem Abend in einer Person, das Kunststück wird ihr in solcher Vollendung keine zweite nachmachen.

Das erste Stück: „Ich speise bei meiner Mutter“, eine ärmliche französische Skizze, die sich Lustspiel nennt, drei Verfasser hat, und deren Inhalt mit ebenso wenigen Worten angegeben wäre, als der Bettel Personen aufweist, berührt durch seinen weichen, rührenden Schlußact, einigermassen auch durch den guten Dialog, über solche Mängel, und wurde nur durch die feine Darstellung der Sophie Arnould interessant, in der Frau Geisinger in musterhafter Bollendung den wachsenden launenhaften Unmuth schildert der sich aus der Nahe im äußern Glücke in steter Steigerung bis zur größten leidenschaftlichen Erregtheit in Emduldung des Unglücks erhebt, um in fürstlicher Decadenz wieder zur Nahe innerer Zufriedenheit herabzusinken.

Herr Conrad als hübscher Chevalier, Fräulein Bredeau als munteres Kammermädchen und die Herren Schwendi, Rantner und Ott als Dienerschaft haben ebenso Anspruch auf das Lob eines guten Ensembles wie Herr Johann, der aus dem Fürsten D'Henin ein sehr ansprechendes Bild schuf und Herr Grube, der als Maler Dibler mit den warmen Tönen seiner gemüthvollen, schönen Sprache, mit dem ganzen liebenswürdigen Wesen des Künstlers des erfolgten Hervorrufs und Beifalls würdig war.

Die bekannte dramatische Colosseone Rantner's „Eine Mutter vor Gericht“, eine Anklage gegen unsere Zeit mit ihren gesellschaftlichen Miltünden, charakterisirt durch angeführte folgende Worte:

In dieser Stadt, wo so viel Schloß tauken, Wird es der Armut leicht huzubutanken, Und stamm im Meer des Lebens zu versinken,

die ganze poetisch schöne Selbstvertheibigung, in der das Publicum als Gerichtshof fungirt, und bei fallendem Vorhange erst durch Beifall freispricht, wäre wohl nicht entstanden, hätte Rantner an die Kiple für Obdachlose gedacht, durch deren nachträglich angehängte Erwählung er seine Anklage zurücknimmt und so seine Dichtung im matten, widerstehenden Schluß der erst beabsichtigten Wirkung, ja der Erstzweckberechtigung verandert. Frau Marie Geisinger konnte in dieser Rolle zeigen, wie ihre wahrhafte Künstlernatur Lebenswahrheit und Kunst in gesunder realistischer Darstellung zu vereinigen und die verschiedenartigsten Empfindungen zum nicht nur geklaffigen, sondern auch tief erwoagenen Ausdruck zu bringen versteht, wobei jede Nuance durch die breite und edle Sprache ihrer Hüde unterstützt wurde. So von der ersten wohlberechneten Bewegung bei „des Glüdes Sonnenschein“, so im Tone der Freude, der Liebe, der Trauer, der Angst und Enttäuschung bis zum Raffrei der Verzweiflung, dem traumhaften Tone des Wahnsinns und der tonlosen Resignation der gebrochenen Seele. Wahrhaftig, im englen Rahmen eine edle, große Leistung der geschätzten Künstlerin!

Und nun zum frühlichen Schluß im dritten Stücke, dem immer wieder gern gesehenen, gemüthlich breiten Schwanze „das Versprechen hinterm Heerd“, aus welchem das Mandel der

die Uhr im letzten

die Uhr im letzten

Röngreue Lieferungen.

erall

itz für Schallion.

T!!! rikanischer

elleganten

iner kurzen

hte, falls mich einer im Geschäft das gegen-

erhalten.

utter,

W.

hen Fabr-

sten Das

Belagm.

Frau Marie Seiffinger zur Berühmtheit geworden ist. Vom Charakter-fischen schwarzen Kopfische bis herab zum Knonrenschub der staltlichen und schönen Bühnenscheinung jeder Holl eine oberösterreichische. Senerin, freilich im Sonntagstaat, aber getreu und nicht im Salon-Tyrolercollium, wozu die Citelkeit manche Darstellerin verleitet. Ihr gerade, etwas verbeß Aufstreten, die tiefgewählte Stimme, der selbst bis auf das gamwige „h“ und die hübschen Anklänge aller Alpenbewohner richtige Dialekt, die unabhändige Freude, sowie das kindliche Weinen oder bitter Heulen, das Alles war nicht angelehrt, sondern die künstlerisch verarbeitete reiche Mitgabe ihrer südllichen Heimath. Besonders anmuthend war die Scene mit dem Schreibenden Quanter, die sie mit einigen neuen Niancen versah. Natürliche Ertrug sie dafür und besonders nach ihrem, mit klarer Intonation und schöner Stimme vorgetragenen Liedern und Jodeln großen Beifall, der sich nach ihrem bekannten „Oah! mi nar, haif mir nar, bist ja mei liaber Oua“ zu förmlichem Jubel steigerte, der nicht eher erdete, bis sie einen Vers jagte. Nach jedem der drei Stücke wurde sie hervorgehoben.

Was über künstlerisch-wahre Darstellung in Dialekt, Sprache und Spiel von ihr gesagt ist, das gilt auch von Herrn R. Miller, der in dem Quanter eine prächtige Figur aus dem Leben bot, in der Schreibscene über das „Ocaff“ gute Niancen wählte und überdies durch vorzügliche im ganzen Sinne verständliche Väterspiel überraschte. Herr Tieg, obgleich kein Sänger, was ja auch nicht nötig, war als Striptow im Berliner Dialekt, besonders aber in der Situationskomik, in der er mit seiner wunderbaren Beweglichkeit exaltirte, umwiderstehlich bereicherte seine dankbare Rolle mit manchem Impromptu und wurde unter Beifall hervorgehoben. Herr Kästner fand sich mit Dialekt und Spiel, das nur zuweilen an unrechter Stelle in den Gesen zu bemerkt war, ziemlich gut ab und das Ensemble mit seinem gemüthlichen Tempo war auch diesmal gut.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 20. August. Die diesjährige Generalversammlung des deutschen Apothekervereins, welche in Leipzig stattfand, verpflichtet eine recht zahlreich besuchte zu werden. Bekanntlich sind seit dem Jahre 1871 der süddeutsche und der norddeutsche Apothekerverein zu einem allgemeinen deutschen Vereine zusammengetreten, welcher nahezu 4000 Mitglieder zählt. Zum ersten Male seit jener Vereinigung findet die Generalversammlung im Herzen von Deutschland — in Leipzig — statt, doch ist es nicht nur dieser für die allgemeine Theilnahme günstige Umstand, sondern es tritt auch noch die Erregung hinzu, mit welcher in den beteiligten Kreisen der endlichen Beseitigung der Apothekenfrage, welche für nächsten Reichstag ganz bestimmt bevorsteht, entgegen gesehen wird. In Leipzig wird der deutsche Apothekerverein sein Votum über die Zukunft der Pharmacie abgeben, und es ist zu erwarten, daß dasselbe in allen maßgebenden Kreisen nicht ungehört bleiben wird. Es ist daher aber auch sehr wünschlich, daß alle Apotheker, welche es irgendwie ermöglichen können, an der Versammlung Theil nehmen. Die mit dieser letzteren verbundene pharmaceutische Ausstellung (welche auch dem Patentspublicum geöffnet werden soll) sowie die bekannte Gastlichkeit von Leipzig dürfen als weitere Factoren nicht zu unterschätzen sein. Viele Eisenbahnen haben übrigens mehr oder weniger erhebliche Fahrpreisermäßigungen gewährt, eine derselben sogar gänzlich freie Fahrt. Uebrigens können sich auch solche Apotheker, welche dem Verein nicht angehören, sowohl an den Verhandlungen als auch an den Festlichkeiten betheiligen.

T. Leipzig, 19. August. Eine der ältesten und seit vielen Jahren schon legendärlich wirkenden Kranken- und Sterbecassen für Leipzig und Umgegend, die nach ihrem Gründer benannte Sterblichkeits-Casse, hielt am heutigen Vormittag in der Restauration der Wölfling'schen Brauerei ihre diesjährige erste halbjährliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Schwanke betonte in seiner Eröffnungsrede, daß sich die Caffe, resp. die Gesellschaft eines gedeihlichen Wachstums erfreue, daß die Zahl der aufgenommenen Mitglieder die der Ausscheidenden übersteige, sowie die Einnahmen an Steuern, Zinsen u. die Ausgaben, welche im vergangenen Winter keine geringen waren, bedeutend überflügelten. Die Einnahme betrug im verfloffenen Halbjahr mit Inbezug des Cassenbestandes 8732 M 74 S, dieser steht eine Ausgabe von 7922 M 40 S während dieser Zeit gegenüber, so daß sich ein Cassenbestand von 6910 M 34 S herausgestellt, mithin ein Guthaben von 142 M 30 S zur Capitalisirung zu verzeichnen ist. Die Generalversammlung genehmigte den Rechenschaftsbericht in allen seinen Punkten und erteilte dem Vorstand Decharge. Die Gesellschaft zählte am Schluß des Halbjahres 415 Mitglieder, am Anfang 398, sie nimmt Personen beiderlei Geschlechts auf und gewährt ihren Mitgliedern bei einer monatlichen Steuer von 75 Pfennigen ein wöchentliches Krankenlohn von 6 M, sowie den Hinterlassenen verstorbenen Mitglieder ein Begräbnißgeld von 12 bis 90 M, je nach der Dauer der Mitgliedschaft. — Wie alle derartigen Institute ist auch diese Caffe jetzt bemüht, ihre Einrichtung und Verwaltung den Bestimmungen des Reichsgesetzes, die Pflückaffen betreffend, anzupassen, um ihre Mitglieder vor Schaden zu bewahren und der Caffe nach 75jährigem legendärem Wirken ein ferneres Bestehen zu sichern. — Während am vorletzten Sonntag Nachts das Regiment im Schützenhaus feierte, hatte dergelehrte Gambrius die Herrschaft angetreten. Selbe zur Bewirklichung gebrachte Ideen hatten

im Volke viel Anklang gefunden, denn eine rasch Tausenden zählende Menge pilgerte am Abend in den Anlagen des Stabstabiliments herum und ließ sich die Nachbildung eines Salvator-Diesfestes nach Münchener Art recht wohl gefallen. Die Caricatur-Gruppe beim Bachfest war diesmal durch eine gleich hübsche Gambrius-Gruppe ersetzt und auch die Bienschanz-Pallen selbst danach eingerichtet und anstatt der Rheinländer und Rheinländerinnen mit bayerischen Küßern und schmunzlenden Mädchen in Nationaltracht besetzt, welche beiderseits alle Hände voll zu thun hatten, um den durch den warmen Abend noch um einige Grad höher gestiegenen Durst der Menge durch einen frischen und köstlichen Trunk zu stillen. Dazu spielte die Büchsen-Jacke-Capelle im Vordergarten und die der 106er unter Band's Leitung im Trianonspark und so verlief auch dieses Fest in einer Wirth und Gaste gleich befriedigenden Weise.

— Vom besten Wetter begünstigt beging die Gesellschaft „Glocke“ am letzten Sonntag in den schönen Anlagen des Neuen Schützenhauses ihr Sommerfest. Wir hatten schon vorher die Belustigungen alle registriert, welche der Vorstand dieser alten Gesellschaft seinen Mitgliedern und Gästen in Aussicht gestellt hatte, und in Wirklichkeit fehlte auch kein Glied in der Reihe der bis in den Abend hinein andauernden Vergnügungen; namentlich war auch des kleinen Volkes gedacht und ihm Spiele und allerlei Belustigungen bereitet worden. Großen Spaß machte das Wettrennen à la Derby mit frei in training gegangenen Feln. Die verlockenden Preise hatten, außer mancherlei in Leipzig geborenen Feln, auch etliche der Umgegend, namentlich solche aus der sogenannten Sauteggen, herbeigeleitet; besondere Vorliebe zeigte sich für das Trotzenrennen für würtliche Feln aller Dörfer, und die Heiterkeit namentlich der kleinen Welt über das seltene Schauspiel war eine großartige. Theatralische Unterhaltungen, bei denen selbst Kapelle nicht fehlte, wechselten mit Ales-schürzen für Herren, Stollenanzüge für Damen ab, während verschiedene Glühwürmchen-Randem Gelegenheit zur Einheimisung eines recht netten Gemisches gab. Zur allgemeinen Unterhaltung trugen das Aufsteigen eines Ballons, der den nordwestlichen Wind einschlug, ferner ununterbrochenes Tanzvergnügen und endlich ein Feuerwerk wesentlich bei. Bei all' diesen fröhlichen und unterhaltenden Spielen u. hatte man aber auch die Amuth nicht vergessen und die Einnahme einer Glühwürmchen mit städtischen Gewinnen für diesen Zweck bestimmt. Alles in Allem verlief auch dieses neueste Fest der „Glocke“ in einer alle Theile befriedigenden Weise.

— Leipzig, 20. August. Das neue Gebäude der Thomaskirche an der Ecke der Plagwitz- und Schreberstraße ist nunmehr so weit fertig gestellt, daß nur noch im Innern daran gearbeitet wird. Auch die sehr umfassende eiserne Einriedigung ist zum Theil bereits aufgerichtet und es fallen dabei namentlich die großen Sandsteinsäulen vortheilhaft in die Augen. In's, nachdem das Baugerüst niedergelegt worden und die neue Thomaskirche sich auf allen Seiten frei präsentirt, zeigt sich erst vollständig die imponirende Schönheit des in so kurzer Zeit hergestellten Baues. Derselbe gereicht der würtlichen Vorstadt im Besonderen und unserer Stadt im Allgemeinen zur hohen Ehre. Die Vorbereitungen sind sämtlich bereit getroffen, daß das neue Haus mit Michaelis dieses Jahres bezogen werden kann.

— Leipzig, 20. August. Der Gesundheitszustand in unserer Stadt ist in Bezug auf die Kindersterblichkeit auch während der Woche vom 10. bis 16. August kein besonders günstiger gewesen. Unter den gestorbenen 78 Personen befanden sich 30 Kinder bis zu einem Jahre und 15 Kinder im Alter von 1—6 Jahren. Die Zahl der gestorbenen Kinder betrug demnach über 57 Prozent der Gesamtzahl der Gestorbenen. Ohne Zweifel trägt zu dieser wenig günstigen Sachlage die Verschuldung mancher Eltern bei, welche nicht die nöthige Fürsorge in der Beaufsichtigung der Kinder an den Tag legen und ihnen den überreichen Genuss von Obst und dergleichen gestatten. Wir können nur wiederholt darauf anrathen, daß man die Rathschläge bezügliche, welche vor Kurzem der ärztliche Zweigverein unserer Stadt in diesem Blatte veröffentlichte.

— Leipzig, 20. August. Selten sind wohl die an eine Schaustellung geknüpften Erwartungen des Publicums in dem Maße getrübt worden, wie Das bei dem gestern Nachmittag in dem sogenannten Wilhelmshof bei Altshönefeld stattgehabten „Schwimmfest“ der Fall war. Auf die pompösesten Ankündigungen in den öffentlichen Blättern hin hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge, der ein reichlich bemessenes Eintrittsgeld aberkannt worden war, in dem gedachten, sehr primitiv eingerichteten Bad versammelt, sie wurde aber schon durch die Beschaffenheit des Wasserbeckens, auf dem die festlichen Spiele durchgeführt werden sollten und das mehr einem trüben Wasserlämpel gleich, unangenehm berührt. Nach langem Daran — in der Zwischenzeit bemühte sich ein halbes Dutzend Sonntagsmusikanten, dem Publicum einen musikalischen Vergnügen zu bereiten — belam man endlich den Festzug im Wasser, welcher den ersten Theil des Programms bildete, zu Angesicht. Auf dem Programm nahm sich der Zug allerdings recht stattlich und vielsprechend aus, die Wirklichkeit indes mußte den vollständig entgegengesetzten Eindruck hervorbringen. Wir begnügen uns, die Beschaffenheit der einzelnen Abtheilungen des Zuges zu charakterisiren, indem wir mittheilen, daß die in einem „Canoe“ als „Indianer“ auftretenden Teilnehmer ihre dunkle Hautfarbe dadurch kennzeichnen verstanden hatten, daß auf den nackten Stellen ihrer Körper Schmutz aufgetragen war. Durch die Sprünge und Bewegungen,

welche die Schwimmer ausführten, war übrigens der Schmutz des anscheinend sehr wenig tiefen Wassers derart ausgewirbt, daß dasselbe vollständig zur schwarzen Brühe vermanbelt wurde. Angesichts solcher Leistungen hatten wir und viele Andere die Lust verloren, der Vorführung des zweiten Theiles des Programms, der aus verschiedenen Arten Wassergeräusche bestehen sollte, noch beizuwohnen. Jeder Verehrer der Schwimmkunst muß aufrichtig bedauern, wenn deren Entwedlung auf solche Weise geschehen werden soll. Die Hebung des ästhetischen Sinnes unseres Volkes verlangt sehr entschieden, daß ihm derartige, wie man geteilt in dem Bade bei Altshönefeld zu sehen Gelegenheit hatte, nicht wieder dargeboten werde.

* Brandis, 19. August. Vorgehen ist im Dorfe Buzcha das Geheiß des Gutsbesizers Kühne bis auf die Umfassungsmauern niederabgebrannt. Ein bei Kühne in Dienst gestandenes Mädchen ist wegen des Verdachts, den Brand böswillig verursacht zu haben, gefänglich eingezogen worden.

* Colditz, 19. August. Am 17. August schlug bei dem über die hiesige Gegend gezogenen Gewitter der Blitz in das Rathschloßgebäude des Gutsbesizers Kugel in Schwarzbach und löbete hier drei Rufe auf der Stelle. Ein weiterer Schaden, mit Ausnahme mehrerer zerbrochener Fenster Scheiben, entstand nicht.

Wichtig für Colporteurs!

Donnerstag erscheint ein interessantes Werk. **Le Soussigné est de retour de son voyage et reprendra, dès lundi matin, 20 Août le cours de ses leçons.** Frédéric Courvoisier (Kochs Hof) English and German. A lady who just returned from England wishes to give some lessons. Turnerstr. 10 part.

Empfiehlt sich zum Unterricht in franz. und engl. Sprache. An der Pleiße Nr. 3, Treppe G. 1.

Beschäftigung!

Ein Stud. phil. empfiehlt sich zur Ertheilung von Privat-Unterricht an Schüler der 3—4 unteren Gymnasialclassen. Zugleich offerirt sich derselbe den geehrten Behörden, Corporationen u. den Hrn. Rechtsanwältin zur Anfertigung von schriftlichen Arbeiten, Heftschriften u. bei guter correcter Handschrift und sehr mäßigen Ansprüchen. Beste Referenzen stehen ihm zur Seite. Offerten beliebe man unter Chiffre Z. H. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Nachhilfskand. u. werden Gymnasialisten und Realchülern erteilt. Ausländer erhalten guten deutschen Unterricht. Adressen erbeten unter U. T. 526 bei Haasenstein & Vogler, hier. (H. 33956.)

Clavierunterricht gegen mäßiges Honorar ertheilt eine Dame Uferstraße 15, 3. Etage links.

Ein anst. Mädchen kann d. Schneidern gründl. u. unentgeltl. erlernen Königsstraße 9, 4. Et.

Neue Wäsche plätten wird gründlich gelehrt Büchlerstraße 21, IV. links.

Zahnarzt Dr. Freisleben. Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Alle schriftlichen Arbeiten werden schnell angefertigt Adressen u. H. Z. 99 an die Expedition dieses Blattes.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der ersucht Hülfe, Zeit und Geld (Paris), wenn er damit an Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Plauenischer Platz No. 6, und Hüllische Straße No. 11, J. Etage, beauftragt, deren ausschließliches Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Ankaufsbureau

für Rechtsfachen und Geschäftsangelegenheiten sicher und schnell arbeitend. Körmersr. 2c. p. r.

Kunstfärberei und chem. Wasch-Anstalt von Hugo Koppe, Cottbus. Herren- und Damengarderobe, Sammet, Seide etc. 1 Kleid 2 M, 1 Hose 1 M, 1 Annahme für Leipzig Thomaskirchof 1.

Rössner & Walther.

Annahme für Leipzig und Umgegend der Kunstfärberei und chem. Wasch-Anstalt von J. G. Habermann, Erlangen. Handschuhe in Seide, Wolle, Glacé u. Waschlleder 1 Paar färben 35 S chem waschen 22 S.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum von Schönfeld, Anbax, und Umgegend hält sich Unterzeichneter als Schuhmacher gelegentlich empfohlen. Solche reelle und pünktliche Bedienung wird stets meine Aufgabe sein, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gefällige Berücksichtigung. Friedrich Schiller, Schuhmacher, Schönfeld, Anbax, Rixdweg 149, II. l. W. Liebach, Maler, Badirer, Firmenschriftler Canalstraße 6 part. Gießwerkzeuge, Schütte etc. fertigt und reparirt Fr. Schäffer, Gerberstraße Nr. 43, im Hofe. Möbel werden reparirt und aufpolirt Königsstraße 2 rechts, Sou'errain. H. Kohl, Tischler und Möbelpolirer.

Uhren aller Arten werden unter Garantie gut u. billig reparirt Dainstraße Nr. 28, Hof rechts 1 Treppe.

Haararbeiten billigt, Böfse von 75 Pf an werden gefertigt Galtstraße Nr. 3, 1. Etage, NB. Vormals Café national 3. St.

Haararbeit jeder Art wird billigt gefertigt bei G. Rüdinger, Friseur, Marktschwarz, Rathhaus. Dasselbst werden Haare gekammt.

Zöpfe von 1 M, Chignons, Uhrkotten, Armabänder etc. eleg gef b Ermat Schütze, Friseur, Theat-Pass.

Haararbeiten aller Art fertigt billig Fr. Klein, Markt Steinweg 20, im Hofe r. III, Post-Offiziale.

Herrenkleider werden eleg gefertigt modernisiert, ger u. rep. Schrötergäßchen 11.

Herrenkleider besetzt aus, modernisiert, wäscht schnell und billig F. Nädiger, Dainstraße 5, 2 1/2 Tr.

Herron kleid. repar., reinigt, modernisiert Ritterstrasse 22, H. II. l.

Damen kleider modern u. bill. gefert. Pilsse gep., Met 5 J. Seb. Bach-Str 10 pt.

Tauscher Straße 11, II. rechts wird Wäschereiberei aller Art angenommen.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas Wäsche zu waschen, plätten und bleichen. Adressen bitte man abzugeben Markt Nr. 14, Wäbengelochst.

Eine Witwe sucht noch etwas Wäsche. Schletterstraße Nr. 8, 5 Treppen.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet, auch ausgebleicht. R. Windmühlengasse 2, 4 Tr. l.

Wäsche wird sehr sauber gewaschen und geplättet. Zu erfagen Colonnadenstr. 23, prt. 1.

Feine Herren- und Damenwäsche wird fein u. sauber gewaschen, geplättet und gebleicht. Röh. Berliner Str. 94, im Garten bei Frau Matthe.

Wäsche wird sauber in u. außer dem Hause geplättet. Ros.-Kendnig, Stöckerstraße 6, 3 Treppen. Emma Jäger.

Wäsche wird gewaschen und geplättet Büchlerstraße 21, 1. Etage links.

Dr. Schöppenthau. Baldige Heilung aller discreten Krankheiten, Bayerische Straße 16, II. Etage 31 sprechen.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaisstr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten gründlich, schnell u. billig Königsplatz Nr. 4 (Blauer Hof), III. links, 8-4 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heilt gründlich A. Scherner, verpfl. Wandarzt, Spezialist, Reichsdorf 20, 2. Etage.

In allen Kinderkrankheiten erzielt die vorzüglichsten Erfolge H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, 1. Etage.

Keuchhusten! Aus Liebe zu kleinen Kindern empfehle meinen Waldschnecken-Extract als ärztlich geprüfte, unfehlbares Keuchhusten-Mittel gegen Enttattung der Selbstkosten.

Alfeld am Harz. Antonie Kefersteln, Mutter von 12 Kindern.

Tollette-Schwämme, nur feinste Sorten, empf. blen Fr. Jung & Co., Grimm. Straße 38.

Zu Verloofungen, Bogelschießen, Schulfesten etc.

empfi. hit eine große Menge tüchtlicher Gegenstände zu d. billigsten Preisen

Wilh. Kirschobaum, Nr. 19, Neumarkt Nr. 19.

Nähgarn. Waarenzeichen: Ein Bockskopf.

Brook's Nähgarne mit Glanz und ohne Glanz, für Hand- und Maschinengebrauch

An folgenden Welt-Anstellungen preisgekrönt: London 1861 die einz. Preis-Medaille, Paris 1855 die einz. Preis-Med. I. Cl., London 1862 eine Ehren-Medaille, Wien 1873 das einz. Ehren-Diplom, Philadelphia 1876 Medaille u. Diplom.

Durch alle bedeutenden Handlungen zu beziehen. Echtes Bockgarne müssen den Namen

Brook's auf jeder Etiquette tragen.

J. Brook & Bro., Meltham Mills.

Gestickte Gardinen,
 glatte Wall, Batist, Shirting etc. empfiehlt
 äußerst billig
Rud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.

Corsetten: à St. 90 J., 10, 15, 20, 25 J.
 1, 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Von jetzt ab
 kauft man nur
16 Brühl 16
 bei S. Gröger
 für 1 eine Badschuwe, 1 einen Regelm.
 2 eine Stoffhose, 2 ein Vastrejoquet, 3
 einen Stoffrock, 4 einen Sommerpaleot,
 Knaben- und Arbeitsanzüge in großer Auswahl
 zu auffallend noch nie dagewesenen billigen
 Preisen nur Brühl 16 bei
S. Gröger.

Seidene
Filet-Handschuhe
 in Handarbeit, wieder große Auswahl bei
Hermann Graf, Petersstraße 38.

Kinderwagen,
 größte Auswahl, billigste Preise.
 Besondere nur von geprüfitem Leberloch.
C. Ernst Heyne,
 Schützenstraße 5.

Pfeffer.
 Circa 20 Cir. Pfeffer in Rissen von 35 bis
 40 Pfund sind sehr billig zu verkaufen Brühl 85,
 3 Schwäne, Auctionslocal. **Moriz Fuchs.**

Unglaublich u. doch wahr! Mocca-Kaffee,
 geht u. gemahlt nur 50 J. & Burgstr. 26, Sophien-
 str. 17, Rüb. Str. 25 u. Sidonienstr. 51b. D. Warncke.

Weinverkauf
 nach dem Liter.
 1876er Moselwein pr. Lit. 70 J.
 1875er Moselwein " " 80 J.
 1875er Rheinwein " " 90 J.
 1875er Rother Tauberwein " " 90 J.
 bei **Eugst Zimmer,** Petersstraße Nr. 35.

Tarragona-Wein,
 lichter spanischer Land-
 wein, roth und weiß, à Fl.
 1 u. 50 J. incl. Fl., vor-
 züglich als Tafelwein und
 für Patienten u. Recon-
 val. bestens empfohlen.
 Berucht seine Magenstärke.
 Specialität in Malaga,
 Portwein, Cherry Madeira, Priorato,
 Bordeaux, Burgunder, in der Weinhandlg.
 von **Reinhold Ackermann,**
 nebst Weinstube, Petersstraße Nr. 14.

L. Siedmann's Flaschenbier-Geschäft
 Barackstraße Nr. 7
 liefert Bier aus der hiesigen Vereinsbrauerei
 25 Flaschen Lagerbier ff. für 3 J.
 12 " dito " " 1 J. 50 J.
 20 " Bayer. Bier ff. für 3 J.
 10 " dito " " 1 J. 50 J.
 frei ins Haus.
 Jede Flasche enthält 1/2 Liter.

Trauben-Fruchtessig
 von vorzüglicher Stärke u. Aroma
 à Liter 25 J., 8 1/2 Liter 1 J. 75 J.
Wein-Essig härtester à Lit. 20 J., 8 1/2 Liter 120 J.
 dopp. " " 14 " 8 1/2 " 90 J.
 Vieljährige Verwendung der von mir geführten
 Fabrikate, zum Einsetzen der Früchte, bürgt
 für Reinheit und Güte derselben.
 Gebinde von 8 1/2 Liter an enthaltend, halbe
 vorrätig. Bei Entnahme größerer Gebinde
 billigste Preisnotierung.
G. H. Schröter's Nachfolger,
 Reichstraße 6 Amtmanns Hof, Nicolaisstraße 45.

Pflaumenmus,
 sehr gut, wie zuvor, verkauft à 25 J. Markt,
 gegenüber Nr. 5. **G. Haum.**

Holländ. Blumentohl 50 u. 60 J. pr. Kopt.
 Isländer Geringe 6 J. das Stüd, empfiehlt
 Salzgheden. **Friedrich Weid.**

ff. Süßbutter, à 1 J. 25 J., bei 5 J. 1 J.
 20 J. echten Emmenthaler Schweizerkäse, in Läden
 und Aufschnitt, bei 5 J. Engros-Preis.
Butterhandlung im Blauen Hof.
Feinste Altenburger Ziegenquärge,
 sog. Messerspringer,
 pikant von Geschmack,
 ganz milchfrei, Versandt bei größter Hitze,
 gute Kaufart garantiert, empfiehlt unter Nach-
 nahme von à Schod 3 J.
Hermann Günther,
 Ronneburg, Sachl.-Altenburg.

Zum Königtrank!

(Nr. 1.) **Von vorn! d. h. von 1862 an.**
 (47,155a.) Im Monat August 1862 erschien der Höggeß Herr Karl Jacobi in meinem
 Comptoir. Meine Frau lag schwer krank und zwar schon etwa zwei Monate nach ihrer
 Entbindung. Sie war vom Scharlach aufgegriffen, indem alle Medicamente erfolglos
 blieben und sie dahinsiechte. Obwohl wir noch nicht vom Königtrank gehört hatten, ent-
 schlossen wir uns doch, ihn zu versuchen, da Herr Jacobi in ganz ungewöhnlicher Weise und
 ganz entschieden dazu riet; und siehe da, schon am nächsten Mittag öffnete sie
 selbst im Begriffe, Königtrank einzunehmen, mit der Flasche in der Hand, dem schel-
 lenden Arzt die Thüre, welcher nicht wenig zurückschrak und sie fragte: „was
 haben Sie da in der Hand?“ „Eine Flasche Königtrank; dieser hat mich ge-
 rettet!“ Die Verdauung war sofort wieder eingetreten und der Zustand hatte sich zu-
 sehends gebessert.

In meiner zahlreichen Familie waren noch vier Patienten. Ein vierjähriger, zwei
 Jahre vorher durch Medicin vergifteter Knabe war dergestalt sick, daß er noch nicht
 zusammenhängend sprechen konnte und sehr schwarz auf den Hüften war. Herr Jacobi
 erklärte, daß dieser kleine Knabe beim Gebrauch seines Trankes nach vier Wochen essen
 werde wie ein Schenkendrescher, die rote Baden haben und im Voll-
 gefühle aller seiner Kräfte sein werde. So war es wirklich nach vier Wochen, und
 ist er ein ganz gesunder, derher Junge geworden. Auch sein Gehirn war nach Verlauf
 von vier Wochen so regenerirt, daß er sprach wie andere Kinder.

Ein siebenjähriges Kind war vom zweiten Jahr Strophulös und sehr drüsen-
 leidend. Herr Jacobi erklärte hier, daß durch den Königtrank dieses Kind in zwei Wochen
 vollständig genesen werde. Auch dieses geschah, und hat sich hier nie wieder etwas
 von dem Leiden gezeigt.

Ein zwei- und einhalbjähriges Kind litt seit zwei Jahren an stark ziehen-
 dem Ohrenlaufen; dieses wurde ebenfalls durch den Königtrank in einigen Wochen
 curirt. Dieser Trank ist so wohltuend und so wohlschmeckend, daß selbst das kleinste
 Kind begierig danach verlangt.

In diesen zehn Jahren habe ich den Königtrank in meiner Familie immer mit
 den besten Erfolgen angewendet, und zwar gegen Husten, Heiserkeit, Kopfweh, Magen-
 leiden, Ausschlag u. a. m. ist er mir stets ein bewährtes Hausmittel gewesen, welches
 mir Arzt und Apotheker erspart hat.

Diese schnellen und sicheren Curen haben derzeit bei meinen zahlreichen Bekannten großes
 Aufsehen gemacht, und habe ich unter denselben viele gleiche Resultate gesehen, u. a. bei meinem
 Schwager, welcher von schwerer Selbstsucht in zwei Wochen durch drei Flaschen ganz
 gesund wurde, was er noch ist. Alle verlangen von mir den Trank, und ich habe damals
 auf mehr als 500 Flaschen Bestellungen entgegengenommen
 Berlin, den 30. September 1872

W. Stab, Lithograph und Steindruckerei-Besitzer.
Hauptdepot in Sachsen
 bei Herrn **Theodor Pitzmann, kgl. sächs. Hoflieferant**
 in Leipzig und in Dresden
 (Ecke Neumarkt u. Schillerstraße) (Schloßstraße Nr. 12).
 Die Flasche Extract (zu kaltem, warmem oder heißem Wasser) à 1. 60 J.

Der Erfinder:
 Gesundheitsrath **Karl Jacobi, Berlin.**

Nova Sanitas.
 Grubenräumung und Abfuhr von Asche und Kehricht
 Waldstraße Nr. 17.

Grünler & Wendel,
 I Schützenstrasse. Schützenstrasse I.
Eisenwaaren- und Werkzeug-Handlung.
 Gut assortirtes Lager von Banartikeln, Thür- und Fensterbeschlägen, Draht-
 stiften und Schrauben, Schlössern, Werkzeugen, Wirtschaftsbartikeln u. s. w.
 Billige Preise.

Billard-Tischlerei von A. Bolssengroll,
 Leipzig, Südstraße Nr. 15,
 empfiehlt Billards in Auswahl mit allem Zubehör, Preise billigst.

23. Grimma'sche Strasse 23.
Erste Etage 23
 werden die noch in großer Auswahl vorhandenen
Kaiser- & Regenmäntel
 in bestem Chevlot, Diagonal und Waaterproof pro Stück
 für 2—5 Thaler ausverkauft. Sämmtliche Kleiderstoffe,
 Jaquets, Talmas, Fichus und fertige leinene
 Uebertwürfe, Unterröcke und Schürzen noch
25% billiger als bisher.

In vorzüglicher Güte offeriren wir franco Ischaden, Station der Halle-Zoran-
 Sudener Eisenbahn:
Neue rotte Verblendsteine pr. 1000 36 J.
Dieselben secunda (Fabrikverblender) pr. 1000 36 J.
Französische Dachziegel, bestes und billigstes Deckungsmaterial,
 pr. 1000 110 J.
 Torgau, den 19. August 1877. **L. Bottega & Co.**

Echt Wiener Märzenbier
 preisgehoht auf allen Weltausstellungen, empfiehlt und liefert frei ins Haus.
 12 1/2 Liter à 3 J. egerl. Fl.
 (Preiscourant fr. zu Diensten) **C. G. Cantz,** Reudnitzstraße Nr. 7.

Frische Kieler Sprossen
 in Rissen u. angem. Wilh. Voigt, Nicolaisstr. 18.
Schweizerbutter vom Rittergut Klein
 Bauhausen und vom Rittergut Göltschau tägl.
 frisch und heiß auf Eis Butterhandlung im
 Blauen Hof und Blücherstraße Nr. 4.

Verkäufe.
 Zu verkaufen ein Garten, über 3 Acker
 groß, mit bedeutender Straßentr. ca. 1/2 Et
 von Leipzig, bepflanzt mit ca 1600 Obstbäumen.
 Näheres Brühlstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Bauplatz-Verkauf.
 In der Nähe der neuen Thomasschule ist ein
 Bauplatz mit wenig Anzahl. billig zu verkaufen.
 Adr. sub R. 156 in der Expedition d. Bl. erb.

Rittergüter, Reichshauptmannsch. Leipzig.
 I. Sand innere Vorstadt, ruhige gesunde
 Lage, mit schönem Garten, Preis
 21,500 J., Einbr. 1350 J., sowie die Häuser
 und Villen zu verkaufen durch **G. Stock,**
 Vormittags 10—12, Nachmittags 3—6 Uhr
 goldener Saal, Hainstraße Nr. 24.

Villa in Gohlis.
 In bester Lage des zunächst der Stadt gelegenen
 Theiles von Gohlis ist eine für eine auch zwei
 Familien pass. Villa mit großem, alten, schattigen
 Garten preiswürdig und wenn nöthig unter sehr
 leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen u. das
 Nähere unter Adresse B. E. H. 8 in der Ex-
 pedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein Grundstück mit Thoreinfahrt,
 150 Ellen Tiefe, was sich zu einer Fabrik eignet,
 in der Frankfurter Straße. Preis 33,000 J.,
 Anz. 20,000 J., Hypothek fest. Adressen unter
 F. N. 40. an die Expedition dieses Blattes.

Zu verk. ein gut gebauetes Zinshaus in Reith
 Garten, Preis 21,700 J., Einbr. 1750 J., Anz.
 6000 J., Hypothek fest. Adr. unter G. K. 100.
 befördert die Expedition dieses Blattes.

**Wohre Grundstücke mit Restau-
 rationen** in und bei Leipzig sind sofort unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres Brühl 85. **Moriz Fuchs**

Zu verkaufen
 sind in der nördlichen Vorstadt Häuser im
 Preise zu 19,000 J., 20,500 J., 25,000 J.,
 36,000 J., 38,000 J., 40,000 J., 61,000 J.
A. Uhlemann, Peterssteinweg 13

Zu verkaufen
 sind in der östlichen Vorstadt Häuser im Preise
 zu 10,000 J., 13,500 J., 21,000 J., 22,000 J.,
 26,000 J., 48,000 J., 51,000 J., 63,000 J.,
 64,000 J.
A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu verkaufen
 sind in der südlichen Vorstadt Häuser im Preise
 zu 16,000 J., 19,000 J., 23,000 J., 24,000 J.,
 25,000 J., 26,000 J., 30,000 J., 32,000 J.,
 40,000 J.
A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu verkaufen ist in Reudnitz ein Haus, Preis
 7800 J., Anzahlung 2—2500 J., Ertrag 607 J.
A. Uhlemann, Peterssteinweg Nr. 13.
 Eingroßeres solides Grundstück (Durch-
 gang), in guter Lage des inneren Stadt, in
 welchem sich nur Geschäftslocale befinden, und
 das sich sehr gut verzinst, ist zu verkaufen. Preis
 70,000 J., nöthige Anzahlung 25,000 J.
 Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen unter
K. H. H. 1878 in der Expedition dieses
 Blattes abgeben.

Lindenau.
 In guter Lage Lindenau's, nicht weit von der
 Pferdebahn, in nächster Nähe der neuen Schule,
 ist ein Haus mit 7 Logis, einem Gewölbe, einem
 Nebengebäude für gemeinliche Zwecke und kleinem
 Garten für 6000 J. bei sehr leichten Zahlungs-
 bedingungen zu verkaufen, und belieben daraus
 Reflectirende ihre Adressen in der Expedition
 dieses Blattes unter **F. G. H. H. 19** niederzul.

Haus-Verkauf.
 Ein vor drei Jahren neu erbautes herrschaft-
 lich eingerichtetes Haus in feinsten Wohnlage
 von Chemnitz, Morgenseite mit Vorgarten, ist
 Umstände halber sofort für 20,000 J. bei 4 bis
 5000 J. Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf
 gef. Briefe unter Adresse B. Q. 485 an die Herren
Hannstein & Vogler in Chemnitz.

Haus-Verkauf.
 Ein der Reizeit entsprechendes Hausgrundstück
 ist in der inneren Vorstadt zu verkaufen. Preis
 53,000 J., Mietheertrag 3600 J., Näh. durch
C. Geissler, Weißstraße 63, I. linke.

Zu verk. ein Haus an der Prom. mit Bäderet,
 Pr. 18,000 J., Anz. 5000 J. Adr. O. W. 18. postl.

Haus-Verkauf.
 Ein vor einigen Jahren neu erbautes Haus-
 grundstück mit Garten in Reudnitz ist bei ener
 Anzahlung von 2—3000 J. Umstände halber sehr
 billig zu verkaufen. Adressen unter O. S. 123
 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus m. Hintergeb., m. Geschäftsläden nahe
 d. Hauptpl. Preis 16500 J., Ertr. 1500, Anzahlung
 4—5000 J., u. o. A. B. Hoff Str. Reudnitz 16 II.

Schlosserei-Verkauf
 sofort für 250 J., gute Lage. Adr. unter L. L.
 an Herrn Kaufm. Voigt, Frankfurter Str. 26.

In einer bedeutenden Mittel- und Garnisonstadt, welche an 2 Eisenbahnen liegt, ist eines der größten und frequentesten

Gasthäuser

mit vollständiger Realgerechtfame, vollständiger Uebergabe (24 geheizte Betten u.) um den festen Preis von 52,500 A wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen.

Anzahlung nach Vereinbarung jedoch nicht unter 18,000 A

Darauf Reflectirende, resp. Selbstkäufer, werden gebeten ihre Adressen unter U. E. 231 an die Annoncen-Expedition von Haasenstejn & Vogler in Freiberg einzuliefern

Restaurationsverkauf.

Mehrere Restaurationen, in und bei Leipzig, Uebernahme 300-1100 A sind zu verkaufen. Näheres Moritz Fuchs, Brühl 85.

Zu verkaufen ein solches Restaurant in d. Stadt, best. in Wärdern, ein Hausgrundstück mit solchem Restaurant in Wohlstand mit 2000 A Anzahlung, Preis 12500 A, durch **Schan, Mittelstraße 27, Souterrain.**

Ein solches solches Restaurant mit Billard und Regelbahn, nahe am Bahnhof gelegen, sowie ein **Productengeschäft** ist beides Veräußerungshalber zu verkaufen. Adressen beliebe man unter F. R. 600 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Materialwaaren-Geschäft** mit Destillation, guter Kundschaft, jährlicher Umsatz 1-3000 A und schöner Wohnung, ist wie es steht und liegt für 600 A sofort zu verkaufen. Adr. Z. 11 befördert die Expedition dieses Bl.

Ein solches **Kochproductengeschäft** ist preiswürdig zu verk. Kl. Windmühlengasse 15, C. Müller.

Ein altes gangbares **Productengeschäft** mit Wohnung ist wegen Ankauf sofort oder später zu verkaufen. Erforderlich 800 A.

Adressen unter F. H. 29, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Seifen- und Parfümerie-Geschäft** in guter Lage soll anderer Unternehmungen wegen günstig verkauft werden und könnte einer Dame mit ca. 1000 A eine sichere Einnahme schaffen. Näheres unter K. H. 6, Expedition d. Bl.

Ein Compagnon

für eine Buchdruckerei, verbunden mit einem Wochenblatt und Belegblatt, in einer schönen und sehr frequenten Provinzialstadt Böhmens, wird auszunehmen gesucht. Schriftliche Offerten werden unter Chiffre T. N. 17, postlagernd Leipzig in Böhmen erbeten.

Ein Compagnon

mit einer Einlage v. 15,000 A wird für ein schon bestehendes rentables **Baumaterialien-Geschäft** en gros in der Provinz Sachsen, welches nur mit Behörden arbeitet, gesucht. Adr. sub R. B. 383 an Haasenstejn & Vogler, Magdeburg. (H. 53120.)

Compagnon-Gesuch.

Für ein kleines, gut gehendes **Engros-Geschäft** (Betriebsartikel) wird ein Theilhaber mit einer baaren Einlage von 6000 A ehestens gesucht. Reflectanten belieben Adressen unter R. Z. 47 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für ein nachweislich gutes Geschäft sucht ein junger tüchtiger Kaufmann einen **Coetus** mit 8 bis 10,000 A Einlage. Gef. Off. sub W. W. 35 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

10,000 Thlr. jährl. Reingewinn

garantirt ein höchst solides Geschäft bei Leipzig, das mit dem dazu gehörigen Areal auf 130,000 A gerichtlich abgetheilt und jetzt für nur 70,000 A gegen 20,000 A Anzahl zu verkaufen ist durch **Ed. Böttcher, Lindenstraße 16, Tr. B III.**

Für ein **kleines Posamentier-Geschäft** en gros et en détail, welches jährlich einen Umsatz von 200,000 Mark erzielt, wird ein **Theilhaber** mit 25-30,000 Mark gesucht, auch kann der Betreffende das Geschäft allein übernehmen. - Adr. unter F. H. 202, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Associe-Gesuch.

Besitz Bergbauung eines im besten Betriebe befindlichen rentablen **Fabrik-Geschäftes** mit sehr guter Kundschaft wird ein activer oder stiller Associe mit 20,000 A Einlage zum baldigen Eintritt gesucht. Adressen unter A. C. F. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine wichtige Erfindung

in der Fabrication von **Druckmaschinen** (Limonade Apparaten) und der mouffirenden Weine, wodurch sehr viel Geld zu verdienen ist, soll einem strebsamen Manne zur alleinigen Ausbeutung für Leipzig und Umgegend überlassen werden; auf Verlangen werden derartige Fabriken angelegt, und wird auch in der Lehrfabrik in Altona praktischer Unterricht ertheilt. Näheres und Proben ertheilt **Altona, den 16. August 1877.**

A. Miehneln, Große Freiheit, 28.

Eine Jagd von 400 Aekern, erste Bahnstation von Leipzig aus, die der jetzige Inhaber noch 4 Jahre contractlich hat, ist mit einem jährlichen Pacht von 100 A anderweitig zu vergeben. Näheres im **Goldenen Hahn** zwischen 10-12 und 3-6 Uhr.

Ausverkauf der Concursmasse zu Taxpreisen.

Kleiderstoffe, Tischdecken, Steppdecken, Filzröcke.
Salzgässchen 3, Ecke der Reibstrasse, Eingang Salzgässchen.

Königl. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan in München-Freising.

Hierdurch zur gef. Kenntnissnahme meiner werthen Kunden von Leipzig und Umgegend, daß die Herren **Langer & Pressler in Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 29,** den alleinigen Verkauf obigen Exportbieres in Originalflaschen von mir übernommen haben.

Georg Lorenz, General-Depositar obiger Brauerei.

Auf obiges Bezug nehmend, halten wir uns bei Bedarf obigen Bieres bestens empfohlen und Hochachtungsvoll **Langer & Pressler.**

Wernesgrüner Weissbier.

Den Herren Gastwirthen und Restaurateuren zur gef. Notiz, daß ich mit heutigem Tage den Herren **Langer & Pressler in Leipzig, Tauchaer Straße 29,** den alleinigen Verkauf meines Bieres in Faß und Flaschen für den Leipziger Kreis übergeben habe und bitte daher gef. Bestellungen für mich an dieselben gelangen zu lassen.

H. Günzel, Weißbierbrauerei in Wernesgrün.

Um gef. Berücksichtigung bittend, empfehlen wir obiges Bier im Faß direct ab Brauerei zum Originalpreis, in Flaschen unter billigster Notirung frei ins Haus Hochachtungsvoll **Langer & Pressler.**

Die Flaschenbierhandlung von Langer & Pressler, Tauchaer Straße 29,

bringt seine vorzüglichsten gut gepflegten Biere dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend in empfehlende Erinnerung.

Berliner Weißbier pr. 12/1 Champ.-Fl. 3 A	Exportbier der Königl. Bayer. Staatsbrauerei pr. 12/1 Champ.-Fl. 7 A 20
do. do. 12/2 Liter-Fl. 1 A 75	do. do. 12/2 " " 4 A 40
do. do. 12/1 Champ.-Fl. 2 A 80	do. do. 12/2 " " 2 A 20
do. do. 12/1 Champ.-Fl. 2 A 50	do. do. 12/2 " " 1 A 60
do. do. 12/2 Liter-Fl. 1 A 50	do. do. 12/2 " " 1 A 40
do. do. 12/1 Champ.-Fl. 2 A 50	do. do. 12/2 " " 1 A 40
do. do. 12/2 Liter-Fl. 1 A 50	do. do. 12/2 " " 1 A 50

NB. Der Preis versteht sich frei ins Haus excl. Flaschen.

Dr. C. Heines Oekonomie in Lindenau

liefert frei Leipzig ins Haus:

Häcksel, brutto	per 50 Rilo 2 A 80
Stroh	" " 2 A 50
Heu, I. Qualität	" " 4 A 25
do. II.	" " 4 A -
Hafers	" " 8 A 50

Bestellkästen mit Aufschrift „Nitterant Kl. Döllig“ in Leipzig: Königsplatz Nr. 12 am Bombberger Hof, Dorstbeerenplatz am Gewölbe des Herrn Kaufmann Kühn, Markt Steinweg 89, Gashof 3 Ellen, Ecke des Blücherplatz am Herrn **Schwarzschild's Haus**, Pfaffenburger Straße an der Restaurations zur „alten Burg“, Berberstr. am **Braunschwäger Hof** und Dr. C. Heine's Comptoir am **Platzwägener Bahnhof**.

Eine **2. Hypothek** von 9000 A 6% innerhalb der Feuerkasse ist zu cediren. Näheres bei **C. A. Voigt, Frankfurter Straße Nr. 34.**

Pianino verk. u. verm. Sternwartenstraße 34, I **Pianino** verk. Wiesenstraße 11, Gartengeb. I r. Berl., verm. gute Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

Pianinos in größter Auswahl, verschiedene Fabricate, brillantem Ton und solider Bauart verkauft und vermittelt billigst **H. Paul Böhr, Klosterstraße Nr. 13.**

Ein gut geb. **Pianoforte** ist wegen Platzmangel sehr billig zu verk. Markt 10, Tr. B. I.

Ein gut geb. **Pianoforte** (taffel.) für 200 A verkaufen Gr. Fleischerg., 16, II. vornheraus.

Eine alte **Violine** ist zu verkaufen **Baderische Straße Nr. 6 parterre.**

Nähmaschinen verkauft und reparirt **Fr. Schäffer, Oberstraße 42, im Hofe**

Eine gut gehaltene **Schiffen-Nähmaschine** ist billig zu verkaufen Sophienstraße 31 part.

Zu verk. noch 1 **Frad** und 2 Paar schwarze **Sojen** billig Gr. Windmühlengasse 30, Tr. B III.

F. F. Jost, Leipzig, Sternwägener Straße Nr. 4, habe vorr.

Kuher **Conus geflecht Gold** und Silbergeld wird gekauft und als Zahlung voll angenommen.

Möbel-Magazin

von **Carl Henschel, Katharinenstr. 16,** empfiehlt solide Möbel zu sehr billigen Preisen. **Hilf. Sophas u. a. all. Art Möbel verk. Sternwägr. 17.**

Neue u. gebt. Möbel, Federbetten, Bettst. und Matr., Spiegel u. Windmühlengasse 11, Wilke. Verk. gebt. **Sopha, Möbel Windmühlengasse 8/9, J. I.**

Zu verkaufen billig 2 **Rahagoni-Schreib- und Kleidersecretair** Gledensstraße 8, Hof r. II. I. 1 **Rieder**, auch **Wäscheschrank**, 1 **Rüchenschrank**, 1 **Waschtisch**, 1 **Rinderbettstelle** billig zu verkaufen **Südstraße Nr. 15.**

Zu verk. 1 **neub. Garnitur, Wanduhr, Bilder, Plamettent, Rinderzinsbadewanne, Drahtgitter u. Bett 11** Witzelstraße 5, part.

Möbel wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Neuditz, Restaurant zum Lindensbaum, Chausseestraße Nr. 27.**

Zwei gr. **Kleiderschränke**, auch **Wäscheschränke** pass., billig zu verk. **Windmühlengasse 1b, Tischlerei.**

Kleiderschränke, 6 A, **Rüchenschränke** mit Aufsatz 7 A, **Bettstellen** 3 A, **Waschtische** 3 A, **Rüchentische** 3 A **Windmühlengasse 1b, Tischlerei.**

Sopha, Bettstellen u. Matrasen stehen billig zu verkaufen **Sobe Straße 10.**

1 **Kleiderschrank** zu verk. **Pöhlische Straße 3, II.** **Sopha, Matrasen, Bettstellen** sind billig zu verkaufen **Hausstraße 24, Braun, Tapez.**

Eine **grüne Glasgarnitur**, spottbill., **Sopha, Couchen, Matrasen, Bettst.**, dazw. Arbeit verkauft sehr billig **Weststraße 64, G. Wöbisch.**

Billig zu verk. 2 **neub. Betten** mit Matr., 2 **Rah.-Betten**, 2 **echte Rauh-Waschtische** mit **Marmorauflage** **Blumengasse 10, 2. Etage rechts.**

Zu verkaufen **äußerst billig** allerlei **Secretaire, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Waschtische, Bettst., Rüchenschr.** u. s. w. **Promenadenstraße 14, Tischl. u. Brühl 59, Gm. A. a. Abj.**

Ein **Sopha** ist billig zu verkaufen **Neuditz, Rathhausstraße Nr. 2, 3 Treppen.**

Zwei **Bettstellen**, ein **Tisch** und ein **Waschtisch** billig zu verkaufen **Blücherstraße 14, 3. Et.**

Wegen Abreise von hier sind einige gut gehaltene **Möbel** sofort zu verk. **Adr. u. S. G. 50** an die **St. A. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.**

1 **zweiähr. Cassaschrank**, wegen Platzmangel verk. **Wiesenstraße 7, Hof links part.**

1 **Schreibtisch**, 1 **Schreibtisch**, **Verkauf: Neukirchhof Nr. 27, I. Etage.**

5 **Cassaschränke** von **Gras, H. Goldschmidt**, ein **Cassaschrank** von **Gras, H. Goldschmidt**, ein **Cassaschrank** von **Gras, H. Goldschmidt**, ein **Cassaschrank** von **Gras, H. Goldschmidt**, ein **Cassaschrank** von **Gras, H. Goldschmidt**.

Zu verkaufen 2 **Bulte, Del. u. Sodafässer** **Südstraße Nr. 82, 2. Etage links.**

Cartons von **Pappe** und **Holz**, welche zur **Verpackung** von **Blumen** u. **Federn** gebient haben, bei einer **Partie** ganz **billig** abzugeben **Reichstraße 15, C. F. Gabriel.**

Für Buchbindereien zu verkaufen 6 **Pack** fein **Cartons**, 9 **m/m**, **Größe**, 4 **Pack** 10 A **Größe** 20 **im Laden.**

Eine **4-ferdebedeigende Dampfmaschine** mit **festem Röhrenkessel**, noch wie neu, ist zu verkaufen bei **F. Schilbach, Ringgasse 15.**

Zu verkaufen sind 2 **Doppelpressen** für **Leinwand** **Nägelschneidemaschine** Nr. 7, I. Etage.

1 **eisener Kochherd** (transportabel), 1 **Sinkbadewanne** verk. **Neukirchhof 31 part.**

Ein **Neugutrosen**, eisener **Kasten**, **Porzellan-Racheln** und **Porzellan-Pollament** steht **billig** zu verkaufen in der **Buchhandlung** von **Alfred Lorenz, Neumarkt Nr. 20.**

Ein **Kochherd**, fast neu, ist mit den 2 **Bratöfen** und 2 **Wärmehöhren**, Alles mit einer **Feuerung**, **billig** zu verkaufen. Zu besichtigen bei **E. Richter, Königsstraße Nr. 2.**

Zum **Gurkeneinlegen** empfiehlt sich mit **Weinsäffern** in allen **Größen** **billigst** **B. Schwabe, Kl. Windmühlengasse 5.**

Eine **Doppelbente** mit **Bienen** zu verkaufen **Schönefeld, Neuer Anbau, Markt 88.**

Zu verkaufen sind **billig** **schöne** **Stuhl** **neue** **Gloster** **Banische** **Straße 9 c, I.**

Wegen Räumung sind zu verkaufen mehrere **Hundert** **Einr. Sten-** und **Brocken**, sowie **verschiedenes** **Eisen, Kupfer, Messing** u. dergl. auf der **Brandstelle** **Bollmarsdorf, Katalienstraße. A. Berger.**

Eine **10pferd. Comobile**, fast neu, zum **Betriebe** einer **Dampfdruck-**maschine **passend**, ist **recht preiswerth** zu verkaufen. Näheres zu erfahren von **Wolf & Schaefer, Maschinenfabrik, Halle o/S. (H. 5785 b.)**

Dachsteine. 100,000 **Dachsteine** frei **Berliner** **Bahn** werden abgegeben. Näheres **Ankauf** ertheilt **C. F. Vitz, Waldstraße 44 b.**

Ein **Wagen**, vieräderig, auf **Federn**, **passend** zu **Möbeltransport**, **Platz** u. s. w., zu verkaufen **Neuditz, Chausseestraße Nr. 27.**

1) anst Handrecht fof. gef. v. Schimpf Schulstr. 4
Arbeitsburche wird verlangt Eiferstraße 26.

Ein Burche von 15-16 Jahren findet lobnende
Beschäftigung in der Steinnäpfabrik von
S. Schüler, Lindenstraße 307, Entzisch.
Nach wird daselbst ein Dienstmädchen zur Un-
terführung der Hausfrau gesucht.

Def. m. 2 Buchsen j. Anstrichen Thalftr. 12, p. 1.
Gesucht ein Burche (14-16 Jahre alt)
Windmühlenstraße 11, in der Buchhandlung

Ein junger flotter Burche wird gesucht
in eine Restauration.
Thonberg, Hauptstraße Nr. 12.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein ordnunggl.
Reisburche Rathenstraße Nr. 22.

Ein Reisburche wird bis zum 1. Sep-
tember gesucht Restaur Tharandt, Petersstr. 22.

Einem Kaufburchen sucht Th. Knauer's
Buchbinderer, Volkmar's Hof.

Ein Kaufburche findet bei uns Stellung.
Fenthol & Sandmann, Brühl 64.

Ein Kaufburche wird gesucht
Weißstraße 74, Klempnerwerkstatt.

Gesucht wird zur diebstahlsicheren
eine anst. Damenkapelle in ein Kaffee. Nr. unter
B. # 67 durch die Expedition dieses Blattes.

Damen-Placement-Institut

von Frau A. King, Schalmacherstraße 7, II.
Repräsentantinnen, Erzieherinnen, Gesell-
schafterinnen, Damen, Verkäuferinnen, Stiche der
Hausfrau und Kammerjungfern erhalten stets
angenehme Stellungen nachgewiesen durch Frau
Englerdt in Berlin, Französischer Str. 58, part.

Gesucht wird zum 1. September ein nicht zu junges
Mädchen für eine Destillation.

Zu melden von 1-2 Uhr Nordstraße 10, p. 1.
Def. 5 Beckluf, 6 Wirtschaft, 3 Büffelm.,
4 Kellner, 4 Kochmams, 3 Köchin, 2 Stuben-
18 Hausmädchen. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3.

Bugarbeit

wird außer Haus gegeben
Neumarkt Nr. 31, 3 Treppen.

Eine junge Dame, welche in feinen
Bugarbeiten

geübt ist, sowie auch eine Verende sucht
A. E. Seiffel, Goethestraße 1, II.

Für eine Confecturen-Fabrik werden
einige ercentliche Mädchen gesucht
Sternwartenstraße Nr. 14.

Als Verende f. ein diesiges Bugarbeits
wird ein solides junges Mädchen gesucht, wel-
ches, gegen Vergütung, die Besorgung der
geschäftlichen Wege u. mit übernimmt.

Näheres von früh 8 Uhr an bei Marie
Müller, Reichmarkt, Börsengebäude.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie kann in einem feinen Geschäft
zu einjähriger Lehre Stellung finden. Selbstge-
schriebene Offerte unter E. S. 77, in der Exped.
dieses Blattes abzugeben.

Schöne Damenmamt-Arbeiterinnen melden
sich Grimm, Straße 30, S. Scheschong.

Mädchen geübt auf Lederarbeit (Schürzen) zu
Neben, werden verlangt Rathenstraße 12, Laden.

Schöne Plätterinnen suchen zu hohen
Löhnen und dauernder Beschäftigung
Jilling & Heinicke,
Windmühlengasse 10.

Gesucht wird eine sehr geübte Plätterin
Hofplatz 29 bei Henriette Jakob.

Schöne Buchstapenarbeiterinnen sucht
C. H. Schmidt, Ritterstraße 24.

Steindruck-Punctirerin wird zum so-
fortigen Antritt gesucht
Fern. Springer, Koffstraße Nr. 3.

Eine tüchtige Punctirerin wird gesucht
Sternwartenstraße Nr. 18 b.

Tüchtige Punctirerin

sucht Walter Wignand's Buchdruckeri.
Eine tüchtige Punctirerin gesucht. R. Schmidt, Reudnitz.

Gesucht Wirtschaft, Köchinnen, Kellnerinnen,
Jungennäde, Stuben-, Kinder-, Haus- und Auf-
waschmädchen durch Frau Franka, Nicolaisstr. 8, I.

Als Stütze der Hausfrau sowie als Beihülfe
zur Erziehung von vier kleinen Kindern wird ein
junges gebildetes Mädchen für einfache Haus-
haltung gesucht.
Adressen unter D. L. F. niederzulegen in der
Expedition dieses Blattes.

Gesucht für 15. September bei hohem Lohn
ein älteres erfahrenes Mädchen für Kinder, jün-
stes 2 Jahre, und Stubenarbeit.

Nur Mädchen, die bereits eine solche Stellung
gehabt und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich
melden Leibnizstraße 21, 1. Etage.

Gesucht zum 1. Septbr. ein ordentl. Mädchen
für häusl. Arbeit, welches auch gut nähen und
plätten kann, passend für eine alte Dame
Inselstraße 14, Treppe B, 1. Et. Unts.

Gesucht wird zum 1. oder 15. September ein
Stubenmädchen. Es wollen sich jedoch nur solche
melden, welche nur gute Zeugnisse auszuweisen
haben, von 8-12 Uhr Vormittags
Leibnizstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht wird 1 pers. Köchin, 1 Jangemagd,
1. Sept., auch 1. Oct. Lange Straße 9 Hof 2 Tr.

**Offene Stellen stets für Dienstperso-
nal in Hotel u. Restauration d. Frau
Kotormundt, Poststraße 16.**

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen,
die auch Hausarbeit übernimmt, wird sofort
oder zum 1. September bei einer Herrschaft
ohne Kinder gewünscht. Zu melden Vormittags
bis 11 Uhr Hamboldtstraße 28, I.

Gesucht eine saubere bürgerl. Köchin in gute
Stelle Diez, Schloßgasse 10, Petersstr. 20, 2. E.

Ein Köchin gef. Alters, 1 Stubenmädchen, im
Nähen, Plätten, Waschen u. gekübt, 1. Septbr.
oder 1. Octbr. gesucht auf Rittergut durch
A. W. Voss, Gr. Fleischergasse 16, II.

Gute Stellen erhalten 3 Köchinnen, 2 Stuben-
3 Küchen- und 4 Kindermädchen, 15 für Küche u.
Haus, 1 Milch- und andere, Lohn 40-50 Mf.,
im Dienstmädchen-Bazar, Neustadt 27 p.

Gesucht tüchtige Kochmamsell, gut emp-
f. Stubenmädchen mit läng. Aitellen, Mädchen
für Küche u. Haus Schalmacherstraße 7, II.

Gesucht Köchinnen für Restaurant, Küchen-
mädchen u. fr. Bedienung, Querstraße 20, II.

Sofort ein tüchtiges bravcs Mädchen für Küche
und häusliche Arbeit bei 120 Mf. Lohn gesucht
Humboldtstraße Nr. 14, 1. Et.

Köchin-Gesuch.
Krankheit halber wird zu baldigem Antritt in
ein größeres Privathaus eine perfecte Köchin ge-
sucht, die durchaus zuverlässig und ehtlich ist, auch
Hausarbeit übernimmt. Nur mit besten Empfeh-
lungen versehen wollen sich melden Lange Straße
Nr. 44, III bei E. Hofmann.

Ein nicht zu junges anständiges Mädchen
findet zum 1. September in einem diesigen Hotel
für kalte Küche Stellung. Das Nähere zu er-
fragen im Geschäft der Frau Pauline Wolbau,
Sternwartenstraße Nr. 17.

Gesucht wird sofort ein Mädchen, das bürger-
lich kochen kann. Zu erfragen
Zuchhalle Treppe D, 3 Treppen recht.

Ordentl. Mädchen, welche gut bürgerlich kochen
können, erhalten gute Stellen u. 2 tücht. Junge-
mädle gef. in gute Stelle Universitätsstr. 12, I.

Gesucht für 15. Sept. ein Küchenmädchen
Rathenstraße Nr. 22

20 Dienstmädchen für Kinder, Küche u. Haus u.
sofort gesucht Reichstraße Nr. 28 parterre.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird zum
1. September für Küche und häusliche Arbeit ge-
sucht Ranstädter Steinweg 20, rechts 2 Treppen.

1 an Ordnung gem. Mädchen f. Dienst für
Küche und Hausarbeit zum 1. Sept. Zu erfr.
b. d. Herrschaft, Petersstraße 41, 2 Treppen 18.

Gesucht
wird zum 1. Sept. ein anständiges Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch
Gartenstraße Nr. 11, 2 Etage.

Gesucht wird
zum 1. September ein ganz zuverläss. Mädchen,
welches einer feinen bürgerl. Küche selbstständig
vorstehen kann und die Hausarbeit übernimmt.
Ankunft wird erh. Turnersstr. 12, im Materialg.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben-, Kinder-
u. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht durch
Frau Wobes, Poststraße 10, Hof 1 Treppe.

Gesucht für 15. Sept. ein tücht. Mädchen f.
Küche u. Haus bei gutem Gehalt Mit guten
Zeugnissen zu melden Leibnizstraße 21, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für
Küche und Hausarbeit zum 1. September. Zu
melden Eiferstraße Nr. 23, parterre.

Ein anständ., zuverlässiges Mädchen
für Küche und häusliche Arbeit zum 1. September
gesucht Brandweg Nr. 17, hohes Parterre.

werden per 1. September ein Mädchen für bürger-
liche Küche und Hausarbeit und ein Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat; kann event. auch
eine Kinderwahrer sein. Nur Solche, denen gute
Empfehlungen zur Seite stehen, zu melden
Colonnadenstraße Nr. 3.

Gesucht
ein ordentliches Mädchen zu Haus und Küchen-
arbeit Ranstädter Steinweg Nr. 6 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches Zeugnisse
ihrer Brauchbarkeit ausweisen kann, findet in
einem Restaurant Dienst für Küche u. Hausarbeit.
Näheres Neuschönefeld, Georgstraße Nr. 59.

Ein bravcs, gut empfohlenes Mädchen für
Küche und Haus und ein zuverlässiges Mädchen
zu Kinder werden gesucht zum 1. September
Petersstraße Nr. 38, 2. Etage.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und
Hausarbeit wird gesucht per 1. September auf
ein Rittergut in der Nähe Leipzigs. Auskunft
ertheilt Frau Seyfert, Kurze Straße in Reudnitz.

Zum sofortigen Antritt wird ein gewandtes
kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit ge-
sucht Eiferstraße Nr. 33, parterre.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche
und Hausarbeit Fürdersstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit bei
D. Lindner, Kapfergässchen Nr. 6.

Gesucht wird sofort oder zum 1. September
ein ordentliches Mädchen, welches nähen kann und
sich der häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen
Hofplatz Nr. 3, 1 Treppe vorwärts.

Ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit wird
zum 1. Sept. Antritt gesucht Berliner Str. 110, part.

Gesucht wird ein ehrl. fleißiges und mit
guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen.
Zu erfragen im Pappgeschäft, Markt Nr. 13

Ein Dienstmädchen für Hauswirtschaft zum
1. September gesucht
Blagowitzer Straße Nr. 53, parterre.

Ein ordentliches Mädchen für Alles
sofort gesucht. Mit Buch zu melden
Königsstraße Nr. 6, II. recht.

Gesucht gute Mädchen nach hier u. auswärts
zum 1. Sept. d. fr. Köplich, Grimm, Str. 4, II. I.

Ein fleißiges, ordentlich gewöhntes Mädchen
wird zum 1. September gesucht Al. Windmühlens-
straße Nr. 15. Carl Müller.

Ein ordentliches Mädchen wird sof. oder zum
1. Sept. zu mieten gesucht Vestnstr. 5, III. v.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche
Arbeit Petersstraße 42, 3 Tr. recht. Lindner.

Gesucht zum 1. September ein fleißiges
ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit
Burgstraße Nr. 6, part.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts
wird zum sofortigen Antritt gesucht Thomas-
Kirchhof Nr. 1, Zwischenhof.

Def. ein kräft., ordentl. Dienstm. Eiferstr. 43, I.

Ein junges ordentliches Dienstmädchen wird
gesucht Reudniz, Chausseestraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird sofort oder bis zum 1. Septbr.
ein Mädchen von 15-16 J für häusl. Arbeit.
Zu erfragen Brühl 41, in der Restauration.

Ein ordentl. kräftiges Dienstmädchen wird zum
1. September gesucht Nordstraße Nr. 8 parterre.

Ein Mädchen von 16-18 Jahren, zu häusl.
Arbeit gesucht Kleine Burggasse 3, 2. Etage 18.

Ein zuverl. älteres Mädchen pr. 1. Septbr.
für Hausarb. u. Kinder gef. Eiferstr. 8, I. 18.

1 Dienstmädchen gesucht Schloßgasse 2, I. E.

Mädchen, welche schon in Restauration waren,
erb. sof. Stelle Peterssteinw. 13, III. Frau Küchb.

Gesucht sofort 2 Kellnerinnen, 1 j. Hausmädch.
D. Kleeberg, Petersstraße 15, Hof rechts 1 Tr.

Ein streng solides, nicht zu junges Mädchen
wird für ein kleines Kind und zu häusl. Arbeit
zum 1. September gesucht

Blagowitzer Straße 15, 3 Treppen links.

Gesucht f. 1 Jahr altes Kind eine Kinder-
wahrer, nicht über 30 Jahre alt, bei hohem Ge-
halt. Frau Hager, Kapfergässchen 3, 1. Etage.

Eine fleißige, ganz ehrl. Waschfrau wird ge-
sucht von Auguste Bort, Hofplatz Nr. 29.

Gesucht wird für längere Zeit eine fleißige,
zuverlässige Schenkerin
Hotel Stadt Dresden.

Ein Herr sucht eine anständige Anwärterin
Pflaunderser Straße 18 d, Seitengeh. r., 1. Et.

Zwei Mädchen suchen Aufwartung früh und
Nachmittag Windmühlensstraße 2, Hof 1 Treppe.

Stellegesuche.

**Für Großisten
und Fabrikanten.**

Ein Agent, welcher Dänemark bereist, sucht
ein leistungsfähiges Haus in Manufactur
zu vertreten.

Def. Offerten sub Q. 864 an Rudolf
Mosse, Hamburg erbiten.

Vertretungen

für Leipzig resp. Sachsen, sucht ein junger streb-
samer Kaufmann, welchem beste Referenzen zur
Seite stehen.

Offerten unter B # 101, in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann,

militärfrei, welcher mehrere Jahre in einem
Stabelsen-Groß-Geschäft thätig war, sucht ander-
weitig Stellung, am liebsten als Reisender,
wenn auch in anderer Branche.

Offerten werden durch die Expedition dieses
Blattes erbiten sub M. R. L.

Eine Stelle als Buchhalter

oder Correspondent sucht sofort ein in
gehehen Jahren stehender Kaufmann.

Def. Offerten unter R. N. 40 durch
die Expedition dieses Blattes erbiten.

Ein praktisch wie wissenschaftlich gebildeter,
rountirter älterer Kaufmann, mit feinen Zeugn-
nissen und Kenntniß der franz., engl. u. holländ.
Sprache, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
Stellung als Buchhalter u. Correspondent
in einem größeren Geschäft oder einer
Fabrik. Gefällige Offerten unter W. B. 879 an
Hansenstein & Vogler in Dresden.

Ein in allen Comptoir-Arbeiten bewandeter
militärfreier junger Mann sucht per 1. Sept. 77
passende Stellung

Adressen beliebe man unter H. Z. 99 in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann, welcher in der Textilindustrie
erfahren und für dieselbe Deutschland und Aus-
land bereist hat, jetzt befaßt Einkauf von Roh-
material in Russland will, sucht veränderungs-
balker möglichst in gleicher Eigenschaft oder als
Buchhalter Stellung. Gefällige Adressen u. sub
U. U. 527, an Hansenstein & Vogler,
Leipzig. (H. 33991.)

Ein cautionfähiger Stichelweber sucht
Stellung. Antritt sofort oder später. Adressen
unter O. B. 23, in der Expedition dieses Blattes.

Ein in der Buchbinderer gut unterrichteter Mann
sucht Stellung in einem Bureau u. oder Buch-
handlung. Gute Aiteste liegen vor. Def. Nr.
unter M. 12, abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein bestens empfohlener j. Mann,
21 Jahre alt, gegenwärtig als Comp-
toirist eines answärt. Etablissements
thätig, sucht per 1. Sept. vorläufig als
Volontair

Stellung. Def. Nr. sub H. 100 be-
sordert die Expedition dieses Blattes.

Baufach.

Ein junger Mann, welcher längere
Zeit in größeren Baugeschäften mit
Führung der Bücher beschäftigt war,
sucht anderweitig Engagement. Gefäll.
Off. beliebe man unter G. E. O. # 33
Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein im Bau, Montage und Betrieb von Last-
beizungen, Colorisierf., neuester Construction, er-
fahrenes tüchtiges Schlosser, der als Werkführer
einer der bedeutendsten Fabriken dieser Branche
vorgefanden, sucht bald anderweite Stelle. Off.
an Hrn. Joh. Grünert, Entzischstr. 3 b Leipzig.

Ein tüchtiger Maschinen-Reparateur, prakt. u.
flotter Holz- u. Eisenarbeiter seit einigen J. in
einem großen mechanischen Werk für Reparaturen
u. Maschinenbauen selbstständig zur Zufriedenheit
geseht, im Zeichen u. Buchführung bewandert,
wünscht gern hier in einem ähnlichen Etablisse-
ment engagirt zu sein. Def. Offerten wolle man unter
K. G. # 4, in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein erfahrener Särtnier, ledig, in geachtetem
Alter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum
1. October Stellung bei einer Herrschaft in
Leipzig oder dessen Nähe. Auch wäre derselbe
gern bereit, etwas Hausarbeit mit zu übernehmen.
Gegenwärtig in Stellung auf einem Rittergut.
Nähere Auskunft ertheilt Hermann Hofers,
Berberstraße Nr. 8, Hof 2 Treppen

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner
sucht per 1. oder 15. Sept. Stellung in Gasthaus
oder Restaurant, wozüglich auf Rechnung.

Gefäll. Adressen bitte bei Herrn Bernhard
Freyer, Annoncen-Bureau, u. O. K. 99 niederzul.

Ein verheirath. zuverläss. Buffetier,

der 600-1000 Mf. Caution stellen kann, auch die
Führung eines größeren Geschäfts übernehmen
kann, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, zum
1. oder 15. Oct. Stelle in Leipzig. Reflectirende
Principale werden ges., ihre werthe Nr. # 1 d. Bl.,
Rathenstraße 18, unter W. 1000 niederz. zu wollen.

Ein an Ordnung gewöhnter cautionfähiger
Buffettier, dem die besten Empfehlungen schrift-
lich wie mündlich zur Seite stehen und sich jetzt
noch in Stellung befindet, sucht pr. sofort oder
1. September anderweitig Stellung.

Gefällige Offerten bittet man unter B. # 129
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anst. Mensch, 23 Jahre alt, militärfrei,
der im Leder- und Rauchwaren-Geschäft thätig
war und sich keiner Arbeit scheut, sucht unter be-
scheidenen Ansprüchen Stellung als Markthelfer
oder dergl. andere Arbeit.

Zu erfragen Nicolaisstraße 46, im Hauslande.

Ein streng rechtlicher Mann, gut empfohlen,
27 J. gelernter Weber, gedienter Militair, schreibt
gute Handschrift, sucht baldigst als Markthelfer
oder ähnliche Stellung Markt Nr. 6, 2. Etage.

Ein junger ordentlicher Mensch sucht Arbeit
als Markthelfer, Note oder Kaufburche.
Gefällige Offerten unter M. E. 10 Rathen-
straße Nr. 18 niederzulegen.

Ein zuverlässiger Maschinenheizer mit guten
Zeugnissen, Schlosser, sucht baldigst Stellung.
Adressen G. B. 6 bei Herrn Otto Klein.

Damen für alle Branchen, sowie
Kaufleute, Deponenten, Förster, Brauer,
Gärtner u. werden jederzeit nachgewiesen und
placirt durch das Bureau Germania zu Dresden.

Ein junges anständ. Mädchen, gew. u. tüchtige
Bekläuserin, sucht in einem Garn- und Posa-
menten-Geschäft oder ähnlicher Branche ander-
weitiges Engagement. Werthe Adressen bittet
man Kreuzstraße 17, im Geschäft niederzulegen.

Ein junges Mädchen, in allen Lapidar- und
Baugarbeiten bewandert, sucht Stellung als Be-
kläuserin u. erbitet Off. unter M. H. 10 durch
die Filiale d. Bl., Rathenstraße Nr. 18.

Ein j. Mädchen sucht bis zum 1. Oct. Stelle
als Bekläuserin, gleichviel welcher Branche. Adr.
Sternwartenstraße 37 im Destillationsgeschäft.

Eine Dame gef. Alters, langjährig
im Kur- u. Salanteriewaaren-Geschäft
thätig, wünscht zum October Stellung.
Adressen unter C. A. C. Expedition
dieses Blattes.

Eine geübte Friseurin sucht bei billiger Be-
dienung Damen zu frisiren. Adressen erbiten
Weißstraße Nr. 71 parterre recht.

Eine gelbe Schneiderin, im Besz. einer
Machin., sucht noch für einige Tage Beschäftigung
in und außer dem Hause. Werthe Adressen
Eiferstraße 24, Hof 2 Et. I.

Eine perfecte Zuschneiderin f. Wäsche, aus
Hannover, auch tücht. in Maschinennähen, f. En-
gagement. Off. A. 11 an D. Klein, Unte.-Str. 22.

Gehilf. Eine Schneiderin sucht mehr Beschäfti-
gung Halle'sche Straße 20, 1 Treppe recht.

Eine perf.
Zu erfragen

Eine junge
dem und in
in einem G
der Expedi-
tion

Eine jun.
Ausbeßerer

Ein anständ.
und Ausbeßerer

Ein j.
unentgeltlich

Ein anst.
Schneiderin

Ein anst.
straße Nr. 2

Ein Mädch.
sucht Beschäftigung

Ein Mädch.
schaften zu p

Ein ordentl.
im Waschen,
ist, sucht bald

bei einzelner
Erbiten, 1. Sept.

Plätterin f

Ein p. v.

Woche Bes

Eine hier

reiferen Ja

einem einze

lung; wiew

zu überneh

mit in B

Gasthalt u

Adressen

dieses Bl

Zur Fül

eine Wittw

abzugeben

Empfo

nomie m

mädchen

Frau N

Ein anst

sucht als 2

geb Herr

Eine

auswärtig

niffe, Ste

ist sowohl

Beizungen

Zu erfr

Ein j.

seine Rüd

sprächen G

der Haus

Eine pers. Schneiderin sucht Beschäft. in Ham. Zu erfragen Humboldtstraße 27 beim Hausmann.

Eine junge Dame sucht Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern, eventuell auch feste Stelle in einem Geschäft. Offerten unter L. G. 43 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Frau sucht noch einige Tage im Ausbessern zu besetzen Näheres Sidonienstraße Nr. 33, 3. Et. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Arbeit im Nähen und Ausbessern. Adressen beliebe man bei Herrn Emil Wagner, Thomaskirchhof 2, abzugeben.

Ein j. Mädchen kann Schneidern gründlich und unentgeltlich lernen Dalk'sche Str. 12, Hb. III.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern oder auch im Ausbessern Seitenstraße Nr. 3, II. rechts, Reichels Garten.

Ein Mädchen im Ausbessern u. Plätten gelübt sucht Beschäftigung Auerbachs Hof, Gewölbe 16.

Ein Mädchen wünscht den Vormittag bei Herrschaften zu plätten. Adr. Petersstr. 15, 4. Et. links.

Ein ordentl. Mädchen aus Thüringen, welches im Waschen, Plätten und Nähen nicht unerfahren ist, sucht baldigst Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten Mäungasse 17, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen, gelübt im Plätten und Serviren, sucht Stellung als Jungemagd per 1. Sept. Gesf. Adr. Lindenau, Leipziger Str. 3, II. Plätterin sucht Beschäftig. Alexanderstr. 3, 3. Et.

Ein v. Plätterin sucht noch einige Tage der Woche Beschäftigung Emilienstraße 9. Hof I r.

Stelle-Gesuch.

Eine hier fremde, gebildete, unabhängige, in den reiferen Jahren stehende achtbare Wittwe sucht bei einem einzelnen älteren Herrn oder Dame Stellung; würde auch bereit sein Krankenpflege zu übernehmen, da sie in dieser Eigenschaft bereits mit in Böhmen war, auch befähigt ist jedem Haushalt vorzusehen. Adressen bitte unter B. O. 48 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Zur Führung einer bürgerl. Wirtschaft sucht eine Wittwe baldmöglichst Stellung. Adressen abzugeben Petersstraße 40, Tr. C, 2. Et.

Empfohlen werden Wirtsh., Oekonomiemannschaft, j. u. alt. feine Stubenmädchen, Kinder, u. Küchenmädchen d. Frau Sidonie Rotermundt.

Ein anst. reelles Mädchen in gelesenen Jahren sucht als Wirtschaftlerin Stellung b. einem reellen geb. Herrn. Adr. Eisenstraße 4, 1. Et. rechts.

Eine junge gebildete Wittwe von auswärts sucht, gezwungen durch die Verhältnisse, Stellung in einem guten Hause. Selbige ist sowohl im Haushalt tüchtig, als auch im Putz, Weißnähen, Sticken und Schneidern bewandert. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 19, III.

Ein j. Mädchen aus guter Familie, welches die feine Küche erlernt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Wirtschaftlerin oder Stütze der Hausfrau. Zu spr. Bayer. Str. 16, Bäderstr.

Wirtschaftlerin.

Ein gebild. Fräulein von angenehmem Aussehen wünscht die Führung eines kleinen Haushaltes bei einem einzelnen Herrn oder Dame zu übernehmen. Gestad Adolphstraße 18, III., an der Waldstraße.

Ein Mädchen in gelesenen Jahren sucht Stelle in einem kleinen Haushalt als Wirtschaftlerin. Zu erfragen Petersstraße 3 im Kammer-Geschäft.

Ein erfahre. Mädchen in gef. J. wünscht vom 1. Sept. oder sp. einem anst. Herrn die Wirtschaft zu führen, würde sich auch der Pflege der Kinder mit unterziehen. Zu spr. Darsfuß 25, I.

Als Stütze der Hausfrau sucht ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, Stellung. Gesf. Offerten sub R 42 an **Robert Braunes,** Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, wozüglich in Leipzig.

Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Antritt jederzeit.

Gesf. Offerten unter B. K. 479 werden an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler in Chemnitz** erbeten. (Hc 32945b).

Eine Tochter achtbarer Eltern (Wastwirtshof) sucht 3. 1. Sept. Stellung in Hotel oder bei sehr feiner Herrschaft als Stubenmädchen. Wertbehr. niederzulegen Duerstraße 2, 2. Tr.

Ein tüchtiges Stubenmädchen, welches in allen Sachen bewandert ist, sucht Stelle zum 1. Sept. Zu erfr. Schützenstraße Nr. 3, im Wägeschäff.

Ein williges anspruchloses Mädchen, 16 J. alt, aus anständiger Familie, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, auch im Rechnen u. Schreiben gelübt, sucht zum 1. Sept. Stelle als Stubenmädchen, Verkäuferin oder zu gr. Kindern. Zu erfragen Schumacherstraße 1, Bäderladen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, aus anst. Familie, welche gelübt ist im Schneidern u. anderen weiblichen Arbeiten, sucht Stelle als Jungfer oder Stubenmädchen in einer feinen Familie. Adressen unter H. 121 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen bei Frau Müller, Planensche Passage.

Eine perfecte Jungemagd, mit langjährigen Mitteln, sucht bis 1. oder 15. October in einem feinen Haushalt Stellung. Wertbe Adressen niederzulegen Emilienstraße Nr. 20b parterre.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht eine Stelle als Stubenmädchen, wenn gewünscht, übernimmt es auch ein Kind, entweder gleich oder 1. Sept. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 24d, I.

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Plätten erlernt hat und auch etwas Schneidern kann, sucht Stelle als Jungemagd zum 1. oder 15. September. Zu erfragen Grimma'sche Straße 34 bei Frau Müller.

Dienstpersonal aller Branchen Duerstr. 20, II. Gebiete Herrschaften erhalten stiel gutes **Dienstpersonal** Peterssteinweg 13, III. Frau Kürbis.

Gutes Dienstpersonal empf. Schloß 2, I.

Eine perfecte Köchin und Jungemagd, welche nähen und plätten kann und alle weibliche Handarbeiten versteht, suchen verhältnißhalber Stelle zum 1. September oder später. Wertbe Adressen unter P. P. 664 b. d. Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen von 19 Jahren sucht Stellung als Köchin. Offerten bittet man sub P. O. H. 10. postlagernd Penig abzugeben.

Eine Köchin aus Wien sucht zum 1. Sept. bei einer jüdischen Herrschaft Stelle als Anstaltse. Näheres Katharinenstraße Nr. 25, parterre.

Perfekte Köchin, 1 feines Stubenmädchen und 1 Mädchen f. Küche u. H. f. Stelle Schumacherstr. 7, II.

Eine mit besten Zeugnissen versehene Köchin sucht Stelle zum 1. September oder später. Adressen in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. Nr. 18 unter M. M. 100 niederzulegen.

Ein Mädchen v. 16 Jahren nicht von hier welches sich im Kochen, Plätten u. weiter ausbilden will, sucht Stelle. Auf Lohn wird weniger gesehen, jedoch auf gute Behandlung. Adressen gefälligst bei **Berger,** Gerberstraße 8, 1. Tr.

Ein Mädchen in gelesenen Jahren, das einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht 1. oder 15. September Stelle. Zu erfragen Eberhardstraße 3, 4. Etage rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus zum 1. September. Zu erfragen Klosterstraße 13, beim Hausmann.

Ein anst. nicht zu junges Mädchen sucht zum 15. September Dienst für Küche und Haus. Zu erfr. Rasping, Oekonomiewirtschaft.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht Stelle zum 1. Sept. für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Kl. Fleischergasse 9, 1. Et., von 9 bis 1/2 11 Uhr.

Ein nicht zu j. anst. Mädchen sucht bis 1. Sept. oder 15. Oct. Dienst für Küche u. Haus bei anst. Herrschaft. Adr. niedergal. Münz. Str. 57, II.

Ein j. anst. Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche und Haus 1. September. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 3, 4. Tr.

Ein gewandtes zuverlässiges Mädchen f. Stelle für Küche und Haus sofort oder 1. September. Bitte Adr. niedergal. Münzberger Str. 42, D. I.

Ein ordentl. f. Mädch. sucht Stelle 1. Sept. für Küche u. Haus. Zu erfr. Mäung. 14, Gesch.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 23, parterre.

Ein anst. Mädchen vom Lande sucht Dienst bei anständiger Herrschaft für Küche und Hausarbeit sofort oder später. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen Fregestraße 10, 3 Treppen bei Däne.

Eine solide Köchlerin von angenehmem Aussehen sucht sofort Stellung. Näh. Berliner Str. 108 p. L.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einzelnen Leuten. Adr. Georgenstraße 15 c, Hof part.

Eine ältere Köchin, gut empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei älteren Leuten bis 1. September ruhige Stellung. Adressen unter H. S. 17 in der Expedition dieses Blattes erb.

Ein kräft. Mädchen sucht Dienst sof. od. bis 1. Sept. Zu erfr. b. d. Herrsch. Duerstraße 6, IV.

Ein anst. Mädchen sucht für 1. oder 15. Sept. einen Dienst. Adr. erb. Humboldtstr. 7, 4. Tr.

Ein Mädchen, welches gute Zeugn. besitzt und lochen kann, sucht 15. Sept. Stelle bei anst. Herrschaft. Adr. Petersstr. 44, im Hausland.

Ein junges anständiges Mädchen, im Schneidern bewandert, sucht Stellung gleichviel welcher Branche nach hier oder auswärts. Gesf. Adressen erbitte unter W. S. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thür., mit gutem Zeugniss, sucht Dienst. Näh. Bahnhofsstr. 9 b. Hausmann.

Für unentgeltl. Nachweis empfehle ich Mädchen f. H. u. Kinder. Dieb. Schloß 10, Petersstr. 20, 2. H.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusl. Arbeit, Raspinggäßchen 6, Tr. E, 3. Tr.

Ein junges anst. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst. Waldstr. 7b, III. I.

1 Kinderwärterin mit gutem Zeugn. sucht Stelle 3. 1. Sept. Connewitz, Dr. Schulz od. Weststr. 9 b. Hsm.

Ein junges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrsch. Stelle als Kinderwärterin. Nicolaistr. 40, II.

Eine Amme von 3 Monaten sucht Stelle Universitätsstraße 12, I. Etage.

Eine in 40er Jahren stehende Wittwe sucht Beschäftigung zu jeder Zeit im Waschen und Schneidern. Gesf. Aufs. nimmt die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, unter E. B. entgegen.

1 anst. Mädchen f. Aufw. Zeiger Str. 22b, IV. I.

Ein solides ehrl. Mädchen sucht Aufwart. für d. ganzen Tag od. Stunden Raundbörchen 5, II. r. Aufwartung v. einer anst. Frau gesucht. Näh. Frau Thierarzt Böhm, Kl. Windmühleng. 10, I.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung Pühowstraße Nr. 17, 3. Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Grimm. Str. 10 Wägeschäff.

Ein alt. Mädchen, welches zu Hause schläft, sucht für Nachmittag Aufwartung oder andere Beschäftigung Gerichthweg Nr. 9, 1. Et. rechts. 1 anst. M. f. Aufw. Albertstr. 3, 4. Tr. hint. r.

Miethgesuche.

Ein leeres Restaurationslocal, klein oder mittelgroß, wird zu miethen gesucht. Näheres Restaurant Schreiberpäßchen 5.

Für 2 Pferde Stallung mit Wagenremise nebst Wohnung wird gesucht Adressen Emilienstraße Nr. 8, Hinterhaus, 1 Treppe.

Ein kleiner Fabrikraum, mit wenig Dampf, möglichst mit Comptoir, wird gesucht Adressen sub H. 7 Halle a. E. postlagernd erbeten.

Als Musterlager wird für diese Messe ein nicht zu kleines Zimmer mit Bett in 1 oder 2. Etage der Petersstraße gesucht. Offerten bei Herren Krug & Mundt abzugeben.

Ein Geschäftslocal, 2-3 Z mit Lagerraum, in Buchbändlerlage, wird per 1. Oct. oder später zu miethen gesucht. Adr. Turnerstraße 17 part.

Gesucht 1 bis 2 unumirrte Piecen zu Contor, separat, innere Stadt, auch Laden. Off. **A. Wagner,** Dainstraße 12, 2. Et. erbeten.

Gesucht wird ein Logis per 1. October für ein Paar ruhige Leute, mögl. parterre oder 1. Et. im Nordviertel. Preis 900-1050. Adressen bei Herrn A. Weidenhammer, Brühl Nr. 78, abzugeben.

Gesucht für 1. Octbr. eine Wohnung von 4 Zimmern, Parterre mit Garten. Offerten mit Preisang. in der Exped. d. Bl. unter H. A. 200 erbeten.

Oftern 1878 wird von pünktlichen und kinderlosen Leuten ein Logis in der Nähe der Hallischen Straße gesucht. Gesf. Adr. unter **U. V. 528** bitte bei Herrn **Hausenstein & Vogler** hier abzugeben.

Ein II Logis wird von einem sehr ruh. Miether in stillem anst. Hause nicht über 3 Tr. in der inneren Vorstadt von 160-240. 3. 1. Octbr. gesucht. Gesf. Adr. unter L. M. 400. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von jungen Leuten, welche sich erst zu Michaelis verheirathen, ein Logis im Preise von 50 bis 75. Adr. unter C. F. 48 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. niederzulegen.

In der Nähe der Windmühleng. w. von anst. jungen Leuten ohne Kinder eine gesunde freundl. Wohnung gef. 2-3 Zimmer u. Zub nicht über 3 Tr. Wertbe Adr. erb. Windmühleng. 33, I. D. I.

Ein Beamter sucht Wohnung, best. in 2 St. 1 Kammer oder 1 St. 2 Kammern mit Küche und Keller. Adressen mit Preisangabe unter H. K. 97. im Hausland, Grimm. Straße 3.

Gesucht 1. October 1 Logis für 70-90. Näheres Münzberger Straße 51, Defillation.

Gesucht von j. Eheleuten per 1. Octbr. ein kleineres nettes Logis, part. bis 3. Etage, Nord- oder innere Dresd. Borst. Adr. mit Preisang. bittet man Ritterstr. 26, Farben-G. niedergal.

Achtung.

Ein Familienlogis wird für einen Lohnkutscher sofort gesucht; auch würde derselbe den Hausmannsposten mit übernehmen. Adr. sind unter L. H. 1 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort wird ein II. Familien-Logis gesucht. Zu erfragen Lange Straße 4 beim Hausmann.

Gesucht ein kleines Logis bis 1. September. Adressen Dainstraße Nr. 22, im Hausland.

Gesucht wird ein **Garçon-Logis** in der inneren Stadt, möglichst mit Mittagstisch. Gesf. Adr. nebst Preisangabe wolle man unter G. G. 100 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. niederlegen.

Ein gut empfohlener Student sucht unter bescheidenen Anspr. in einer Familie ein Zimmer wogegen er dem Unterricht der Kinder seine freie Zeit widmen würde. Gesf. Offerten sub A. M. No. 100 an die Expedition dieses Blattes.

2 unumirr. Zimmer, ruhig, werden für sofort oder später gesucht. Offerten mit angef. Preisang. erb. man unter S. H. 9 an die Expedition d. Bl.

Eine leere große Stube wird von einer gebild. Dame zu miethen gesucht. Adr. unter K in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Ein unumirrtes Stübchen wird für ein anständiges und solides Mädchen gesucht. Adressen sind niederzulegen bei Herrn Oberl., Darsfußgäßchen Nr. 5, im Gewölbe.

Ein kleines Stübchen mit Bett wird von einem ordentlichen Mädchen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man unter O. D. Zeiger Straße 34 beim Hausmann abzugeben.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas erlernt oder in Stellung ist, kann Kost und Logis erhalten. Näheres Markt Nr. 9, in der Hausflur.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos vermietet **Alfred Werhaut,** 10 Turnerstr. 10.

Für beide Hauptmessen ist ein gutes Zimmer mit Matrassen zu verm. oder auch als Musterlager Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Vom 1. October an sind 2 oder 3 große Parterrezimmer als Comptoir oder Garçon-Logis (unumirr.) zu verm. miethen Dörrienstr. 1 part., Ecke der Querstraße. Obendafelb ist ein gr. Logis, hell und trocken, bef. als Logisraum geeignet, zu vermieten.

Nordvorstadt ist für Oftern ein Gemölbe mit Wohnung zu vermieten, passend für Schneider, Schirmmacher, Hatmacher, Klempner. Adressen unter A. Z. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Laden mit Einrichtung und großem Schaufenster ist in sehr guter Vorstadtlage sofort zu übernehmen. Adr. B. T. H. 10 postlagernd Leipzig.

Ein eleganter großer Laden mit großem Schaufenster, am Markt gelegen, ist für die Dauer der Michaelismesse zu vermieten. Näh. Markt Nr. 15, Nähmaschinen-Lager.

Ein geräumiges Geschäftslocal in Berlin an der Fensalemerstraße, in unmittelbarer Nähe der von Herren Collmann & Eisner gemietheten Localitäten, ist per sofort oder später zu vermieten. Gef. Adr. sub J. E. 4829 befördert **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Geschäfts-Localitäten.

In dem Grundstücke Planenscher Platz Nr. 3, Goldene Gule, Durchgang nach dem Brühl, gegenüber von den Landfleischhallen, neben der Passage des Planenschen Hofes, sind im Souterrain, Parterre und 1. Et. verschiedene größere Geschäftslocalitäten ganz oder getheilt zu vermieten. Das Parterre könnte auch als Gemölbe eingerichtet werden. Näheres bei **E. Fränkel sen.** Schön einger. Haush. zu verm. Markt. Steinw. 20, I.

2 große Arbeitsäle, Contor und Bodenraum, für eine Blumenfabrik oder Buchdruckerei passend, sind sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer, Ransstädter Steinweg 11, zu erfahren.

Zu verm. 1 trockener Keller u. 1 Niederlage bei **G. Hochmann,** Brühl 74, Hof.

Große Lagerplätze nebst Schuppen, am Schienengeleis gelegen.

für Steinbrenner, Maschinenfabrikanten, Zimmermeister, Tischlermeister u. c. sind billig zu vermieten. Näheres sub R. R. No. 526. in die Expedition dieses Blattes.

Helle große Lagerräume,

auch zu Werkstätten geeignet und am Bahngleis gelegen, sind billig zu vermieten. Näheres unter B. F. 347. durch die Expedition d. Bl.

Zu vermieten Eberhardstraße Nr. 2 ab 1. October 2 Bst. kellen oder Niederlagen, Logis von 300-630. Näheres beim Polier.

Ein Pferdehof für 2-3 Pferde, a Pferd 18. j. mit Wohnung von 40-60 ist sofort oder später zu vermieten Volkmarthof, Wilhelmstraße Nr. 129 b. W. Prösdorf.

Logis-Vermiethung.

Ein hohes Parterre und eine dritte halbe Etage Carolinenstraße Nr. 20b. Dasselbst zu erfragen bei Herrn **Kollert,** 4. Etage.

Zu vermieten am Flopplag Nr. 11 ein Parterre, 175. in Nr. 10 eine 3. Etage, höchst elegant, 450. am Brandweg 1. Etage 175 und 195. Näh. beim Besitzer Brandweg 6, I.

Ein elegantes Parterrelogis von sechs Stuben u. Zubeh. 600. am schönsten Theil der Promenade, ist befonderer Verhältnisse halber vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **W. Krobitzsch,** Darsfußgäßchen 2, 2. Etage.

Ein eleg. Parterre, 5 St u. Zubeh. und eine halbe 4. Et., 4 St. und Zubeh. zu vermieten Bräuerstraße Nr. 26b, 2. Etage.

Ein hohes Parterre, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. c., gesund u. frei gelegen, ist per 1. October zu vermieten Weststraße Nr. 36 parterre rechts.

Zu vermieten ab 1. Octbr. Weststraße 17 (Apothek) ein hohes Parterre, zwei Meisttage, eine Meisttage, eine Meisttage Stube sammt Zubeh. Näheres daselbst B.-G. 3 Treppen links.

Am Rosenthal 1 f. hoh. Part. Zimmer m. Schlafc. an anst. H. sof. od. 1. d. Humboldtstr. 18, p. 118.

Leipz. Schlafstelle Nürnberg Str. 41, V. III. Schlafstelle f. sol. Mädch. Resirchhof 36 B, III. r. Fr Schlafst. in möbl. St. m. Schl. Rl. Fleischberg 9, III. 1 möbl. Schlafstelle zu verm. Emilienstr. 9 D. I. r. Fredl. St. als Schlafst. an D. od D. Eisenstr. 31, IV. Zu verm. möbl. Stube als Schlafst. Gerberstr. 46, IV. 1 Schlafst. in St. Marienpl. Range Str. 23 Tr. r. III. Fremdbl. Schlafst. f. Frau. Peterssteinweg 7, III. Fr. Stube als Schlafst. Rl. Fleischberg 4, IV., vbr. In fr. St. Schlafst. f. D. Sternwartenstr. 14b, III. r. Möbl. Schlafst. für 2 D. Alexanderstr. 15, D. III. I. 2 bill. Schlafstellen f. D. Grimm. Steinw. 51, D. I. r. Gute Schlafstelle f. Herren Duerstraße 6, IV. r. 1 fr. Stüb., auch als Schlafst. Reiper Str. 395, D. Schlafst. in möbl. Stube Gerberstr. 8, IV. I. 2 Schlafstellen f. D. Schulstraße 1, 4 Tr. rechts. 2 Schlafst. u. 1 möbl. St. Berl. Str. 99, IV. r. Offen ist Schlafstelle für einen Herrn Peterssteinweg 13, Hof 1 Tr. l., bei Wittensbecher. Offen 2 Schlafst. f. sol. Mädch. Hohe Str. 42 p. r. Offen 2 Schlafst. Petersstr. 20, Hof II. Kotte. Offen Schlafst. f. D. Promenadenstr. 6b, D. I. Offen fr. Schlafst. f. D. Wiesenstr. 9, II r. Weidmann. Offen Schlafst. f. anst. D. Alexanderstr. 2, 3 Tr. Offen 1 fr. Schlafst. f. D. Thomastischhof 9, III. I. Offen 2 fr. Schlafst. Gr. Fleischberg 19, I. Leonhardt. Offen 1 Schlafstelle f. D. Thaisstr. 12, 4 Tr. rechts. Offen 1 Schlafstelle Grimm. Str. 12, Hof 2 Et. Offen ist eine Schlafstelle Roblenstraße 3, 2 Tr. Offen 1 Schlafst. f. 1 D. o. R. Bayer. Str. 6a, III. Offen 2 frbl. Schlafst. f. D. Markt. Steinw. 8, IV. Offen Schlafstelle Kleine Windmühleng. 2, 3 Tr. r. Offen Schlafst. f. D. Sternwartenstr 37, D. III. r.

Zur Witzziehung eines 12jährigen Knaben (Quartaner der Nicolaischule und einziger Sohn), dessen Ueberwachung einem Pädologen (Schweizer) übertragen werden soll, wird ein Knabe gebildeter Eltern in Pension gesucht, der gleiche sorgsame Erziehung genießen soll. Offerten unter St. T. K. durch die Expedition dieses Blattes.

Pension Reilstraße 3, 3. Et. r.

Gute Pension billigt, schöne Zimmer Bräderstraße 26 a, 2 Et. Nächste Nähe der neuen Thomasschule finden Schüler gute u. bill. Pension. Weststr. 79, III. Gute Pension essen Schletterstr. 11, 1. Et rechts.

Ein Verein von 20 bis 25 Mitgliedern sucht für das Wintersemester (für Dienstag Abend) ein in der inneren Stadt gelegenes Gesellschaftszimmer. Gef. Adv. bitte unter U. W. 549 bei Herren Haasenstein & Vogler hier abzugeben. (H. 33988.)

Eine feine Herrngesellschaft (26 Pers.) sucht für Montag Abend ein komfortables Reziprocals mit Pianoforte. — Adressen sub E. P. 198. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Mein vergrößertes u. neu restaurirtes Gesellschaftszimmer halte bestens empfohlen. F. L. Kretzschmar, Nürnberger Str. 56. Meine Marmor-Regelbahn ist für Montag frei geworden. E. Winter, Restaurant Deutschland.

Theater-Terrasse. Bei günstiger Witterung jeden Abend Concert von der Capelle des Herrn Mathies. R. Börner.

Restaurant Kladderadatsch, 18 Königsplatz 18. Heute und folgende Tage Concert und Vorträge. Auftreten von drei beliebten Damen, Komiker und Pianisten. Anfang 8 Uhr. NB. Vereinsbier und Küche vorzüglich.

Heute Cotelettes mit Champignons, sowie echten Frankfurter Kapselwein und Weißbier ganz vorzüglich. Carl Bräutigam, Burgstraße 27.

Speise-Halle. Katharinenstr. 20 empf. täglich Speise-Halle. Mittagstisch. (Sauskopf). Speisehalle, Gartenstraße 1d, empfiehlt à P. 25 J und Hochfleisch-Verkauf. Privatmittagstisch gef. Off. m. Pr. X 1 postl.

Schneemann's Garten Dorotheenstraße. Morgen Dienstag Abend grosses Militair-Concert vom Quantboikorchor des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106 unter Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt. Anfang 8 Uhr. Orchester 54 Mann. Schneemann.

Restaurant Deutschland. Gr. Windmühlengasse 46. Heute sowie folgende Tage Concert und Vorträge. Auftreten der beliebten Altistin Fräul. Rosa, der Sopranistin Fräul. Elsa und Fräul. Herzog, sowie des Komikers Fräul. Schütze. Anfang 7 Uhr.

Blauess Ross. Concert und Vorträge. Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Rebbahn mit Weinkraut. Adolph Forkel.

Emil Haertel, 11. Universitätsstraße 11. Heute Pilze mit Cotelettes. Heute ff NB. Morgen Schweinsknochen. Grüner Baum. F. W. Rabenstein. Heute Abend Ente mit Krautklößen. Heute Abend Pilze im Blauen Orst. A. Maue. Restaurant Haan, 26 Burgstr. 26. Heute v. Mittag an: Saur. Rinderbr. u. Thür. Klöße Mittagstisch, franz. Billard, echt Bayer. u. Eilenburg. Lagerbier v. Eis vorzügl. Separ. Gesellsch.-Zimmer einige Tage frei. (R. B. 319.) Heute Schlachtfest empfiehlt Ernst Stimmel, Dainstraße Nr. 6.

Morgen Schlachtfest. ff. Vereinslager und Herbst Bier, Gose ff empfiehlt Frz. Kretzschmar, Nürnberger Straße Nr. 56. L. Siedmann's Bierstube, Burgstraße 7. Täglich Stammsbräu und Abendbrod. Bier ff. Stammsbräu und Stammsabendbrod empfiehlt von heute an F. W. Ihme's Restaurant, Gr. Fleischergasse 8 u. 9. Bayer. Bier von Herrn Reif in Nürnberg und Lagerbier von Riebel & Co. — Große Auswahl von Speisen zu jeder Tageszeit. D. O.

Brühl 22. Gute Quelle, Brühl 22. Nachdem der Umbau zu Ende, mache ich ein geehrtes Publicum auf meine Gartens-Bocallitäten ganz ergebenst aufmerksam. Für ein gutes Baprisch und Lagerbier, sowie von heute ab ein ff. Böhmisch auf Eis ist bestens Sorge getragen. Leonh. Schröder.

Gohliser Gosenstube Hainstraße 5. von F. G. Brandt Joachimsthal. empfiehlt Originalgose (offen) und Champagnergose (geköpft) in höchster Qualität. Heute großes Schlachtfest! Dazu empfehle ein hochfeines Glas Vereinsbier auf Eis Gottl. Berger, Poststraße 14. Döllnitzer Gosenhalle, Katharinenstraße 10. Heute Roastbeef, Gose und Biere hochfein. G. H. Fischer.

Bernhardt's Restaurant und Theater chantant, 13 Königsplatz 13. Erstes Gastspiel der Cosüm-Soubrette Fräul. Pauline Hofer vom Thalia-Theater in Köln, der Soubretten Fräul. Fanny Troll und Fräul. Laura Krümmann, sowie der Herren Komiker Franz u. Großmann. Pianist Herr Schmidt. Anfang 7 Uhr. Biere und Küche in bekannter Güte.

Restaurant Deutschland. Gr. Windmühlengasse 46. Heute sowie folgende Tage Concert und Vorträge. Auftreten der beliebten Altistin Fräul. Rosa, der Sopranistin Fräul. Elsa und Fräul. Herzog, sowie des Komikers Fräul. Schütze. Anfang 7 Uhr.

Blauess Ross. Concert und Vorträge. Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Rebbahn mit Weinkraut. Adolph Forkel.

Emil Haertel, 11. Universitätsstraße 11. Heute Pilze mit Cotelettes. Heute ff NB. Morgen Schweinsknochen. Grüner Baum. F. W. Rabenstein. Heute Abend Ente mit Krautklößen. Heute Abend Pilze im Blauen Orst. A. Maue. Restaurant Haan, 26 Burgstr. 26. Heute v. Mittag an: Saur. Rinderbr. u. Thür. Klöße Mittagstisch, franz. Billard, echt Bayer. u. Eilenburg. Lagerbier v. Eis vorzügl. Separ. Gesellsch.-Zimmer einige Tage frei. (R. B. 319.) Heute Schlachtfest empfiehlt Ernst Stimmel, Dainstraße Nr. 6.

Morgen Schlachtfest. ff. Vereinslager und Herbst Bier, Gose ff empfiehlt Frz. Kretzschmar, Nürnberger Straße Nr. 56. L. Siedmann's Bierstube, Burgstraße 7. Täglich Stammsbräu und Abendbrod. Bier ff. Stammsbräu und Stammsabendbrod empfiehlt von heute an F. W. Ihme's Restaurant, Gr. Fleischergasse 8 u. 9. Bayer. Bier von Herrn Reif in Nürnberg und Lagerbier von Riebel & Co. — Große Auswahl von Speisen zu jeder Tageszeit. D. O.

Brühl 22. Gute Quelle, Brühl 22. Nachdem der Umbau zu Ende, mache ich ein geehrtes Publicum auf meine Gartens-Bocallitäten ganz ergebenst aufmerksam. Für ein gutes Baprisch und Lagerbier, sowie von heute ab ein ff. Böhmisch auf Eis ist bestens Sorge getragen. Leonh. Schröder.

Gohliser Gosenstube Hainstraße 5. von F. G. Brandt Joachimsthal. empfiehlt Originalgose (offen) und Champagnergose (geköpft) in höchster Qualität. Heute großes Schlachtfest! Dazu empfehle ein hochfeines Glas Vereinsbier auf Eis Gottl. Berger, Poststraße 14. Döllnitzer Gosenhalle, Katharinenstraße 10. Heute Roastbeef, Gose und Biere hochfein. G. H. Fischer.

Schützenhaus. Garten-Concert im Abonnement von der Hauscapelle des Herrn Director Büchner. Im Trianongarten am 8 1/2, und 10 Uhr: Darstellung der mysteriösen Kugel Aufsteigen des Fräulein Adele auf einer circa 40 Fuss empor-schwebenden Kugel. Festliche Beleuchtung der Gärten. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen. Anfang 1/2 8 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr. Billets zu 50 Pf. die Person sind am Tage bei Herrn B. J. Hansen, am Markt No. 14 pt., sowie im Contor des Schützenhauses zu haben. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant. (Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.) Saison-Abonnementskarten werden im Contor des Schützenhauses verkauft.

Thier-Park u. Skating-Rink. Pfaffenfurter Hof. Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends. (H. 33907). Fütterung sämtlicher Thiere 6 Uhr. Concert von 3 1/2 Uhr Nachmittags bis Abends 11 Uhr. Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. E. Pinkert.

Bonorand. Heute Dienstag den 21. August Grosses Concert von der vollzähligen Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Musikdirector Walthers. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. NB. Abgenommene Winter-Abonnements-Billets haben Gültigkeit. Bei Kafführung kommt: I. Theil Compositionen von C. M. von Weber. II. Theil. : : Lortzing. III. Theil. : : Offenbach. IV. Theil. : : Joh. Strauss. Walthers.

Insel Buen Retiro. Dienstag den 21. August 1877 grosses Militair-Extra-Concert, ausgeführt vom Trompeterchor des 2. Königl. sächs. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 aus Dresden. unter Leitung seines Stabstrompeters L. Nauhardt. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. Unter Anderem kommen zur Kafführung einige Solis für Trompete und Posaune, vorgez. von Herren L. Nauhardt u. Armbrrecht sowie zum Schluss große Cavallerie-Parade mit bengalischer Beleuchtung des ganzen Etablissements. A. Rosenkranz.

Leffingstraße Italienischer Garten Str. 12. Heute Dienstag den 21. August Großes Concert, gegeben vom Musikchor von M. Wenck. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 20 J. Alles Nähere besagt das Programm.

Zum Täubchen. Heute Italienische Nacht, verbunden mit Concert, Illumination und Feuerwerk. Hierbei empfehle ff. Crostiger Lagerbier, Herbst Bier und Weißbier, sowie hochfeine Döllnitzer Gose wie bekannt frisch. Sonntag den 26. August Stollenanschneiden. Carl Bömling, Täubchenweg.

Brühl 22. Gute Quelle, Brühl 22. Nachdem der Umbau zu Ende, mache ich ein geehrtes Publicum auf meine Gartens-Bocallitäten ganz ergebenst aufmerksam. Für ein gutes Baprisch und Lagerbier, sowie von heute ab ein ff. Böhmisch auf Eis ist bestens Sorge getragen. Leonh. Schröder.

Gohliser Gosenstube Hainstraße 5. von F. G. Brandt Joachimsthal. empfiehlt Originalgose (offen) und Champagnergose (geköpft) in höchster Qualität. Heute großes Schlachtfest! Dazu empfehle ein hochfeines Glas Vereinsbier auf Eis Gottl. Berger, Poststraße 14. Döllnitzer Gosenhalle, Katharinenstraße 10. Heute Roastbeef, Gose und Biere hochfein. G. H. Fischer.

Döllnitzer Gosenhalle, Katharinenstraße 10. Heute Roastbeef, Gose und Biere hochfein. G. H. Fischer.

Restaurant zum Reihengericht, Albertstraße 2.

Restaurant Waohsmuth, 22 Katharinenstrasse 22.

Vereinsbrauerei

empfehlen zu heute Ente mit Krautkläusen. W. Moritz. Zur grünen Eiche in Lindenau. Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann. Heute Sohlachtfest Halle'sche Straße Nr. 7. F. Grundig. Burgkeller

25 Mark Belohnung erhält Derjenige, welcher mir die Person namhaft macht, welche verg. Sonntag in der Centralhalle einen goldenen Damening, geg. G. P. in Kapsel gefasst hat u. mir dens. aus irgend einem Grunde nicht zurückgibt.

Eine kleine silberne Cylinderröhre ist auf dem Wege vom Schützenhaus bis zum Marienplatz verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Lange Straße Nr. 19/20, 1. Etage.

Sonnabend 1 Portemonnaie, enth. 4 M., verl. Abzug gegen Belohn. Placo de repos, Tr. E II.

Verloren wurde am Sonntag gegen Abend ein Medaillon an Sammetband vom neuen Schützenhaus bis Weststraße. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 86 parterre.

Verloren 1 Ebenholzpod mit eingel. Griff am Schützenweg. Abzug. Parkstr. 5 b. Hausm.

Verl. wurde Sonnabend Abend ein Hücher nebst Halter. Abzug g. Del. Goethestr. 1, II. links.

Verloren wurde Sonntag Nacht von der Turnerstraße bis Ede der Bayerischen Straße ein schwarzes Taschentuch mit seidenen Franzen. Der christliche Findex wird gebeten, selbiges gegen Dank und Belohnung abzug. Sidonienstr. 29, p. r.

Verloren wurde Sonntag v. Hofenschlösschen in Grotzsch ein blaues Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben Peterstraße 40, Trepp. B, 2. Etage.

Ein kleiner grauer Hut, auf den Namen „Rauhejalle“ stehend, ist abg. gekommen Lager Brand.

Verloren Schillerhütchen 1 weißer Knopf, geg. C. P. G. Del. abzug. Sträßl 7, Klempnerl.

Entflohen ein Canarienvogel. Wer ihn Sidonienstr. 24, 3 Tr. abgibt, erh. sehr gute Belohn.

Gefunden wurde zwischen Abtaunsdorf und Schönefeld ein weiß und rotes Kopftuch. Abzuholen Grotzsch Nr. 127.

Entlaufen ein mittelgroßer schwarzer Hund mit weißer Brust. Toro: heerenstraße 2.

Ich bitte mein w. u. sch. Käthen wieder zu bringen Ritterplatz Nr. 16 parterre.

Unsrem lieben Freunde Richard Lincke in Leipzig.

rafen wir bei seinem Weggang von hier für die als Mitglied und Sänger unseres Vereins jeder Zeit bewiesene treue Freundschaft, die er uns entgegengebracht und die uns seinen edlen Charakter kennen und schätzen gelernt hat, ein „Grüss Gott“ und „Glück auf“ unter der Versicherung hiermit nach, dass wir seiner stets gern gedenken werden.

Die Mitglieder der Liedertafel in Glauchau.

Hiermit zur Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr für den Hausfrauen-Verein Albert Heisinger, Bädermeister.

Central-Halle. Die geehrten Familien werden höflich gebeten, die von mir entliehenen Biergläser gütigst zurücksenden zu wollen.

M. Bernhardt. Vaudeville-Theater. Heute: Müller und Schulze auf dem Kriegsschauplatz. Der rote August.

Um schnell reich zu werden, rathe ich meinen Collegen, Versicherungen für den Frauen-Verein zu übernehmen, da in Folge zu großen Verdienstes sich schon wieder Viele zurückgezogen haben.

Carl Busch, Bädermeister. Dem Frä. Anna Kahlweil zu ihrem heutigen Geburtstag meinen herzlichsten Glückwunsch. (R.B. 325). Eine stille Liebe

Leipziger Gartenbaugesellschaft. Dienstag den 21. August Abends 8 Uhr Versammlung in der Restauration des Herrn Steh-fest, Hospitalstraße. Der Vorstand.

Morgen Gesellschaftsabend mit Tanz in den „Drei Mohren.“ Der Vorstand. Morgen Mittwoch Gosenhals, Theater und Ball. Theat. Der sanfte Heinrich. Dsg. Post mit Gesang in 3 Akte.

Warnung.

Um den vielfachen Anfragen zu begegnen, theile hierdurch mit, daß W. Malbranche, Pindemax, Alleestraße 4 wohnend, von mir entlassen.

Herrn Rudolf Helmert, Güterexpedit der R. S. Staatsbahn, zu seinem heutigen 25jährigen Beamtenjubiläum die herzlichsten Glückwünsche.

Herrn August Ferdinand Voigt, Frachtcassirer der Königl. Sächs. Staatsbahn, zu seinem 30. Jahrestage die besten Glückwünsche. Seine alten Freunde.

Unserm alten Freund Friedrich Mühlbach zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum ein donnerndes Hoch, daß die ganze Kohlenbahn wackelt.

600 Photographien. D. Exped. d. Bl. befördert keine Geschäftsvermittlungen hin u. her u. kann es nicht. Witten Näheres betr. d. Bilder f. d. Album 1 Alexanderstr. 11. wissen zu lassen, jedoch eherster.

Warum keine Nachricht von Carlsbad oder Dresden? Kommen Sie bald nach Leipzig. Tausend Grüße.

„Nöcken“. Wenn möglich, erwarte mich heute 11 Uhr Conditorei.

N. N. 21. 8 Uhr wo wir uns treffen.

Zur ordentlichen Verdauung von Obst, Gurken, Kartoffeln u. andern Speisen ist Paul Hofmann's Pepsin-Liquor ein bewährtes feines Genussmittel, welches bei A. G. Glitzner, J. G. Glitzner, Th. Glitzner, Bernh. Kademann, Gebr. Augustin, C. G. Stüchling, Gebr. Spillner, Louis Müller, Turnerstr., Herm. Wilh. Müller, Grimma'sche Str., Herm. Orlopp, Blücherstr. hier, G. M. Diessner, Gohlis, zu haben.

Das Nürnberger Schankbier ist vorzüglich bei G. Müller, Burgstraße 8.

Gypsformen. Wer macht billig Gypsformen? Adressen sind niedergelegt in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre J. 16.

Zöpfe, Locken, Chignons, sowie alle Haararbeiten, von nur reinem, bestem, abgeschmittem Haar in größter Auswahl zu realen Preisen empfiehlt

Adolf Heinrich, Neumarkt Nr. 8, in Hofmann's Hof

Frauenbildungs-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr. Trietschler's Saal, Schulstraße Nr. 7.

Alte Herren: Stadt London. Agitatoren.

Mittwoch den 22. Aug. von Nachmittag 3 Uhr an Sommerfest im neuen Schützenhause Beginn der Spiele 3 1/2 Uhr, Kundfahrten 4 1/2 Uhr, Schießen fortwährend. Feuerwerk präcis 9 Uhr. Bezüglich der Gasse ist vorherige Anmeldung nicht nöthig.

Der Festausschuss. Schlesier-Verein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Stadtgarten. D. V.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag den 23. August, Abends 1/8 Uhr, Garten-Concert. Die Mitglieder haben gegen Vorgehung der Mitgliedsliste Zutritt. Gäste bis zu zwei Personen können durch je ein Mitglied nach Maßgabe der Geschäftsordnung eingeführt werden.

Zöllner-Bund.

Die Verlobung meiner Tochter Helene mit Herrn Dr. phil. Johannes Klein, Adjunct an der Ritter-Akademie zu Brandenburg a/O, beehrt sich anzukündigen.

„Flora“ Theater u. Tanz in der Tonhalle. Biletts sind Kaufstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe abzugeben.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Frau Friederike Wendel geb. Kunth, Dies allen Bekannten zur schuldigen Nachricht. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Johannisstift aus statt.

Als Verlobte empfehlen sich: Emmy Reber, geb. Müller, u. Ernst Krumpholtz, Leipzig, den 19. August 1877.

Als Verlobte empfehlen sich: Emil Reber, geb. Müller, u. Ernst Krumpholtz, Leipzig, den 19. August 1877.

Bestern wurde ein munterer und gesunder Junge geboren. Köpflau a/Elbe, den 20. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen wir hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 19. August 1877.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Auguste Amalie Reichsmerring, geb. Hädel, vergangene Nacht schnell und unerwartet starb.

Oeffen

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Kaufmann

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 18. Juli 1877. *)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)
Anwesend 42 Stadtverordnete, sowie als Vertreter des Rathes Herr Bürgermeister Dr. Trablin und die Herren Stadträthe Dr. Vogel, Reckler und Nagel. Vorsitz: Herr Vorsitzender Georg Koch. Eröffnung der Sitzung verliest der Herr Vorsitzende

die Anzeige des Rathes von den durch den verstorbenen Buchhändler Herrn Gustav Mayer der Reif'schen Stiftung, der Reibrab'schen Stiftung und der Rathsofficianten-Wittwenkasse testamentarisch angelegten Legaten von je 1500 M.

Das Collegium schließt sich dem vom Rathe bereits ausgesprochenen Danke an.
Bei der weiter verlesenen Rathsschrift über die Feststellung der den Mann'schen Erben (H. Gröppler und Genossen) für das zur Verbreiterung des Peterssteinweges abgetretene Areal zu gewährenden Entschädigung durch behördliche Entscheidung

läßt es das Collegium bewenden.
Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert der Herr Vorsitzende an eine von dem Collegium heute zu erfüllende ernste Pflicht. Wenn auch dem durch den Tod aus dem Collegium getretenen Herrn Rainoni bereits am Grabe vor einigen Tagen der Dank der Gemeindevorstellung nachgewiesen worden sei, so habe doch auch die bestgeeignete Versammlung die Pflicht, nochmals des Mannes mit Dank zu gedenken, der, wenn auch nur wenige Jahre, so doch mit ganzer Hingebung unserer städtischen Gemeinwesen getreue habe. Zum ehrenvollen Gedächtniß des Verstorbenen erheben sich die Versammelten von ihren Sitzen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bilden die auf Ersuchen des Collegiums vorgelegten vier

Concurrenzpläne für den Bau der neuen Volksschulen im großen Johannisgarten,

von denen der Rath den mit dem Motto: „Bildung“ gewähl hat.

Das Gutachten der Ausschüsse zum Bauesen und zu den Schulen hierüber (Referent Herr Kederlein) lautet wie folgt:

Bei Beurtheilung der Arbeiten concurrirender Architekten hat vor Allem jeder mit Prüfung der eingegangenen Arbeiten betraute sich die Grundzüge für das Verfahren bei Concurrenzen, gleichviel ob diese öffentliche oder beschränkte seien, nach den Beschlüssen deutscher Architekten und Ingenieure zur strengen Rücksicht anzuzeigen, sorgfältig Alles zu vermeiden, was nach irgend dem Schein von Persönlichkeit oder Willkür erwecken könnte, und überhaupt allen Forderungen der deutschen Architekturstudien gerecht zu werden, damit bei dieser das Vertrauen zu der Gewissenhaftigkeit der eingesehenen Jury lebendig erhalten bleibe und die so oft gehörten Klagen über unangerechte Entscheidungen endlich zum Schweigen gebracht werden mögen.

Die genannten Grundzüge bestehen im Wesentlichen darin, sämtliche Concurrenten auf gleiches Niveau zu stellen, ihnen allen gleiches Licht und gleichen Schatten zu gewähren und jedenfalls derjenigen Arbeit den ersten Preis und die Berechtigung zur eventuellen Ausführung zu ertheilen, die den Anforderungen des Bauprogramms am meisten entspricht und gleichzeitig die relativ beste Lösung der gestellten Aufgabe bietet.

Diese Grundzüge sind es nun auch, welche die zur Prüfung der vorliegenden Concurrenzpläne für Erbauung zweier Volksschulen im Johannisgarten durch den Ausschuss ernannte Subcommission bei ihrer Arbeit leiteten und durch deren Grundlegung nachstehendes Resultat sich ergeben hat:

(Der Raumersparniß halber unterbleibt hier die Wiedergabe des Gutachtens, soweit es sich auf die nicht weiter in Frage kommenden Projecte erstreckt.)

Project mit dem Motto: „Bildung“.
(3261 D.M.)

Es muß unbedingt anerkannt werden, daß der Grundriß dieses Projectes eine durchaus befriedigende künstlerische Leistung ist, und zweifellos würde es derjenige sein, der um die Palme mit den zuletzt zu besprechenden zu ringen hätte, wenn er nicht derartige Programmüberschreitungen enthielte, daß er, nach den Eingangs aufgestellten obersten Grundzügen, die bei Beurtheilung von Concurrenzplänen maßgebend sein müssen, als unzulässig bei Seite zu legen wäre, auch wenn er, was übrigens keineswegs der Fall, die absolut und relativ beste Lösung böte.

Als hauptsächlichste Abweichungen von den Bedingungen des Programms sind hier namentlich anzuführen: der schon vorher gerügte Uebelstand einer innigen und unlöslichen Verschmelzung beider Schulen zu einer einzigen, und ferner die Anordnung einer wesentlich größeren Anzahl von Räumllichkeiten, als das Bedürfniß sie erfordert. Es umfaßt die eine Schule 48, die andere 49 Classen und außerdem noch einige Räume, die mit der Bezeichnung „disponibel“ versehen sind. Dieses Mehr räumlichen Inhalts aber kann man so weniger als ein Vorzug des vorliegenden Planes hervorzuheben werden, als er nicht geboten wird durch besonders glückliche und geschickte Dispositionen, sondern lediglich durch die Bewahrung einer größeren Anzahl von Quadratmetern, nämlich von ca. 330 — gegen beispielsweise das Project „Im Gleichgewicht mit Lust

und Licht auch Uebersicht“, das ist etwa ein Raumteil mehr dieses letzteren, wodurch nur eine recht empfindliche Vertheuerung des Baues erzielt würde. Durchaus nicht empfehlenswerth ist auch die Placirung der Turnhallen und Aborte und erscheint diese Ansicht auch bereits durch den Rath ausgesprochen durch eine Verlegung genannter Localitäten, wie diese aus dem Grundriß der ersten Etage ersichtlich ist. Es kann indeß auch dieser Anordnung nicht zugestimmt werden, denn sie ergibt eine so unübliche, verwickelte Hofform und so geradezu häßliche Verbindungen mit dem Hauptgebäude, daß wir mit Verantwortung dieses Dokumentes allein schon unsere Unfähigkeit argumentiren würden, in künstlerischen Fragen unsere Stimme ferner erheben zu dürfen.

Der Facade ist eine gewisse imposante Wirkung nicht abzuspüren, obgleich darauf aufmerksam gemacht werden muß, daß in Wirklichkeit dem Beschauer ein derartiger Totalindruck, wie er in der Zeichnung erreicht wird, niemals zu Theil werden kann. Wünschenswerth ist außerdem die Facade, um dem gegebenen Zwecke mehr zu entsprechen, noch ruhiger in der Massengliederung zu halten, vor Allem aber müßte ihre Charakteristik verändert und zu einer verständlicher sprechenden umgestaltet werden. Es steht sehr zu bezweifeln, ob durch die Betrachtung der virtuos vorgetragenen Stütze die Bestimmung des Gebäudes zum klaren Bewußtsein gelangen könne, vielmehr dürfte die Meinung erweckt werden, man habe es hier mit einer Gruppe aus einer modernen Casernenanlage, wie solche etwa neuerdings bei Dresden entstanden sind, zu thun. Der Mittelbau allein betrachtet, mit seinen thymartigen Risaliten, könnte recht wohl als Motiv zu einem kleinen Rathhause dienen, und es klingt geradezu befremdlich, wenn der Rath dieser Behandlung so viel Geschmack abzugewinnen vermochte, um eine solche auch auf die Vorlagen an den Seitenthälern abgedehnt zu wünschen, um so mehr, als es den concurrirenden Herren geradezu aus Herz gelegt worden ist, bei Projectirung ihrer Entwürfe kostspielige und ungewöhnliche Dachformen jedenfalls zu vermeiden, vielmehr erstlich in Erwägung zu ziehen, ob das flache Holzdeckdach hier nicht richtiger am Platze sei. Eine vergleichende Betrachtung der vorliegenden Facade und jener des Projectes „Immer streben“ auf Blatt 13, deren früher lobend Erwähnung geschah, wird vielleicht das, was hier über charakteristische Facadenbildung gesagt worden, am besten veranschaulichen.

Project mit dem Motto: „Im Gleichgewicht mit Lust und Licht auch Uebersicht“.

In diesem Projecte haben wir, was den Grundriß anlangt, eine in jeder Hinsicht ausgezeichnete Leistung zu begrüßen und es ist ohne Weiteres hier gleich anzuzusprechen, daß diese nur allein dringend zur Ausführung empfohlen werden muß. Die Schönheiten und Vorzüge des Planes sind so in die Augen fallende und dabei würden die Vorschriften des Programms ausnahmslos so exact zur Verwirklichung gebracht, daß es eben unbegreiflich erscheint, wie diese Arbeit nicht durchzuschlagen vermochte und der vorher besprochenen nachgestellt werden konnte. In einfacher und ungezwungener Weise sind alle jene Schwierigkeiten vermieden, die bei den meisten übrigen Plänen so verlegend wirken, und außerordentlich schön ist die höchst schwierige Frage bezüglich der Placirung der Turnhallen und Aborte und der damit zusammenhängenden Verbindungsgänge gelöst. Alle Glieder des gesammten Gebäudecomplexes stehen im vortrefflichsten Gleichgewichte und gleichwohl vermag jedes einzelne derselben für sich allein zu bestehen, ohne eines andern zu seiner Unterstützung zu bedürfen. Es kann mithin eine einzelne Schule, deren Schwerpunkt in der Pumpen-Gasse zu suchen ist, sehr wohl allein errichtet werden, ohne in zwingender Weise die Errichtung der anderen nach sich zu ziehen, und ist dieser Plan überhaupt eben so gut als jedem anderen Areal, gleichviel von welcher Winkelbeschaffenheit, ausführbar. Vortheilhaft vor dem Projecte „Bildung“ zeichnet sich dieses noch auch durch einen größeren Abstand von dem angrenzenden Friedhofe, dem es auch nicht, gleich jenem, Classenzimmer, sondern die Treppenhäuser zulehrt. Kurzum, das Project, welches uns hier zuletzt beschäftigt, vereinigt in sich alle die guten Eigenschaften, die bei den übrigen Concurrenzarbeiten vertheilt sich vorfinden, vermeidet aber dagegen alle bei jenen gerügten Mängel auf das Glücklichste und verdient daher auch unbedingt als das Hervorgehobene zu werden, welches nicht nur relativ, sondern sogar absolut das Vollkommenste erreicht.

Nicht in gleichem Maße befriedigend will zwar die Facade anmuten, die doch ein wenig als gar zu trocken ausgefallen erscheint, indeß ist wohl auf diesen Theil der Arbeit nur ein geringes Gewicht zu legen, um so mehr, als bekanntlich für einen wahrhaft guten Grundplan sich zuverläßlich auch unglücklicher eine gleichwertige Facade schaffen läßt. Und somit kann Alles in Allem genommen der Ausschuss nach bestem Gewissen und Ermessen und mit vollster Ueberzeugung heute nur empfehlen, den vom Rathe zur Ausführung bestimmten Plan mit dem Motto „Bildung“ abzulehnen, dagegen die Substituierung des Projectes mit dem Motto „Im Gleichgewicht mit Lust und Licht auch Uebersicht“ mit dem Wunsche einer nochmaligen Facadenbearbeitung zu demselben zu beantragen.

Nach Eröffnung der Debatte meldet sich Niemand zum Wort und stimmt das Collegium dem Ausschussantrage einhellig zu.

Ueber den nun folgenden Berathungsgegenstand, die Kauforderung von 6550 M für bauliche Herstellungen (incl. Abänderung der Luftheizungsanlage) und

von 560 M für Mobilien u. in der Realschule I. Ordnung

berichtet Namens des Bau- und Schulausschusses Herr Dr. Krenndt. Wie bereits zu einer früheren Vorlage über Abänderung der Luftheizungsanlage in der Nicolaischule, so wird auch zu dieser Sache von dem Herrn Referenten bemerkt, daß die projectirten Änderungen als vortheilhaft zu empfehlen seien, obgleich durch sie die Mängel der Anlage selbst nicht beseitigt werden würden. Im Allgemeinen hatte es im Ausschuss Bestreben erzeugt, daß in einem erst vor wenigen Jahren errichteten Schulgebäude schon so umfassende Reparaturen sich als nothwendig erweisen. In Betreff der in der Vorlage enthaltenen Forderung für Winterfenster theilt der Herr Referent mit, daß bereits durch Wienerbeschluß vom 21. Februar 1872 für die sämtlichen Räume der Realschule mit Ausnahme der Aula, der Privatschule und der Treppenhäuser Winterfenster, unter Bewilligung der erforderlichen Kosten, genehmigt worden seien, daß aber nach den angestellten Erörterungen nur eine ganz geringe Zahl dieser Fenster vorhanden wäre. Warum diese Fenster nicht schon früher angeschafft worden, hätten die Ausschüsse nicht erörtern können. Wenn die vereinigten Ausschüsse die Bewilligung der obengedachten Beträge beantragen, so geschähe dies hinsichtlich der Doppelfenster unter Anlehnung an den früheren diesbezüglichen Beschluß des Collegiums.

Herr Fiedler theilt die Meinung des Herrn Referenten, daß die Mängel der Luftheizungsanlage durch die projectirten Änderungen keineswegs gehoben würden. Große Vortheile würden erreicht werden, wenn die mit Beforgung der Heizung betrauten Arbeiter gehörig kontrollirt würden, namentlich nach der Richtung hin, daß die Heizung zur rechten Zeit beginne und das richtige Quantum Heizmaterial verwendet werde.

Herr Director Bender schließt sich diesen Ausführungen an und wünscht ferner, daß seitens der Lehrer mehr auf eine gehörige Regulirung der Ventilation gesehen werden möge. Auffallend erweise ihm, daß jetzt die Luftheizungsanlage als mangelhaft bezeichnet werde, während bei einer früher in Bezug auf diese Anlage angestellten Enquête der Director der Anstalt sowie das Lehrercollegium sich sehr günstig darüber geäußert hätten. Hinsichtlich der Doppelfenster finde er es bedenklich, wenn das Collegium nicht im Hinblick auf die Rücklagen bei der früher bereits ausgesprochenen Genehmigung einen andrücklichsten Vorbehalt stelle und beantrage er deshalb den in der obigen Forderung mit enthaltenen Betrag für Doppelfenster nur unter der Bedingung zu bewilligen, daß sich der Rath dem diesbezüglichen Beschlusse des Collegiums von früher her anschließe.

Nachdem Herr Referent entgegnet, daß allerdings früher von sämtlichen Lehrern derjenigen Schulanstalten, in denen Luftheizungsanlagen sich befinden, Gutachten über letztere eingefordert worden seien, die sich aber nicht durchweg günstig über die neue Heiz-Methode ausgesprochen, vielmehr auch zum Theil verschiedene Mängel hervorgehoben hätten, constatirt

Herr Director Bender, daß die Lehrer der Realschule I. Ordnung bei der erwähnten Enquête sich lobend über die neue Anlage geäußert haben.

Herr Fiedler hält das Anbringen der Winterfenster im Innern für praktisch, schon um deswillen, weil dadurch das Einbringen des Geräusches mehr abgehalten und das Licht weniger geschwächt werden würde. Man habe auch zu erwägen, daß die Doppelfenster äußerlich schwieriger einzusehen und wieder wegzunehmen seien, ein Umstand, der jedenfalls auch Veranlassung wäre, daß man die Doppelfenster in der III. Bürger-Schule, statt sie zu benutzen, ruhig auf dem Boden des Schulgebäudes liegen lasse. Er beantrage den Rath zu ersuchen, daß die Doppelfenster innerlich angebracht werden.

Herr Perlich befaßt den Mangel einer Zeichnung des Schulgebäudes im Bureau und wünscht, daß von derartigen Plänen überhaupt Duplicate im Bureau niedergelegt werden möchten.

Bei der Abstimmung wird der Ausschussantrag mit dem Bender'schen Beschlusse einstimmig angenommen, ebenso findet der Fiedler'sche Antrag einhellige Zustimmung.

Ueber die anderweite Forderung für bauliche Herstellungen in der Nicolaischule in Höhe von 2500 M

referirt für den Bau- und Schulausschuss ebenfalls Herr Dr. Krenndt, hierbei beantragend:

die Forderung zu bewilligen, abzüglich der sich ergebenden Differenz zwischen der vom Rathe u. A. mitterrathigten, jedoch abzulehnenden Wanderschulung und der hierfür zu beantragenden Herstellung hölzerner Sodel mit Deckenankerstück darüber.

Auf Antrag des Herrn Director Benders findet getrennte Abstimmung über diesen Antrag statt, wobei derselbe bis zum Worte „bewilligen“ einstimmig und im Uebrigen gegen 11 Stimmen angenommen wird.

Endlich referirt Herr Dr. Krenndt noch für den Bau- und Schulausschuss über den vom Rathe anfrucht erhaltenen Beschluß hinsichtlich der Anbringung von Lambris in den neuen Schulen an der Krndtstraße.

Der Antrag hierzu bei dem ablehrenden Beschluß vom 30. Mai d. J. zu beharren, und zwar aus den damals bereits angeführten Gründen, welche in der neueren Vorlage nicht widerlegt sind, wird von der Versammlung gegen 8 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Es folgt ein Gutachten des Bau- und Delonomieauschusses (Referent Herr Schmidt-Schlmann) über den vom Rathe vorgelegten, den

diesbezüglichen Vereinbarungen beider Collegien entsprechenden

Plan über die Verbreiterung der Alexanderstraße.
Wie die Ausschüsse beantragen, so wird vom Collegium einstimmig beschlossen, bei der Vorlage dieses Planes es bewenden zu lassen.

Zu dem weiter vom Rathe vorgelegten Revellirungsplan für den Tract des Peterssteinweges vor dem Römischen Hause und dem Bendiz'schen Grundstück

beantragen der Bau- und Delonomieauschuss

1) bei der Vorlage dieses Planes Bewilligung zu lassen,
2) den Rath zu ersuchen, er wolle dem Collegium baldigst Vorlage mit Kostenschlag über Hebung des betreffenden Straßentractes nach dem vorliegenden Plane, sowie über die Umplasterung zugehen lassen.

Herr Jung nimmt nach eröffneter Debatte Gelegenheit, auf die mangelhafte Beleuchtung des Platzes vor dem Peterssteinweg hinzuweisen und wünscht Redner im Interesse des Verkehrs die Aufstellung eines Gandelabers dort.

Der Herr Vorsitzende erinnert an die früher geführten diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Rathe, bei denen vom Collegium die Anbringung eines Gandelabers auf dem dort befindlichen eisernen Brunnengehäuse beantragt worden sei.

Herr Jung beantragt nunmehr jenen Antrag beim Rathe in Erinnerung zu bringen.

Den vorliegenden Ausschussanträgen sowohl als auch dem von Herrn Jung gestellten Antrag stimmt das Collegium einhellig zu.

In einer weiter zur Berathung stehenden Zuschrift hat der Rath den Antrag des Collegiums vom 2. Mai d. J. auf baldmöglichste Herstellung der Brücke über den Eiserne Mühlgraben zur Verbindung der Canalstraße mit der Franz-Jurter Straße

abgelehnt, weil nach einem Gutachten des Bauamtes die Brücke nur im Zusammenhang mit den Ufermauern ausgeführt werden könne, wenn nicht der bereits aufgestellte Kostenschlag durch mehrere sehr ins Gewicht fallende Positionen erhöht werden solle. Diese Erhöhung des Kostenschlages werde dadurch herbeigeführt, daß zu dem Bau der Pfeiler Fangdämme im Mühlgraben hergestellt werden müßten, sowie auch — da der Mühlgraben doppelt so breit wie die Brücke lang ist — die Hälfte des Mühlgrabens hinter der Brücke mit Erde ausgefüllt und diese Auffüllung gegen das Unterwasser und Gerabstrahlen durch interimsweise Holzwände oder Ramern geschützt werden müsse. Deshalb erachte der Rath es für bedenklich, diesen Brückenbau gesondert von den übrigen projectirten Bauten des Eiserne Mühlgrabens, wegen deren eine Vereinigung mit den beteiligten Unternehmern nicht zu Stande gekommen, vorzunehmen. Der Rath habe jedoch Einleitung getroffen, diese Angelegenheit zu Entscheidung zu bringen.

Die Ausschüsse zum Bau- und Delonomieauschuss beantragen hierzu durch Herrn Schmidt-Schlmann als Referenten:

- 1) nach Lage der Sache bei der Erklärung des Rathes Bewilligung zu lassen,
- 2) beim Rathe zu beantragen, die noch erforderlichen Vorkehrungen wegen Ueberwölbung und bez. Ueberbrückung des Eiserne Mühlgrabens der Art zu treffen, daß im nächsten Frühjahr unverzüglich mit Ausführung der betreffenden Arbeiten begonnen werden kann,
- 3) den Rath zu ersuchen, zur größeren Beschleunigung der Ausführung die fraglichen Arbeiten an mehrere Unternehmer zu vergeben.

Nach näherer Begründung dieser Anträge durch den Herrn Referenten äußert

Herr Director Bender sein Bedauern darüber, daß von den vereinigten Ausschüssen nicht die Aufrechterhaltung des Antrages vom 2. Mai vorgeschlagen werde. Im Interesse des Verkehrs sei eine recht baldige Ausführung des Brückenbaues dringend zu wünschen. Aus der Rathsvorlage gehe nicht hervor, wie hoch die Mehrkosten sich beziffern würden, wenn der Brückenbau nicht gleichzeitig mit dem Ueberwölbungsbaue vorgenommen würde. Bedenkend sei der durch Herstellung eines Fangdammes entstehende Wehrschwund jedenfalls nicht. Bis zur Ueberwölbung des Mühlgrabens am Rausbüttel Steinweg könne der fragliche Brückenbau nicht beanstandet werden, denn die Ueberwölbung sei im nächsten Jahre noch nicht zu erwarten; dem werde Jeder zustimmen, der das ruhige, langsame, gediegene Dinschleppen in Wasserbauangelegenheiten lenne. Vom Herrn Redner wird beantragt,

das Collegium wolle beim früheren Beschluß stehen bleiben und demnach fordern, daß die Ueberbrückung noch in diesem Jahre erfolge.

Der Herr Referent entgegnet, daß die Herstellung eines besonderen Fangdammes doch größere Kosten verursachen werde, als der Herr Vorredner meine, und äußert sich sodann

Herr Stadtrath Reckler in gleichem Sinne, worauf derselbe weiter erklärt, daß die Vorkehrungen für die fraglichen Bauten vollständig fertig seien und nur das eine Hinderniß, der Widerstand der Unterländer an der Elbe und an der Lippe, noch zu beseitigen wäre. Wenn das Collegium früher die Vorlage über Verlegung des Eiserne Mühlgrabens genehmigt habe unter der Voraussetzung, daß mit der Arbeit erst begonnen werde, wenn ein Einverständnis mit den Müllerern erzielt sei, so bitte er um nähere Erklärung darüber, ob dieser Vorbehalt sich nur auf ein gütliches Abkommen mit den betreffenden Unternehmern oder auch auf eine eventuelle nöthig werdende Erledigung der Differenz durch höhere Entscheidung erstrecke.

Der Herr Vorsitzende erinnert, daß der erwähnte Vorbehalt in der eben von dem Herrn

Referent

Referent

Referent

Referent

*) Eingegangen bei der Redaction des Tagbl. am 9. August 1877.

Rathdeputirten dargelegten Auffassung gemeint gewesen sei und giebt das Collegium seine Ueber-

Herr Director Bender giebt wiederholt zu er- wagen, daß die Wasser-Processe in der Regel sehr lange dauern. Es seien in der vorliegenden Frage überdies nicht allein sächsische, sondern auch preussische Mäler zu hören, so daß eine baldige Erledigung der Angelegenheit nicht zu erwarten stehe.

Nach einer Entgegnung durch den Herrn Re- ferenten und nach einer factischen Berichtigung durch Herrn Director Bender wird der erste Ausschussantrag gegen eine Stimme angenommen, wodurch der Bender'sche Antrag fällt. Die übrigen Ausschussanträge finden einhellige Be- stimmung. (Schluß folgt.)

Nachtrag.

* Leipzig, 20. August. Amtlicher Meldung zufolge ist Se. Maj. der König am Sonnabend in Pillnitz wieder eingetroffen.

—r. Leipzig, 20. August. Das Organ des deutschen Kriegervereins, die Zeitschrift „Parole“, bespricht in ihrer neuesten Nummer die An- sprache, welche König Albert vor Kurzem in der Generalversammlung der sächsischen Militärsportvereine gehalten hat, und kommt zu dem folgenden Schluß: „Die Worte des Königs sind ein neuer Markstein auf dem Wege zur Einigung der Kriegervereine. Dieselben sind gebündelt, ihre volle Wirksamkeit zu entfalten, so lange sie ge- trennt, kühl, ja feindselig neben einander her- gehen. Ein Bandwort könnte sie mit einem Schläge einigen: Der Kaiser Protector. Unter sei- nem Protectorat würden die einzelnen Landes- verbände, wie die beiden großen deutschen Ver- einigungen, unbeschadet ihrer Selbstständigkeit, sich bald zusammenschließen.“

—r. Leipzig, 20. August. In Rheinbessen ist gegenwärtig unter den Befürwortern der protestan- tischen Kirche eine Bewegung zur Bildung einer neuen Secte im Gange, die sich „freie Protestan- ten“ nennt. Die Bewegung soll nach den vor- liegenden Mittheilungen schon eine große Aus- dehnung gewonnen haben. Wie wir aus einem Lüttauer Blatt erfahren, ist nun an den bekann- ten freireligiösen Prediger Elhner in Lüttau von einer Gemeinde der neugebildeten Secte bei Worms der Ruf zur Annahme einer Predigerstelle ergangen und Elhner soll diesem Rufe zu entsprechen Willens sein. — Aus der Oberlausitz wird ferner gemeldet, daß der be- kannte Streit zwischen den ritterschaftlichen und bürgerlichen Vertretern in dem sogenannten Daxhener Walpurgisland- tag, welcher die Verwendung des landständischen Vermögens betrifft, von den Vertretern der Land- gemeinden, die sich in ihrem Rechte entschieden beeinträchtigt glauben, vor die ordentlichen Gerichte gebracht werden wird. Das streitige Object beträgt über anderthalb Millionen Mark.

— Das 100. Abonnement-Concert des Schützenhauses ist bereits mit dem 16. August erreicht worden und demnach wäre die Verwal- tung desselben den Abonnenten gegenüber ihrer Verpflichtungen enthoben. Aber stets ist sie vielmehr darauf bedacht, ihren Abonnenten, Fremden und Gönnern etwas für Leipzig ganz Neues zu bieten. So ist z. B. am Sonntag Abend die sogenannte „mysteriöse Kugel“ producirt worden, eine Darstellung, die in Berlin außerordentlichen Beifall gefunden hat und über welche wir dem Referate einer dortigen Zeitung entnehmen: Die mysteriöse Kugel hat über einen Meter im Durchmesser und aus ihrem oberen Theile eine Plattform, auf welcher die Dame steht, die mit dem Apparate die Luftstreife macht; durch die senkrechte Röhre der Kugel fließt ein etwa fingerdicker Draht, der am Fußboden wie an der Decke befestigt ist und, wie vor Beginn der Auffahrt erklärt wird, nur dazu dient, dem Apparat eine direct auf- steigende Richtung zu geben. Nach Beendigung von ihrem Fesseln erhob sich die Kugel mit sehr möglichem Tempo in abwechselnd rotirender Be- wegung bis zu einer Höhe von etwa 40 Fuß und ließ sich dann in derselben Weise nieder. Die ganze Auf- und Abfahrt dauerte ca. 8—10 Minu- ten und wurde vom Publicum mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die bewegende Kraft der Kugel liegt ohne Zweifel im Inneren derselben und es scheint jede äußere Einwirkung auf die Bewegung ausgeschlossen. Das Schauspiel ist ein gewissermaßen aufregendes; jedenfalls ist die Schau- stellung neu und der Mühe wirklich werth, gesehen zu werden.

Leipzig, 20. August. Der Locomotiv- fahrer Lange der Sächsischen Staatsbahn, welcher am vorgestrigen Vormittag mit einem Güterzuge auf der Bayerischen Bahn von hier abgefahren war, fühlte sich unterwegs vor der Station Werda plötzlich unwohl und wollte des- halb den Feuermann einweilen seine Stelle ein- nehmen lassen. Kom machte sich aber dieser hierzu bereit, so wurde Lange von einem Schlag- anfall getroffen, der seinem Leben ein schnelles Ende machte. Die Leiche Lange's wurde nach Zwida, seinem Stationorte, überführt.

Der junge Mensch, welcher am Sonn- tag Morgen im Pleißenstrome am Schlegler'schen Wege den Tod durch Ertrinken gefunden, ist als ein 16jähriger Hanndorfer in einer hiesigen Restauration, Namens Bänder aus Ostro, an- erkannt worden. Inrath vor Strafe wegen ver- läßlicher Unredlichkeit mag ihn zu dem ansehn- lichen Schritt veranlaßt haben.

Leipzig, 20. August. Heute fanden vor dem hiesigen königl. Bezirksgerichte zwei öffent- liche Hauptverhandlungen und zwar die erste unter, die andere ohne Mitwirkung von Schöffen statt. Zuerst wurde der Mechanikus - Gehülfe Reichard Caspar Balhassar Sauer aus Ostro

in Obersachsen vorgeführt, gegen welchen An- klage wegen Diebstahls erhoben worden war. Sauer, gegenwärtig 25 Jahre alt, hatte sich im März d. J. in Geldverlegenheit befinden und in dieser Lage den Gedanken einge- faßt, sich mit der Cassette des Restaurateurs R. am Brandwege zu bereichern, welche, wie Sauer sich gemerkt, in dem Büffetschranke verwahrt wurde. Sauer hatte sich, in der Erwartung, daß der Schrank wahrscheinlich verschlossen sein werde, mit einigen Dietrichen versehen und wiederholt nach dem Restaurationslocale des R. begeben, jedoch drei vergebliche Versuche unternommen, bis er endlich am Morgen des 14. März gelangte war, die genannte Restauration frei von unwillkommenen Personen zu finden. Er machte sich unverzüglich an die Ausführung seines Planes; er fand den Büffetschrank nicht ver- schlossen und in demselben die Cassette vor, welche er mitnahm und darin bei deren Eröffnung eine Baarschaft von über 800 M., ein Portemonnaie und einige Marken entdeckte. Sauer will nicht vermatet haben, so viel Geld vorzufinden, gleichwohl aber hat er das ganze Geld behalten, und von dem größten Theile desselben verschiedenes sich ange- schafft, während ihm zwei Hundertmarkstücke in Grimma abhandeln gekommen sein sollen. Sauer ward dieses Diebstahls halber vom Schöffengericht zu zwei Jahren Gefängnißstrafe, und zwei Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. — In der letzten Verhandlung wurde der 21 Jahre alte Sach- bingergehülfe Franz Richard Erbe aus Merseburg, welcher am 7. Juli d. J. mittels Einsteigens in ein verschlossenes Gartenhaus der IV. Ab- theilung des Johannisthals Kleidungsstücke und andere Effecten im Gesamtwerthe von nahezu 6 M. entwendet hatte, wegen schweren Diebstahls zu einer viermonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Beide Verhandlungen fanden unter dem Präsidium des Herrn Gerichts Rath Busch statt; die königl. Staatsanwaltschaft war in der ersten Verhandlung durch Herrn Oberstaats- anwalt Hoffmann, in der zweiten durch Herrn Staatsanwalt Hängel vertreten; als Ver- theidiger Erbe's fungirte Herr Adv. Freitag II.

— Zur Feier des Sedantages hat der Krieger- und Militair-Verein zu Schönefeld, Neuz Ambar, folgendes Programm entworfen: Früh 1/8 Uhr Reveille. Früh 1/8 Uhr Empfang der vereinigten Krieger- und Militair- Vereine der Parochie Schönefeld auf dem Markt- platz. Dann Festzug in die Kirche. Nach be- endigtem Gottesdienst allgemeines Rendez-vous auf dem Festplatz. Nachmittags 1/3 Uhr Umzug mit den Kindern vom Marktplatz aus durch die Straßen des Dries nach dem Festplatz. Auf dem Festplatz ununterbrochene starkbesetzte Concert- Musik. Nach Eintritt der Dunkelheit Illumina- tion und brillantes Feuerwerk.

△ Venig, 20. August. Se. Maj. König Albert hat vor einigen Tagen auf seiner Rundreise auch unsere Stadt berührt und ist von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen worden. Die Freund- lichkeit, mit welcher der hohe Reisende die ihm dar- gebotenen Huldigungen entgegennahm, und das große Interesse, mit welchem er sich nach den hiesigen Verhältnissen erkundigte, werden noch lebhaft und mit dankbarer Empfindung in den Kreisen der hiesigen Bevölkerung besprochen. Nicht so all- gemein günstig ist man auf den hiesigen Bürgermeister Claus zu sprechen, welcher nach Allem, was darüber verlautet, in der That bei seinen Empfangsvorbereitungen nicht gerade mit besonderem Geschick verfahren zu sein scheint. So erschien in der Nummer des „Veniger Wochenblatt“ vom 12. August eine von Herrn Claus im Namen des Stadtrathes unterzeichnete Bekanntmachung, in welcher der Einwohnerschaft bekannt gegeben wurde, daß Se. Majestät am 16. August in Venig eintreffen werde. In dieser Bekanntmachung befand sich dann weiter fol- gendes Votiv:

Bei Mittheilung dieser erstlichen Nachricht sind wir überzeugt, daß Jedermann nach Kräften be- müht sein wird, durch Schließung seines Hauses oder seiner Wohnung mit grün und weißen oder weiß und rothen (schönburg'schen) Fahnen, Girlanden und dergl. die von uns zu veranstal- teten Feierlichkeiten zu erhöhen und zu ver- schönern.

Diese Aufforderung, welche die Existenz des deutschen Reiches gänzlich verläugnete, war selbst- verständlich Gegenstand lebhafter Besprechung. Herr Bürgermeister Claus mochte selbst fühlen, welchen Fehler er begangen, und es erschien so- dann von ihm am Tage des Einzuges des Königs eine weitere Bekanntmachung, die wörtlich fol- gendermassen lautete:

Durch die Fassung der Bekanntmachung vom 9. I. M. ist die Annahme verbreitet worden, als sollten bei Schließung der Häuser in den deutschen Farben ausgeschloffen sein. Ich bitte ausdrücklich Jedem, der im Besitz einer schwarz- weiß-rothen Fahne ist, solche ja anzuhängen! Claus, Bürgermeister.

Indem wir diesen Vorgang ohne weiteren Commentar mittheilen, möge noch bemerkt sein, daß es außerdem noch recht unangenehm ausge- fallen ist, daß er unterlassen, den Vorleser des Postamts und des Steueramts zu der feierlichen Begrüßung des Königs einzuladen. Die be- treffenden Beamten sind beide sächsische Staats- diener und sie dürften, wenn überhaupt in unserer Stadt von „Spitzen der Behörden“ ge- sprochen werden kann, in dieser ihrer Eigenschaft wohl das Recht gehabt haben, zu dem officiellen Empfang des Königs herbeigezogen zu werden.

— Vor einigen Tagen trat ein Engländer in ein Geschäft in Dresden, an dessen Ladenfenster die verlockenden Worte: On parle français und English spoken prangten. Der Fremde trat hinein und verlangte in seiner Landessprache einen Gegenstand. Da man ihn nicht verstand, so richtete er die Frage französisch an die Laden-

mamsell; auch diese Frage blieb unbeantwortet. Endlich fragte der Engländer in deutscher Sprache, und richtig, da capitte man den Herrn und be- diente ihn. Als man aber derselbe sich verwundert danach erkundigte, wer denn eigentlich französisch und englisch in dem Geschäft spreche, erhielt er die allerdings sachgemäße und ihn gewiß befreien- de Antwort: „Reservirt für die Fremden“.

— Diebstehle. Dem „Berliner Tage- blatt“ sind mehrere Fälle mitgetheilt worden, nach denen Diebe keine, kaum bemerkbare Papier- streifen zwischen Thür und Pfosten der zu be- stehenden Wohnung gesteckt haben, um an deren Klappen oder Herunterfallen genau festzustellen, ob die betreffenden Eigenthümer anwesend sind oder nicht. Dasselbe soll auch bei Bodenräum- lichkeiten bemerkt worden sein.

— Ein abgetrumpfter Handherr. Einem Hauseigentümer in Berlin, welcher einem neuen Miether den nicht weniger als beschiedenen Miethsvertrag zur Unterschrift vorlegte, wurde von diesem nach Durchlesung desselben plötzlich die Frage gestellt, ob er denn auch einen Stall habe und auf dessen Gegenfrage: warum? die Antwort gegeben, damit er den Esel, der diesen unverschämten Contract unterzeichne, gleich hinein- stellen könne.

(Eingefandt.)

Hausfrauenverein. Wiederholt sind in Ihrem geschätzten Blatte Klagen darüber laut geworden, daß man dem Verein alle möglichen Hindernisse bereite, ihm feindselig entgegenetrete, seine Ausbreitung zu hem- men strebe u. s. w. Man wir meinen, daß sich darüber doch Niemand wundern darf, denn es ist ja das ja nicht weiter als eine natürliche, notwendige Abwehr Deerer, denen der Verein den Erwerb zu schädigen und ihre Existenz zu vernichten droht! denn das ist ja die eigent- liche, wirkliche Tendenz des Vereins, ab- sichtlich oder unabichtlich; Niemand soll ferner etwas verdienen! — aber wozu soll und muß ein solches Bestreben führen? Nur zu allgemeiner Verarmung! — zunächst werden sich jene, denen der Verein seinem Programm gemäß Schaden bringen droht, in ganz natürlicher Weise dahin vereinigen, Niemand, der am Verein direct oder indirect theilhaftig ist, irgend wie ferner zu beschäftigen, oder es werden consequent Vereine sich bilden müssen, um Bedürfnisse anderer Art ebenfalls in Massen und auf Billigste zu beziehen; aber wir fragen nochmals, wenn dann und wird das Alles schließlich Nutzen bringen? Wir be- gnügen uns, die notwendigen Folgen des Vereins nur anzudeuten und meinen, derselbe sände ge- nügende Aufgabe und volle Beschäftigung in Her- beschaffung solcher Artikel, welche sich nicht in Händen von Kaufleuten befinden, wie gute Butter, Eier, Obst, Gemüse u. s. w. auch darin, andere Interessen einer tüchtigen Hausfrau zu fördern, — nicht aber darin, soliden Kaufleuten und Gewerbe- treibenden, die sich selbst das Ziel stellen, ihre Ab- nehmer so gut und billig wie nur möglich zu be- dienen, effectiven Schaden zu verursachen. O. M.

Literatur.

Je näher das Sedan-Fest herantritt, desto mehr wird es nöthig, über pastime Lieder und Gesänge nach- zudenken, welche zur Feier des Tages benutzt werden können. Unter den Liedern, welche dem Zweck des Festes dienen, zeichnet sich der „Winkelsche Schilf- stein“ von Dr. Gebhardt besonders aus. Er bietet eine Auswahl von Liedern aus der Kriegszeit der Jahre 1870 und 71, und enthält nur Gedichte und Classi- sche. Die edlen Volksmelodien verbunden mit gutem Text, werden überaus Einbruch machen und zur Weis- heit des Festes das Beste beitragen. Die zweite Auflage, die in kurzer Zeit nöthig wurde, spricht übrigens am besten für das musikalische Verdienst. — a.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 19. August um 8 Uhr Morgens

Ort	Barom. h. u. d. Meeresspiegel in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	758,7	ONO	frisch, Regen	+10,0
Kopenhagen	769,0	WNW	mässig, heiter	+18,3
Stockholm	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—
Petersburg	751,1	SW	still, bedeckt	+15,6
Moskau	748,9	S	still, heiter	+15,1
Cork	744,4	SW	leicht, wolkig	+16,1
Brest	760,3	SW	mässig, bed.	+17,0
Heidel.	758,4	SO	still, wolkig	+17,8
Sylt	761,0	NW	still, Regen	+12,3
Hamburg	762,1	SO	leicht, bed.	+13,6
Swinemünde	761,9	SW	mässig, bed.	+13,8
Neufahrwasser	760,9	WNW	mässig, hlb. bed.	+15,1
Memel	757,2	W	stark, bed.	+15,5
Paris	758,6	SO	leicht, heiter	+20,9
Ostfeld	760,0	SO	schwach, bed.	+18,6
Karlsruhe	762,5	SO	still, bedeckt	+18,5
Wiesbaden	763,1	W	still, hlb. bed.	+17,0
Kassel	763,0	O	still, bedeckt	+18,0
München	765,4	SW	leicht, heiter	+20,6
Leipzig	764,2	S	leicht, bedeckt	+18,5
Berlin	764,2	SSW	still, wolkig	+16,4
Wien	764,9	—	still, klar	+15,0
Breslau	765,2	WSW	still, bedeckt	+17,3

*) See ruhig. *) Seegang leicht. *) Seegang mässig. *) Böig. *) Nichte Regen. *) Thau. *) Dunstig. *) Gestern Regen.

Uebersicht der Witterung. Während das Gebiet niedrigen Druckes über der mittleren Ostsee langsam ostwärts fortgeschritten ist, liegt die gestern im Westen angedeutete Depression über dem nördlichen Irland. Die Winde sind im Allgemeinen leicht, im Nordseegebiete abgeblaut, im Ostseegebiete aufgefrischt. Das Wetter ist in den Küsten- gebieten noch trübe und vielfach veränderlich, auch im Binnenlande hat die Bewölkung zugenommen. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich verändert.

Briefkasten.

L. C. In dieser Postung nicht annehmbar. Da Einsetzung würde sehr leicht zu Injurienlagen Anlaß geben.

„Einer, der nicht liebt, sich in öffentlichen Blättern herumzuschwärmern.“ Wir möchten auch das Wort kennen, welches Zuschriften wie die Ihrige anders als mit Besitzen im Papierkorbe beantwortet.

E. H. Das ministerielle Verbot hat durchaus keine rückwirkende Kraft zu Ihren Gunsten.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 19. August. Telegramme des „N. N. Tagbl.“ aus Konstantinopel: Sarop Effendi hat den Auftrag erhalten, die Bahnlinie von Ristenbische bis Reschidje in der Dobrubtscha wieder für die türkischen Truppen in Betrieb zu setzen. — Suleiman Pascha steht bei Satarisa. — Aus Bama: Fazli Pascha ist an der Küste der Dobrubtscha gelandet und soll, wie gerücht- licherweise verlautet, einige Tausend Abhasier mit sich führen, aus denen man ein besonderes Corps bilden will.

Wien, 20. August. Telegramm der „Presse“ aus Konstantinopel: Bei Ristenbische sind am Freitag 10.000 Türken gelandet, um gegen die befestigte Stellung der Russen bei Czernawoda zu marschiren, gegen welche gleichzeitig über Kazemat 8000 Türken vorrückten.

Ein Telegramm des „N. N. Tagblatt“ aus Konstantinopel enthält die nämliche Meldung, bezieht aber auf 8000 Mann stark, gegen die Dobrubtscha vordrückende Corps als das ägyptische Corps, welches ein Reservecorps unter Raschid Pascha in Basardsch hinter sich ziehen lasse.

Iskareff, 18. August. Acht türkische Dampf- schiffe haben gestern in der Dobrubtscha Truppen gelandet, denselben sind zahlreiche russische Truppen entgegen geschickt worden. Man erwartet einen Angriff seitens der ägyptischen Truppen. Die Eisenbahn nach Ristenbische wird von russischen Truppen noch besetzt gehalten. — Gestern kam zwischen rumänischen und türkischen Truppen ein lebhaftes Feuergefecht bei Korabia statt.

Petersburg, 18. August. Auf speziellen Antrag des Großfürst-Obercommandirenden ist dem Generalstabe jetzt noch der Befehl zur Mobil- machung von 2 Grenadier-Divisionen und einer Cavallerie-Division, die früher zum Grenadier- corps gezählt wurde, zugegangen.

Petersburg, 19. August. Officielles Tele- gramm aus Alexandropol vom 17. d.: Am 13. d. griffen die Türken die auf dem rechten Ufer der russischen Position bei Ristenbische aufgestellten Freiwilligen von der Kavallerie- Colonne an. Dieselben wurden jedoch durch die herbeigeeilte Reserve der Freiwilligen unter dem Capitain des Generalstabes Retschikoff und durch die Infanterie des Fürsten Dschorschadje gegen den Fluß Atschka zurückgedrängt. An dem darauf auf der linken Ufer eröffneten Feuer theilhaftigen sich die beiderseitige Artillerie und die türkischen Monitore. Unsere Verluste betragen 23 Soldaten todt und 38 verwundet.

Petersburg, 19. August. Officielles Tele- gramm aus Bormi Studen vom 18. d.: Nach dem erfolglosen Angriffe der Türken auf den Hainhöpsh am 16. d. M. zogen sich dieselben zurück und räumten das Defile am 17. e. voll- ständig. — Bei Plewona fand noch ein Cavallerie- gefecht zwischen den beiderseitigen Corpsen statt. Unsere Hussaren verfolgten die feindliche Cavallerie bis zu den von der Infanterie besetzten Positionen. Wir verloren hierbei einen Verwundeten. — General Zimmermann meldet, bei Toyr Jurate (?) im Süden von Wangalia hat eine Sotnie Kosaken einer Abtheilung Tschetken eine Nieder- lage beigebracht.

Konstantinopel, 18. August. Der Groß- vezier Ebdem Pascha hat dem englischen Bot- schafter, Layard, das Versprechen gegeben, die von den verschiedenen Kriegsgewaltigen über Bulgaren und Rumelien verhängten Strafen nicht ausführen zu lassen, bevor nicht über dieselben nach Kon- stantinopel berichtet sei. — In Salonich ist der Belagerungsstand proclamirt worden.

Konstantinopel, 18. August. Officiellen Depeschen zufolge fanden sowohl am dem euro- päischen wie asiatischen Kriegsschauplatze nur unbedeutende Gefechte statt. — Suleiman Pascha ist Herr des Passes von Hain-Doghaz, ohne über denselben hinaus vorgezogen zu sein. — Ruffim Pascha marschirt auf Schipka.

Konstantinopel, 19. August. Telegramm Rowkhar Pascha's vom 18. d. H.: Die Russen, von Obheker und Dubdina mit 48 Bataillonen Infanterie, 10 Regimentern Cavallerie und 14 Batterien austrückend, griffen das Armecorps Rowkhar's zwischen Begim und Jaider an, wurden aber geschlagen und in die Flucht gejagt. Die Russen verloren 1200, die Türken 10 (?) Mann. — Suleiman Pascha berichtet: Die nach Rasenli entlassenen Truppen befreiten, nachdem sie die Bulgaren vertrieben und 200 derselben gefesselt, die mahomedanische Bevölkerung von Rasenli und Umgebung, und ist dieselbe in Salei- man's Lager bei Ham eingetroffen.

Erzerum, 18. August. Ismail Pascha, welcher Verhandlungen erhalten hat, wird seinen Vormarsch auf russischem Gebiete fortsetzen. — Poti ist von den Einwohnern vollkommen verlassen. — Sobart Pascha hat sich nach Sinope begeben.

Alexandrien, 19. August. Das Gerücht, daß nach der Türkei gefandte ägyptische Con- tingent verstärkt werden solle, gewinnt an Wahr- scheinlichkeit. — Der Nil ist seit vier Tagen nicht mehr gestiegen, sein Niveau steht jetzt 14 Fuß unter dem Durchschnittsstandpunct der letzten drei Jahre.

No. 2
Fin
Dhne B
merkwür
offen, daß
haben gese
Dasse gel
einzuwid
es sich all
ein Tagen
schnelle.
die Blafe.
schwarzen
gestimmt
vernehmen.
eine ganz
Coarse gem
manchmal
allen Erf
müssen, es
nie Steigen
Alles, was
sich gelasse
Nicht gem
von ihre
Eisenbahn
Juli einmah
frescale die
den illajor
Deficit ni
ganz natür
daß dieser
Niederzuga
nieß diese
Creditac
Steigerung
dabei verfu
und 3. H
Scene sich
fern halter
ganz erklä
offenbar b
gehen sich
welche die
Zeit dab
im Preise
lauteres G
durch Gel
Schlavenw
in ihrer
Glaube a
Capital h
sind allein
Räfte. E
reden. D
die Miene
für die Vö
noch von
mischung
und der
an. Die
des reform
des russi
weiß, daß
wie, wie
erfkräftig,
die Gläub
rend Maß
nachlam
Zwang
die Capit
Russland
gerecht h
Ueberhan
gleichen
sich an
Schritt,
wenn sie
In der S
die Papier
breitet ha
tirt wor
aufzuhal
ist jetzt
bam mag
wer weiß
Himmels
tommt, i
rang dur
sie bisher
gewaltige
capital
Politik
wenn sie
In der S
die Papier
breitet ha
tirt wor
aufzuhal
ist jetzt
bam mag
wer weiß
Himmels
tommt, i
rang dur
sie bisher
gewaltige
capital
Politik
wenn sie
In der S

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Ohne Zweifel ist der Zustand der Börse der merkwürdigste seit langer Zeit; sagen wir lieber offen, daß etwas Ähnliches noch nie dagewesen ist...

Nicht genug damit, hat die Hausse, gleichsam um ihre Kraft zu zeigen, sogar einige deutsche Eisenbahnen in ihr Bereich gezogen...

Die Börse hat sich darüber hinwegzusetzen die Miene angenommen. Der limitirte Krieg hat für die Börse keine Schrecken...

Die Türkei gilt unter allen Verhältnissen als reformationsfähig und die Demüthigung des russischen Panlawismus...

Die türkische Revolution hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen...

Die türkische Revolution hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen...

Die türkische Revolution hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen...

nicht, der Lohn ihrer Thaten fällt auf sie; sie haben sie zu büßen. Nirgends hat man davon vernommen, daß das Capitalistenpublicum sich an dem Spiel beteiligt hat...

Die preussische Eisenindustrie am 1. December 1875.

St. C. Wer nur mit einiger Aufmerksamkeit dem Widerstreite der Meinungen gefolgt ist, der über die Ursachen und über die Mittel zur Besserung des heutigen Schicksals unserer Eisenindustrie...

Die amtliche Statistik begründet in einem so regen Eifer mit Freuden eine sichere Gewähr für die bereitwillige Unterstützung, welche die steigende Erkenntnis des Wertes und der Nothwendigkeit solcher Untersuchungen ihren Arbeiten für die Zukunft verspricht...

Die systematische Ordnung der Gewerbebetriebe, die bei der Verarbeitung der letzten Aufnahme als Grundlage angenommen wurde...

Die systematische Ordnung der Gewerbebetriebe, die bei der Verarbeitung der letzten Aufnahme als Grundlage angenommen wurde...

Die systematische Ordnung der Gewerbebetriebe, die bei der Verarbeitung der letzten Aufnahme als Grundlage angenommen wurde...

Die systematische Ordnung der Gewerbebetriebe, die bei der Verarbeitung der letzten Aufnahme als Grundlage angenommen wurde...

Betriebe für Nadler- und Drahtwaaren einschließlich Drahtgewebe; Gruppe V. die Betriebe für Herstellung von Maschinen, Werkzeugen und Apparaten.

Von diesen Gruppen, die im Folgenden der Kürze halber mit den hier ihnen gegebenen Nummern bezeichnet werden sollen, erscheinen die ersten zwei als die Darsteller, die letzten beiden als Verbraucher des Eisens...

Table with 4 columns: Gruppe, Arbeiter, Pferde, Pferde, Pferde. Rows include Gruppe I, Gruppe II, Gruppe III, Gruppe IV, Gruppe V.

Schon aus diesen Zahlen, die nur einen vorläufig orientirenden Ueberblick über das Ganze der preussischen Eisenindustrie und über die große Menge persönlicher Interessen geben sollen...

Die systematische Ordnung der Gewerbebetriebe, die bei der Verarbeitung der letzten Aufnahme als Grundlage angenommen wurde...

Die systematische Ordnung der Gewerbebetriebe, die bei der Verarbeitung der letzten Aufnahme als Grundlage angenommen wurde...

Die systematische Ordnung der Gewerbebetriebe, die bei der Verarbeitung der letzten Aufnahme als Grundlage angenommen wurde...

Die systematische Ordnung der Gewerbebetriebe, die bei der Verarbeitung der letzten Aufnahme als Grundlage angenommen wurde...

Es ist gerade kein erfreuliches Bild, welches eine Gegenüberstellung der vorhandenen und der im Gange befindlichen Arbeitsmaschinen von der Lage der Eisenindustrie entwirft...

Wir möchten nun aus diesem Grunde heute unsere Leser an Das erinnern, was wir erst kürzlich über die Preise der Bessemerstahl- und Eisenschienen aus den Ergebnissen der Submissionsstatistik mittheilten...

Die türkische Revolution hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen...

Die türkische Revolution hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen...

Die türkische Revolution hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen...

Die türkische Revolution hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen...

Die türkische Revolution hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen...

Bereits oben wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Rangordnung der einzelnen Gruppen der Eisenindustrie sich verschieden gestaltet, je nachdem die Zahl der beschäftigten Personen oder die Masse des mitwirkenden Capitals als Maßstab ihrer Bedeutung und der an ihrem Schicksale beteiligten Interessen angenommen wird. Wie vorhin an den Arbeitsmaschinen, so soll das in diesen Gewerben thätige Capital jetzt an den Umtriebsmaschinen und zwar an der Zahl ihrer Pferdekräfte gemessen werden. Dessen wurden im Ganzen 213,710 5 ermittelt, und davon lieferten:

Table with 5 columns: Gruppe, Wasserkraft, Dampfkraft, Gaskraft, Kräfte. Rows I-V and total.

Hieraus berechnet sich für die einzelnen Gewerbegruppen die gesammte Leistungsfähigkeit der Umtriebsmaschinen und damit die Bedeutung des wirkenden Capitals gegenüber der persönlichen Arbeit, wie folgt:

Table with 5 columns: Gruppe, auf Pferdekräften d. Umtriebsmaschinen, beschäftigte Personen, auf Pferdekräften d. Umtriebsmaschinen, beschäftigte Personen. Rows I-V and total.

Es mag dem Leser überlassen sein, aus diesen Zahlen der Gewerbestatistik zu ersehen, ob es zutrifft, daß ein Eingangszoll gerade auf Eisen und Stahl der nationalen Arbeit zu Gute kommen würde, und ob nicht auch heute noch wahr ist, was Ad. Smith vor mehr als 100 Jahren über die merchants and manufacturers schrieb, deren kleine Zahl ihren Interessen leichter Beachtung schenken kann, als die vielen Tausende von gestreut lebenden kleinen Gewerbetreibenden es vermögen.

Verschiedenes.

Das Ausschließen von Actien zur Theilnahme an der Generalversammlung hat zu nachstehendem interessanten Proceß Anlaß gegeben. Ein Actienbesitzer sandte einem Bankier seine Actien ein, damit aus Grund derselben die zuständige Rechte in der Generalversammlung wahrgenommen würden. Der Bankier hatte Gelegenheit, die Actien einem Dritten zur Benutzung gegen Leibgeld zu überlassen. Nachdem der Actionar hieron Kenntniß erlangt hatte, verlangte er die Herauszahlung des durch seine Actien verdienten Leibgeldes. Das Reichs-Oberhandelsgericht hat den verflagten Bankier auch zur Zahlung verurtheilt und die dahin begründet: Es kann der Verflagte zugestehen werden, daß dessen Rechtsverhältnis zu Klägern bezüglich der ihm vom letzteren überlassenen Actien nicht nach den Grundsätzen von der Gebrauchseigenschaft, sondern nach denen des Mandats zu beurtheilen sei; allein hierdurch wird zu ihren Gunsten nicht gehandelt. Denn der Verflagte ist nicht bloß Darlehensgeber, sondern auch Darlehensnehmer, was ihm zum Zwecke der Ausführung des Auftrags übergeben worden ist, soweit er es nicht dem Auftrage gemäß verbraucht hat, nach Beendigung des Auftrags zu restituieren verbunden, sondern er muß, wenn er davon Früchte gezogen hat, auch letztere dem Mandanten herausgeben. Mit diesem gemeinrechtlichen Satze steht die Bestimmung in §. 1310 des sächsischen bürgerlichen Gesetzbuches im Einklange, und wenn hier von demjenigen die Rede ist, was der Mandatar vermöge des Auftrags für den Auftraggeber erhalten hat, so soll damit nicht ausgedrückt werden, daß die fragliche Verbindlichkeit des Mandatars nur auf das sich beziehe, was derselbe auf den Namen des Mandanten erworben hat; denn es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß er auch dann, wenn er das ihm angetragene Geschäft zwar für Rechnung des Mandanten, aber auf eigenen Namen erwirbt, doch vermöge des Geschäftserworbene dem Mandanten zu verabsolgen verbunden ist; vielmehr sind die Worte: „für den Auftraggeber gleichbedeutend mit: „für Rechnung des Auftraggebers“ gebraucht, und es erstreckt sich somit die Herausgabepflichtung des Mandatars auf Alles, was derselbe vermöge seiner Stellung als Beauftragter erlangt hat und was nach dem zwischen ihm und dem Mandanten bestehenden Rechtsverhältnisse als für Rechnung des letzteren erworben zu gelten hat. Unter diesen Gesichtspunct fallen auch die Früchte, welche der Mandatar von den ihm seitens des Mandanten anvertrauten Sachen gezogen hat, überhaupt jeder durch letztere von ihm erzielte Gewinn: ein solcher gebührt dem Mandanten, weil, wie es in I. 10 §. 3 dig. 3. heißt, bonas fidei hoc congruit no (procurator) do aliano lucrum sentiat. Wenn nun Verflagte die ihm vom Kläger befaßt der Vertretung desselben in der General-Versammlung zur Verfügung gestellten Actien zu gleichem Zwecke einem Dritten überließ und letzterer ihr für diese Ueberlassung eine Vergütung gewährte, so war das ohne Zweifel ein Gewinn der vorstehend angegebenen Art. Mit Unrecht will Verflagte denselben mit einer Mälergebühr, welche dem mit Ausschließung eines Capitals Beauftragten vom Darlehensnehmer gewährt wird, auf eine Linie gestellt wissen. Eine solche Mälergebühr hat gegen Fiskus der Mandatar ganz unabhängig von dem Auftragsverhältnis, durch ein zwar bei Gelegenheit der Ausführung des Auftrags ge-

schlossen, aber mit letzterem an sich in keiner Verbindung stehendes Rechtsgeschäft erworben, er konnte sie erwerben, wenn er auch nicht vom Darleher mit Unterbringung des Geldes beauftragt war, sofern er nur in Erfahrung brachte, daß derselbe die Ausschließung beabsichtigte. Im vorliegenden Falle dagegen handelt es sich um einen Gewinn, welchen er mit dem ihm zur Ausführung des Auftrags übergebenen Gegenständen selbst erzielt hat, der mit der Verletzung des Auftrags in enger Verbindung steht und den er mit des Klägers Actien überhaupt nicht hätte erzielen können, wenn ihm nicht der Auftrag erteilt gewesen wäre. Diese wesentliche Verschiedenheit muß zu einer verschiedenen Verurteilung beider Fälle führen: ohne Zweifel hat in dem von der Beklagten geführten Falle der Mandant auf den Mälerlohn keinen Anspruch, ebenso unzweifelhaft ist aber im vorliegenden Falle das Recht des Mandanten auf Herausgabe des erlangten Leibgeldes begründet. Hieran vorweg es auch nichts zu ändern, daß der vom Kläger erteilte Auftrag nicht darauf gerichtet war, die Actien gegen Leibgeld einem Dritten zur Benutzung zu überlassen, und daß eine derartige Maßregel unter Umständen sogar den Interessen des Klägers zuwiderlaufen konnte. Zwar hätte hierdurch Verflagte noch Befinden ihrem Mandanten ersparlich werden können, und es würde Kläger, wenn er die Erstattung eines ihm durch ein mandatswidriges Gebahren der Beklagten entstandenen Schadens forderte, nicht gleichzeitig den durch das nämliche Gebahren erzielten Gewinn beanspruchen können. Allein ein solcher Fall liegt gegenwärtig nicht vor. Es ist nicht erlichlich, daß der Dritte, welcher in der Generalversammlung die Actien des Klägers vertretet hat, hierbei in einer dessen Interesse verletzenden Weise thätig geworden sei, vielmehr ist das Gegenteil aus den eigenen Ausführungen des Beklagten zu entnehmen. Könnte aber auch an sich noch ein Zweifel darüber bestehen, ob Verflagte sich innerhalb der Grenzen des ihm erteilten Auftrags gehalten habe, so würde doch ein solcher Zweifel sich dadurch erledigen, daß in der Erhebung des Anspruchs auf den von der Beklagten erzielten Gewinn eine Genehmigung des Verfahrens derselben seitens des Klägers zu erblicken wäre, als woraus sich zugleich ergibt, daß Verflagte gegen Schadensansprüche der bezeichneten Art geschützt ist.

7. Kripplig, 20. August. Nach Berliner officiellen Mittheilungen soll zwischen dem Reichsjustizamt und der Reichspostverwaltung bereits eine Verständigung über die Grundzüge einer Novelle zur Wechselordnung, welche die Aufnahme von Wechselprotesten durch die Postbeamten gestattet, zu Stande gekommen sein. Uebri gens verlautet jetzt, daß die Regierung sich nur auf solche Orte expediren wird, in denen keine Rechtsanwalte und Notare wohnen.

u. Kripplig, 20. August. Die Direction der Chemnitz Werkzeugmaschinenfabrik, vormalig Joh. Zimmermann in Chemnitz, beabsichtigt in der aller nächsten Zeit in Bezug auf die Lage ihres Unternehmens eine Bekanntmachung bei verschiedenen Zeitungen zu veranlassen, in welcher sie die wahre Sachlage, entgegen den neuerdings durch die Presse gegangenen Mittheilungen, darlegen wird.

K. Wh. Kripplig, 20. August. In dem heutigen Artikel „Zur Eröffnung der westholsteinischen Eisenbahn Rixmünster - Tönning“ hat sich der allerdings entschuldbare Druckfehler Lübeck statt Tübeck viermal eingeschlichen (zweiter und dritter Absatz). Lübeck liegt an der Linie Altona-Bandrup. — Im Schlussabsatze wollte man westholsteinische statt ostholsteinische Bahn lesen. Endlich sei hinzugefügt, daß von heute ab täglich zwei Züge in jeder Richtung auf der Bahn cursiren, mehr nicht vorläufig.

u. Kripplig, 20. August. Wie wir hören, hat die Leipziger Walzfabrik Schenk in dem am 31. d. R. schließenden Geschäftsjahre ungefähr dasselbe Erträgniß wie im Vorjahre erzielt. Der Geschäftsbericht wird bereits in der ersten Woche des September zur Ausgabe gelangen. Die Dividende ist selbstverständlich noch nicht festgesetzt, doch glaubt man, daß nachdem beträchtliche Abschreibungen vorausgegangen sein werden, mindestens 5 Procent zur Verteilung an die Actionaire gelangen werde.

SS. Kripplig, 20. August. Wagenladungsverkehr am hiesigen Dreßdener Bahnhofs im Monat Juli c. betrafend. a. Empfang: Steine 14,033,600 Kilogr., Rohle 4,481,100 Kilogr., Holz 2,439,100 Kilogr., Eisen und Glas 1,323,800 Kilogr., Getreide x 5,687,400 Kilogr., Spiritus 510,900 Kilogr. Andere Artikel 812,000 Kilogr. Gesamtsumme 29,365,700 Kilogr. b. Versand: Getreide x 3,445,980 Kilogr., Eisen, Holz, Glas x 3,374,160 Kilogr., Rohle x Holz 220,000 Kilogramm. Gesamtsumme 9,040,140 Kilogramm.

u. Kripplig, 20. August. Die Sächsisch-Thüringische Ost-West-Bahn Zwisdau-Weida, deren Actien nicht in die Reihe der Privatpublicums gelangt sind, die sich vielmehr noch zu 2 1/2 mit 3,500,000 £ in den Händen der Weimarschen Bank, mit ebenjoviel im Besitz der Deutschen Vereinsbank in Berlin, mit 1 1/2 mit 1,800,000 £ im Besitz der Deutschen Bank in Berlin und mit ebenjoviel in den Händen des Bankhauses Delbrück, Leo & Co. in Berlin befinden, hat im Laufe dieses Jahres nur einen sehr geringen Verkehrs-Aufschwung genommen, so daß die Betriebsspesen (die Bahn hat bei einer Länge von 34 Kilometer eigenen Betrieb) durch die monatlichen Einnahmen noch lange nicht gedeckt werden. Im Juli c. wurden insgesammt 12,978 £ eingenommen und entfielen hieron auf den Personenverkehr 4565 £, auf den Güterverkehr 7513 £. Um nun in Zukunft Ersparungen im

Betriebe herbeizuführen, werden in nächster Zeit verschiedene Einschränkungen eintreten so daß das Unternehmen gewissermaßen den Charakter als Secundärbahn annehmen wird.

Berlin-Anhalter Bahn für alle der Schiff elbauwärts in Magdeburg eingehenden und als Frachtgut in Wagenladungen zum Transport nach Leipzig und darüber hinaus bei der „Berlin-Potsdam-Magdeburger“ Gütere Expedition in Magdeburg zur Auslieferung kommenden Güter werden, falls nicht die gewöhnlichen Frachtsätze sich niedriger stellen, von Magdeburg nach Leipzig folgende Sätze erhoben: a) bei Aufgabe von mindestens 5000 Kgr. in einem Wagen pro 100 Kgr. 1 £ 6 S.; b) bei Aufgabe von 10,000 Kgr. in einem Wagen pro 100 Kgr. 88 S. — Weimar-Geraer Eisenbahn. Das seitberige Directionsmittglied Herr Dr. Jar. Faber wird mit Ende dieses Jahres diese seine Stellung niederlegen.

* Rom, 20. August. Einer Meldung des Divitto zufolge unterzeichneten die Minister und die Vertreter der Südbahn heute endgültig den Vertrag über die Beilegung der aus dem Rückfalle der oberitalischen Eisenbahnen resultirenden Differenzen.

— Zum Wiener Saatenmarkte. Der fünfte internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien, welcher am 20. und 21. d. R. in der Rotunde des Weltausstellungspalastes abgehalten wird, verspricht in Betreff der Zahl der Theilnehmer den vorjährigen Saatenmarkt zu überreffen, da bis 19. Aug. über 3000 Anmeldungen erfolgt sind und eine Vielzahl eben so große Zahl von Anmeldungen noch zu gewärtigen sein dürfte. Eine große Anzahl Firmen des In- und Auslandes senden Röhren der verschiedenen Gattungen von Röhrenröhren ein, damit sie gelegentlich des Saatenmarktes zur Ausstellung kommen. In dieser Röhren-Collection sind bisher außer den meisten österreichischen Provinzen und Ungarn vom Auslande namentlich Italien, Rußland, das sächsische Frankreich, Süddeutschland und Rumänien vertreten. Auch aus Afrika (Egypten und Marocco) sind solche Röhrensendungen eingelaufen. — Die Wiener „Presse“ widmet diesem Saatenmarkte einen längeren Artikel, in dem es unter Anderem heißt: Die Conjectur auf dem europäischnen Getreidemarkte stand seit einem Jahrzehnt nicht so glücklich für Oesterreich-Ungarn wie im Augenblicke. England hat eine ausserordentliche Misere, Frankreich eine schwache Ernte, der ganze Westen Europas ist mehr als je auf die Versorgung durch den Osten angewiesen. Und wenn nun auch Rußland sowie andererseits Amerika gute Ernten aufzuweisen haben, so ist doch angehtlich des gegenzeitigen Bedarfs der Consumländer Oesterreich-Ungarn in der angenehmen Lage, seinen, was Qualität und Quantität betrifft, wahrhaft außerordentlichen Ernte-Ertrag zu günstigen Bedingungen an den Mann zu bringen (nach einer Schätzung stehen von der diesjährigen Ernte etwa 30 Millionen Hectoliter Getreide für den Export zur Verfügung, was einem Werth von 150 Millionen Gulden entspricht, der nach Oesterreich zurückfließen würde). — In allen Fällen dürfte die diesjährige Ernte sowie der Saatenmarkt als rechnungsmäßiger Abschluß derselben einen Wendepunct in den wirtschaftlichen Verhältnissen der Monarchie bedeuten. Der reiche Erntesegen wird seine belebende Wirkung bis in die kleinsten Canäle des wirtschaftlichen Organismus verteilen, die Kräftigung der breiten Bevölkerungsschichte der Uproducers, sowie der Ausföhrung des Zwischenhandels können nicht ohne anregende Rückwirkung auf die übrigen Produktionszweige bleiben. In der That rufen auch alle industriellen Branchen bereits für eine lebhaftere Saison. Die sehr die Erholung aller Welt noth thut, das fühl jeder Einzelne zu tief, als daß es erst gelagt werden müßte. Seit mehr als vier Jahren schwächten wir unter dem Banner einer völlig beispiellosen Krise, samwache Hoffnungen auf ein Besserwerden, wenn sie anstehen wollten, wurden immer wieder rasch erlösch. Die Lehren der vergangenen Jahre dürfen freilich für die Zukunft nicht ohne Nutzen bleiben. Bewissenhafte Selbstschätzung und ernste Arbeit müssen das glücklich begonnene Werk der Reconstruction weiter führen und fortan die unerblickbare Basis unseres wirtschaftlichen Lebens bilden. Wenn es dann noch der Leitung unserer auswärtigen Politik gelingt, Oesterreich-Ungarn, wie bisher, von jeder militairischen Action fernzuhalten, könnten wir mit Zuversicht einer glücklicheren Gestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse entgegensehen.

W-n. Prag, 19. August. Oöhmische Nordbahn. Ich bin heute in der Lage, Sie über das Sanirungsproject der Nordbahn näher zu unterrichten. Ich mir von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, plant der Verwaltungsrath die Verlosung der Prioritäten durch sieben Jahre und zwar soll der Betrag, der aus dieser Maßnahme resultirt, zur Tilgung der schwebenden Schuld verwendet werden. Die Verlosung wird eigentlich nicht stattfinden, sondern es werden nur die Stücke, welche bei den Danziger Abigern verpfändet sind, bei der jedesmaligen Abzahlung caducirt und auf diese Weise die ungeliebte Prioritäten-Emission und damit zugleich die schwebende Schuld aus der Welt geschafft. Für das laufende Jahr hat die Oöhmische Nordbahn zweihundert Stück Prioritäten erster und achtzig Stück zweiter Emission zu verlosen. Rechnet man nun diese 280 Stück Obligationen zu 800 fl., so ergibt sich ein Forderungsbetrag von 224,000 fl., das sich mit Hin-zurechnung eines Soldagies von 20 Proc. auf rund 100,000 fl. erhöht. Wird nun in Erwägung gezogen, daß die Nordbahn bisher immer einen Betrieb-Überschuf von 160,000 fl. bis 170,000 fl. erzielt, so ergäbe sich schon pro 1877 ein Betrag von 260,000 — 270,000 fl., der zur theilweisen Tilgung der schwebenden Schuld zur Verwendung

käme. Wenn nun durch sieben Jahre diese Operation durchgeföhrt wird, so vermag sich die Nordbahn vollständig zu consolidiren. Die schwebende Schuld würde gänzlich verschwinden und außerdem könnte sich das Unternehmen einen Betriebsfonds bilden für etwaige spätere Reherstellungen des Bahnbauwerks. Die Gefahr, welcher der Nordbahn durch die Concurrenzlinie der sächsischen Staatsbahn „Schandau-Schnitz“ drohte, soll so ziemlich beseitigt worden sein. Wie man mir nämlich mittheilt, hat dieser Tage in Schandau eine Conferenz zwischen den Delegirten der Nordbahn und der königl. sächsischen Staatsbahn stattgefunden, welcher auch der Generaldirector Löw beizwohnte und in der eine Art Compromiß zwischen den beiden Bahnen bezüglich der Kohlenverfrachtung nach Sachsen erzielt wurde. Daraus würden die Einnahmen der Nordbahn in Zukunft nicht jene Einbuße erleiden, als man anfangs annehmen mußte. Falls der Antrag des Verwaltungsrathes von den Actionairen angenommen wird — und daran ist nicht zu zweifeln — so dürfte die Bahn am Einsetze eines Curators ansetzen, der die geplante Aenderung des Verlosungsplanes zu beschließen hätte. Von einer Einberufung der Obligationaire, wie es bei Verschleib der Fall war, dürfte Umgang genommen werden.

W-n. Prag, 19. August. Beim Kreisgerichte in Pilsen wurde dieser Tage ins Handelsregister eingetragen die Firma: „Société anonyme des mines et usines de Hof-Pilsen-Schwarzberg“ (Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Hof-Pilsen-Schwarzberg). Diese Actiengesellschaft hat ihren Hauptstiz in Pilsen und die Vertretung für Oesterreich in dem Orte Trebeschna bei Pilsen etabliert. Der Zweck des Unternehmens ist der Bergbaubetrieb in Bayern, Sachsen und Böhmen. Die Gesellschaft besteht seit 1. August 1874 und ist für 30 Jahre concessionirt. Das Grundactien-capital beträgt 12,000,000 francs und zerfällt in 24,000 Stück Actien zu 500 francs. Die man mir mittheilt, reflectirt diese Gesellschaft auf die Dr. Stronberg'schen Industriellen und wird bei der Pilsener als Röhren hierauf austreten.

— Perlich - englischer Handel 1877. Im ersten Semester des laufenden Jahres führte man in England aus Perlich für 51,961 £ St. ein (1876 nur 27,170), dagegen nach Perlich für 74,961 £ St. (1876 nur für 44,858). Die Gesamt-Ein- und Ausfuhr betrug 1877 126,922 £ St. gegen 72,028 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Dies kommt einer Zunahme von 76 2 Procent gleich!

Briefkasten.

Abonment H. K. Jena. Die betreffenden Actien werden an der hiesigen Börse sehr selten gehandelt; unser Herr Börsenreferent sagt uns, daß seines Wissens im Laufe dieses Jahres nicht ein einziger Schuß darin stattgefunden habe. Im Uebri gen verweisen wir Sie auf eine in unserer heutigen Nummer enthaltene, das fragliche Unternehmen betreffende Notiz.

Leipziger Börse am 20. August.

An der Berliner Börse und nach ihr an den übrigen Plätzen hatte bereits am Sonnabend eine ziemlich erhebliche Abwärtsbewegung Platz gegriffen. Die Course waren in den gestrigen Privatverkehren weiteren Rückgängen ausgesetzt gewesen und die heute telegraphisch gemeldeten Eröffnungscourse von Berlin confirmirten ferneerwärts, während die gleichzeitig aus Wien einlaufenden Schlußcourse der Nordbahn gegen gestern unverändert, ja eher etwas besser lauteten. Dem Preisverlaufe Berlins folgend, eröffnete unsere Börse die neue Woche in einer Stimmung, deren Grundton wohl noch immer als ziemlich fest bezeichnet werden konnte, der jedoch jene Haussensverfäht, wie sich solche während der letzten Tage in so auffälliger Weise kundgegeben hatte, abhanden gekommen war. Man trug heute Bedenken, die engagirten Engagements zu vermindern und es zeigte sich im Laufe des Betriebes eher die Neigung, eine Herabsetzung derselben eintreten zu lassen. Daher kam es, daß die Course sich auf ihrem letzten Niveau nicht nur durch zu bedauern vermochten, indess erlangte die Decabance von den verschiedenen Verlebensgebieten keine größere Ausdehnung, da sich zu dem gemischten Coursen schließlich Nachfragen einstellte. Das Geschäft war bei der streng abwartenden Haltung, deren man sich im hohen Grade befaßigte, von sehr möglichem Umfang. — Für deutsche Reichsanleihe lagen einige Casos vor und sollte sich der Course für große Appoints wie der für 3 Proc. Sächsische Rente etwas höher; in den 4 Proc. Anleihen war das Geschäft sehr belangreicher, Sächsische Sächsische dieben zu besserem Course gefragt, Landrente befaßigten sich, dagegen schwächten sich Landrenten etwas ab; mehrere Reichsanleihe und 4 1/2 Proc. preuß. Consols sehr fest, letztere wurden auf höheren Course gehandelt. Der Eisenbahnenactienmarkt unterlag heute einer starken Brandung, die zu einer Ermattung der Tendenz und zu einem Abwärtsein der Course verschiedener Papiere führte; eine Ausnahme machte Cottbus-Großschandau, die sich um 1 Proc. erhob; als fest waren noch zu bezeichnen Wainzer, Rheinische, Ober-Sächsische, Oöhmische-Gera und Berlin-Dreßden während Anhalter, Bergische, Potsdamer, Stettiner, Saligier, Halle-Cottbus, Mündener, Zarnauer und Thüringer mehr oder weniger der weibenden Course-richtung Opfer drachten. In den Stammprioritäten ruhte das Geschäft sehr fest; Cottbus-Großschandau hoben sich etwas im Course, während Chemnitz-Kue eine Preissteigerung erliefen; Koblunz-Hallenberg lagen fest. Auf dem Bankengebiete hatten einige Papiere gleichfalls Courseverluste zu verzeichnen; so verloren Berliner Diskonts 1.75, Darmstädter 1.50, Deutsche Bank 1, Dreßdener Bank 0.65, Leipziger Diskonts 1.50 und Sächsische Bank 0.25; weder hielten sich Cottburger (+1.70), Geraer Bank (+1.25); Chemnitzer Bank befaßigten sich. Industriellen geschäftlos; für Rentniger Wälden zeigte sich Frage, Rammhorn waren dagegen ebenso wie Zimmermann recht matt, Rottenschlepper rückten sich um 2 Proc. Bon den Kohlenactien erliefen sich Bräunberg abermals Courseanancen und zwar gewonnen dieselben 10, resp. 2, resp. 5 £. Jeiner profitierten Ergebeigebiet 20, Gottes Eigen 15 resp. 20 £. Prioritäten ziemlich fest, aber ruhig; befaßigte Geschäft fand in neuesten Dreßlau-Schwarzbergen statt; Eulstiebrader und Oöhmische Nordbahn schwächten sich etwas ab. Von den ausländischen Fonds waren

Österreichische Renten zu etwas ermäßigten Courfen in gater Frage. Wechsel wenig verändert; kurzes Goldland und kurzes Paris höher, kurzes Wien nachgehend, auch österreichische und russische Banknoten billiger.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Wien, 19. August. Privatverkehr. Creditation 178,75 a 175,75, Franzosen 257,50, Lombarden 67,00, Galizier 244,50, Anglo-Russien 82,50, Papierrente 63,15, Goldrente 9,75/16, Schluss sehr matt.

Paris, 19. August. Boulevard-Bericht. Anleihe von 1872 106,25, Banque ottomane 352,00, Goldrente 62 1/2.

Hankauweise. -a- Leipzig, 20. August. Der uns heute vorliegende Kursweiser der Sächsischen Bank zu Dresden vom 15. August e. lautet, mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 7. August e. eingetretenen Aenderungen, wie folgt:

Table with columns for 'Activa' and 'Passiva' showing various financial items and their values.

Eintragung des Aktienkapital 30,000,000 unverändert. Reservefonds 1,103,388 unverändert. Banknoten im Umlauf 37,487,700 Abn. 662,800

Berlin-Stettiner Eisenbahn. Im Juli a. Berlin-Stettin-Stargard 100,109 A. (149,141 A.) bis Ende Juli - 791,999 A. b. Duderow-Schwemmlinde 24,481 A. (145 A.) bis Ende Juli 82,892 A.

Verloosungen. Reapeler 250 Fr. Loose vom Jahre 1871. Hauptpreise: Nr. 80364 a 50,000 Fr. Nr. 55654 87157 55859 a 1000 Fr. Nr. 77551 80687 3454 11347 18444 30127 a 500 Fr. Nr. 80840 7541 12154 12499 30761 7275 59298 24299 31062 2582 a 400 Fr. Nr. 64958 16064 48442 78434 85032 28943 78910 78786 63021 25693 60863 32329 64064 55038 22469 33191 40417 46108 24584 3593 a 300 Fr.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Demms Brauner in Berlin. Zahlungseinstellung: 16. April. Einseitiger Verwalter: Kaufmann Wedel daselbst. Erster Termin: 3. September.

Wien, 18. August. Auf dem Bolkmarkt ist die Zahl der Käufer vor der Hand noch gering und besteht größtentheils aus inländischen Händlern und Fabrikanten, das Geschäft daher noch nicht entwickelt.

Wien, 11. August. (Original-Markt-Bericht von O. Goldheim, mitgeteilt von Herrn Konstantin Rocca hier.) Unser Markt verlor in Tendenz wie in Preisen fast gänzlich unverändert an dem Standpunkte der Woche.

Wien, 17. August. 7 1/2 Schilling 8 Kr. 11 Kr. 12 Kr. 13 Kr. 14 Kr. 15 Kr. 16 Kr. 17 Kr. 18 Kr. 19 Kr. 20 Kr. 21 Kr. 22 Kr. 23 Kr. 24 Kr. 25 Kr. 26 Kr. 27 Kr. 28 Kr. 29 Kr. 30 Kr. 31 Kr. 32 Kr. 33 Kr. 34 Kr. 35 Kr. 36 Kr. 37 Kr. 38 Kr. 39 Kr. 40 Kr. 41 Kr. 42 Kr. 43 Kr. 44 Kr. 45 Kr. 46 Kr. 47 Kr. 48 Kr. 49 Kr. 50 Kr. 51 Kr. 52 Kr. 53 Kr. 54 Kr. 55 Kr. 56 Kr. 57 Kr. 58 Kr. 59 Kr. 60 Kr. 61 Kr. 62 Kr. 63 Kr. 64 Kr. 65 Kr. 66 Kr. 67 Kr. 68 Kr. 69 Kr. 70 Kr. 71 Kr. 72 Kr. 73 Kr. 74 Kr. 75 Kr. 76 Kr. 77 Kr. 78 Kr. 79 Kr. 80 Kr. 81 Kr. 82 Kr. 83 Kr. 84 Kr. 85 Kr. 86 Kr. 87 Kr. 88 Kr. 89 Kr. 90 Kr. 91 Kr. 92 Kr. 93 Kr. 94 Kr. 95 Kr. 96 Kr. 97 Kr. 98 Kr. 99 Kr. 100 Kr.

Salpeter 7 1/2 Kr. pr. Ballen. - Reisamen 4 1/2 Kr. pr. Ballen. - Raps 4 1/2 Kr. pr. Ballen. - Weiz 4 1/2 Kr. pr. Ballen. - Weizel-Cours auf London 1 1/2 Kr. d. Fracht 40 a 65 a.

London, 18. August. (Kaffee-Original-Bericht von Friedrich Huth & Co.) Nuktionen der Woche: Ceylon 809 Käffer, 700 Barrels und Sädde.

Table listing various coffee and tea items with their prices, such as 'Ceylon 809 Käffer, 700 Barrels und Sädde'.

So weit bis jetzt bekannt, umfassen die Nuktionen nächster Woche ca. 750 Käffer Plantation Ceylon, 1150 Kisten und Sädde Ceylon Java, 2900 Sädde Central-Amerika und 550 Sädde und Caffe Diverse.

Marktberichte. Ragnsburg, 20. August. Kartoffelmarkt. Locowaare höher bezahlt, Termine behauptet. Loco ohne Rog 52 1/2 A., ab Bahn 53 A.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Erfurt, 18. August. (Original-Producten-Bericht von G. K. Kühlewein.) Die dieswöchentliche Witterung war im Ganzen genommen dem Umbringen der Feldfrüchte günstig.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Stimmung als auch einen Preisrückgang von 1/4 bis 1/2 d. herbei. Verkauf wurden nur 450 Sädde und be- zahlte man Singapore mit 6 1/2 d für good fair, und Penang mit 5 1/2 d für fair.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Dresden, 20. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 19 7/8, Görlitz-Dresdner 19 7/8, Leipzig-Dresdner 19 7/8, Waldenau 19 7/8.

Table with columns for location (Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Petersburg, Warschau, Wien) and exchange rates for various currencies.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various bonds and their prices, including 'Deut. Reichs-Anl. v. 1877' and 'K. S. Rtn.-Anl. v. 1876'.

Table listing 'Eisenb.-St.-Pr.-Act.' (Railway shares) for various lines like 'Altenburg-Zeitz', 'Chemnitz-Aue-Adorf', and 'Cottbus-Grossenhain'.

Table listing 'Bank- u. Cred.-Act.' (Bank and Credit shares) for institutions such as 'Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig', 'Berl. Disc.-Ges.-Anth.', and 'Chemnitz-Bank-Verein'.

Table listing 'Kohlen-Aktion und Prioritäten' (Coal shares and priorities) for companies like 'Friedensgrube Mausew.', 'Mariengrube b.', and 'Prehlitzer Braunk.-A.-G.'.

Table listing 'Ausländ. Fonds' (Foreign funds) including 'Oest. Goldrente', 'Silberrente', and 'Papierrente'.

Table listing 'Sorten' (Types of goods) such as 'Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor', 'K. Russ. wicht. Imperials', and '20 Francs-Stücke'.

Table listing 'Eisenb.-St.-Pr.-Act.' (Railway shares) for various lines like 'Altenburg-Zeitz', 'Chemnitz-Aue-Adorf', and 'Cottbus-Grossenhain'.

Table listing 'Bank- u. Cred.-Act.' (Bank and Credit shares) for institutions such as 'Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig', 'Berl. Disc.-Ges.-Anth.', and 'Chemnitz-Bank-Verein'.

Table listing 'Kohlen-Aktion und Prioritäten' (Coal shares and priorities) for companies like 'Friedensgrube Mausew.', 'Mariengrube b.', and 'Prehlitzer Braunk.-A.-G.'.

Table listing 'Ausländ. Fonds' (Foreign funds) including 'Oest. Goldrente', 'Silberrente', and 'Papierrente'.

Table listing 'Sorten' (Types of goods) such as 'Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor', 'K. Russ. wicht. Imperials', and '20 Francs-Stücke'.

Table listing 'Ausl. Eisenb.-Pr.-Obli.' (Foreign railway bonds) for lines like 'Altenburg-Zeitz', 'Altona-Kiel', and 'Annaberg-Weipert'.

Table listing 'Ausl. Eisenb.-Pr.-Obli.' (Foreign railway bonds) for lines like 'Altenburg-Zeitz', 'Altona-Kiel', and 'Annaberg-Weipert'.

Table listing 'Ausl. Eisenb.-Pr.-Obli.' (Foreign railway bonds) for lines like 'Altenburg-Zeitz', 'Altona-Kiel', and 'Annaberg-Weipert'.

Table listing 'Ausl. Eisenb.-Pr.-Obli.' (Foreign railway bonds) for lines like 'Altenburg-Zeitz', 'Altona-Kiel', and 'Annaberg-Weipert'.

Table listing 'Industrie-Act. Prior. u. Stamm-Prioritäten' (Industrial shares and priorities) for companies like 'Chemn. Actien-Spinnerie', 'Chemn. Wrkz.-Masch.-F.', and 'Cottbus-Papierf. z. Halle'.

Responsible editor information: Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Süßner in Weidnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Roder in Leipzig, für den Volkswirtschaftlichen Theil G. G. Raue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.